

Geschäftsbericht 2015

Legende

Ampelsystem zur Bewertung der einzelnen Legislaturziele in den sechs Handlungsfeldern gemäss ihres Erfüllungsgrades respektive der Zielerreichung per Ende des Berichtsjahres 2015

-  Beginn gemäss Zeitplan erst später
-  Ziel erreicht und abgeschlossen
-  Ziel auf Kurs
-  Ziel in Verzug

Impressum

STADT WIL

Rathaus
Marktgasse 58
CH-9500 Wil

stadtrat@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch

Tel: +41 71 913 53 53
Fax: +41 71 913 53 54

KONZEPT / TEXT / BILDER

Stadt Wil, 2016

GRUNDLAGEN CD UND GESTALTUNG

sto Pharmawerbung AG, Wil

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4
Stimmvolk	6
Stadtparlament	7
Stadtrat	8
Fokus: Unwetter über Wil – die Auswirkungen und Konsequenzen	9
Handlungsfeld 1	10
Organisationsentwicklung Departement Bildung und Sport	10
Weiterbildung Kundenorientierung: Mehr als ein Lächeln	10
Projekt Schule 2020 und Nachtrag I zum Kathi-Vertrag	10
Neuausrichtung des Schulrats ab 2017 im Rahmen der Gemeindevereinigung / Ausarbeitung Schulordnung	11
Jubiläum 50 Jahre Schulhaus Matt	11
Grössere und kleinere Projekte de Stadt- und Arealentwicklung	12
Handlungsfeld 2	14
Aktive und attraktive Wirtschafts- und Arbeitsstadt	14
Neuausrichtung Fachstelle Sport und Infrastruktur	14
Verleihung der Förder- und Anerkennungspreise 2015	14
Kultur im Foyer und Kunst am Weier sowie erstes Kulturcafé	15
Handlungsfeld 3	16
Gesamtkonzept für die Etablierung der Tagesstrukturen	16
Kontakte und Beziehungen pflegen	16
Gemeindeordnung, Reglemente und Vereinbarungen	16
Bahnhofplatz Wil	17
Handlungsfeld 4	18
Mehr Strom aus Photovoltaikanlagen	18
Gasversorgung: Beteiligung Open EP und ökologische Gasreform	18
Elektromobilität in der Stadt Wil	18
Energiesparziele der Stadt Wil	19
Handlungsfeld 5	20
Wil erhält Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde»	20
Funpark geht in die parlamentarische Beratung	20
«projet futur» im Lindenhofquartier	20
Handlungsfeld 6	22
20 Jahre Stadtpolizei Wil	20
Sicherheit, eine interdisziplinäre Zusammenarbeit	22
Spatenstich für den Neubau des SVRW-Betriebsgebäudes	22
Finanzen Stadt	22
Bilanz	24
Erfolgsrechnung Funktionstotale	26
Erfolgsrechnung	26
Investitionsrechnung	27
Finanzen TBW	28
Bestandesrechnung (Bilanz)	28
Erfolgsrechnung	30
Wettbewerb	31

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Seit der Ersterwähnung um das Jahr 754 und den über 1260 Jahren Dorf-, Gemeinde- und Stadtgeschichte seither hat sich Wil immer wieder entwickelt und gewandelt. Heute präsentiert sich die Stadt Wil mit der Altstadt als Kern in einem sowohl urbanen als auch ländlichen Stadtgebiet, das in verschiedenen Quartieren, Stadtteilen und Weilern rund 23'500 Menschen ein Zuhause, über 1'700 Betrieben einen Standort und rund 13'750 Personen einen Arbeitsplatz bieten. Auch Kultur, Sport, Bildung, Einkaufen oder Mobilität in verschiedenen Formen finden im heutigen Wil mit- und nebeneinander Platz – Wil lebt als vielfältige Stadt mit ganz unterschiedlichen Facetten, die in allen Lebensbereichen ein grosses Angebot bereithalten.

Aber kann man sich nun zurücklehnen, das Erreichte geniessen und sich quasi auf den Lorbeeren ausruhen? Wohl kaum – ganz im Sinne des griechischen Philosophen Heraklit, der einst formuliert hat, dass nichts so beständig sei wie der Wandel: Mit Blick auf die Zukunft respektive auf die aktuellen und kommenden Herausforderungen muss sich Wil stetig weiterentwickeln, um so auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch eine lebendige, attraktive Stadt zu sein. Sicher muss und soll nicht einfach alles über Bord geworfen und jeder Stein umgedreht werden – es gilt, Bewährtes beizubehalten und mit Augenmass Dinge anzupacken und zu verbessern, wo dies angezeigt ist. Dabei müssen stets auch die Rahmenbedingungen berücksichtigt werden – sei es in gesetzlicher oder finanzieller Hinsicht.



Der Leitstern, der nicht nur für die stadtträtliche Legislatur 2013–2016, sondern auch darüber hinausreicht, gibt die Richtung vor, in welche sich die Stadt Wil entwickeln soll, um weiterhin ein attraktiver Wohn-, Lern- und Arbeitsort zu sein.

eller Hinsicht: Vieles wäre allenfalls wünschbar, nicht alles jedoch ist in jedem Falle einfach so auch wirklich machbar.

Im vergangenen Jahr, auf das der Stadtrat im vorliegenden Geschäftsbericht zurückblickt, standen zahlreiche Veränderungen und Entwicklungen im Zentrum der Arbeit des Stadtrats, etwa bei der Erarbeitung einer neuen Gemeindeordnung oder bei der Überarbeitung zahlreicher Reglemente. Diese Arbeiten waren notwendig geworden im Nachgang der Gemeindevereinigung per 1. Januar 2013, wohl eine der gewichtigsten Entwicklungen der Stadt Wil in den vergangenen Jahren. Veränderungen oder die notwendigen Vorarbeiten dazu gab es mit den Vorarbeiten und dem parlamentarischen Prozess zum Projekt «Schule 2020», mit den Arbeiten für die Neuausrichtung des Schulrats ab 2017 oder auch im Zuge der Leistungs- und Aufgabenüberprüfung respektive Verwaltungsanalyse, die im vergangenen Jahr pilothaft für das Departement Bildung und Sport durchgeführt und für die übrigen vier Departemente der Stadtverwaltung aufgelegt wurde. Damit soll ein umfassender Entwicklungsprozess initiiert und eine zukunftsgerichtete Organisationsform für die Verwaltung und die Betriebe der Stadt Wil erarbeitet werden.

Neben diesen organisatorischen und strukturellen Bereichen gab es im vergangenen Jahr auch Entwicklungen im baulichen oder stadtplanerischen Bereich: Mit dem Mas-

terplan Bahnhof Wil, mit dem Altstadtleitbild wie auch mit der Begleitung und Unterstützung verschiedener privater Arealentwicklungen konnten wichtige Weichen gestellt werden, wo und wie sich die Stadt Wil in den kommenden Jahren verändern wird.

Veränderungen bringen frischen Schwung, sie brechen Altes auf und schaffen Platz für Neues – im Sinne der Weiterentwicklung ist das sicherlich positiv, es kann aber auch Unsicherheiten oder gewisse Ängste auslösen. Dem Stadtrat war es daher im vergangenen Jahr wiederum ein Anliegen, bei allen Veränderungs- und Entwicklungsprozessen die Betroffenen zu Beteiligten zu machen und sie so weit als möglich bereits frühzeitig in die Projekte unmittelbar und ganz direkt einzubinden. Exemplarisch zeigte sich dies etwa bei der neuen Gemeindeordnung, die in einem breit abgestützten partizipativen Prozess erarbeitet worden ist. Ein solches Vorgehen hilft nicht nur mit, die Akzeptanz für Veränderungen und Entwicklungen zu verbessern, sondern kann auch inhaltliche Optimierungen mit sich bringen, indem etwa Inputs aus öffentlichen Vernehmlassungen in Projekte einfließen. Schliesslich sind wir alle hier in Wil zu Hause und können so dazu beitragen, unsere Stadt weiterzuentwickeln und auch in Zukunft attraktiv und lebendig zu erhalten. Allen, die 2015 einen Beitrag hierzu geleistet haben, gilt unser Dank!

Stadtrat Wil



Stadtrat Wil 2013–2016 (von links): Stadtschreiber Christoph Sigris; Jutta Rösli, Daniel Meili, Stadtpräsidentin Susanne Hartmann, Marcus Zunzer und Dario Sulzer.

Insgesamt elf Abstimmungsvorlagen und vier Wahlen

Die Stimmbürgerschaft der Stadt Wil war im vergangenen Jahr viermal an die Urne gerufen worden. Dabei hatte sie über elf Abstimmungsvorlagen zu Sachgeschäften respektive Volksbegehren zu befinden und konnte im Rahmen von vier Wahlen mit einem oder mehreren Wahlgängen ihre Vertreterinnen und Vertreter in verschiedenen Gremien bestimmen. Für die persönliche Stimmabgabe standen den Wiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger jeweils vier Stimmlokale zur Verfügung – die Stimmurnen im Rathaus Wil, im Alleschulhaus Wil, im Verwaltungsstandort Hauptstrasse 20 in Bronschhofen (ehemaliges Gemeindehaus Bronschhofen) und im Schulhaus Rossrüti waren jeweils von 10.00 bis 11.30 Uhr geöffnet. Die Stimmberechtigten der Stadt Wil konnten ihre Stimme an jedem dieser vier Urnenstandorte abgeben, unabhängig vom jeweiligen Wohnort.

Elf Vorlagen an der Urne

Im Jahr 2015 gab es insgesamt vier Abstimmungssonntage. Im Rahmen dieser Termine wurden den Stimmberechtigten der Stadt Wil an der Urne insgesamt elf Sachgeschäfte unterbreitet:

- sechs eidgenössische Vorlagen
- fünf kantonale Vorlagen
- keine kommunale Vorlage

Im Einzelnen hatte das Wiler Stimmvolk 2015 über folgende **eidgenössische Vorlagen** zu befinden:

- Volksinitiative vom 5. November 2012 «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen»
- Volksinitiative vom 17. Dezember 2012 «Energie- statt Mehrwertsteuer»
- Bundesbeschluss vom 12. Dezember 2014 über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich
- Volksinitiative vom 20. Januar 2012 «Stipendieninitiative»
- Volksinitiative vom 15. Februar 2013 «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)»
- Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen

Auch verschiedene **kantonale Vorlagen** wurden den Wiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern unterbreitet:

- Gesetzesinitiative «Zukunft dank gerechter Vermögenssteuern (Steuergerechtigkeitsinitiative)»
- XI. Nachtrag zum Steuergesetz
- VII. Nachtrag zum Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht
- Kantonsratsbeschluss über den Kantonsbeitrag und die Gewährung eines Darlehens an die Sanierung und Erweiterung der Geriatriischen Klinik St.Gallen
- Gesetzesinitiative «Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle! (Prämienverbilligungsinitiative)»

Über **kommunale Vorlagen** zu Sachgeschäften wurde im Jahr 2015 in der Stadt Wil nicht abgestimmt.

Wahlen

Im vergangenen Jahr fanden auf Ebene Bund, Kanton (respektive Gerichtskreis) und Gemeinde verschiedene Wahlen statt.

Auf **Bundesebene** wurden im Oktober die Erneuerungswahlen für den Nationalrat und den Ständerat durchgeführt. Dabei wurden mit Karin Keller-Sutter (Ständerätin; FDP) sowie Barbara Gysi (Nationalrätin; SP) und Lukas Reimann (Nationalrat; SVP) drei der bisherigen vier Wiler Vertreterinnen und Vertreter im National- und Ständerat wiedergewählt.

Im **Gerichtskreis Wil** fand im März 2015 der zweite Wahlgang für die Erneuerungswahl der nebenamtlichen Richterinnen und Richter des Kreisgerichtes Wil für die Amtsdauer 2015-2021 statt; im ersten Wahlgang vom November 2014 hatten nur zehn der zwölf Sitze besetzt werden können. Mit Daniel Wessner (FDP) findet sich auch ein Wiler unter den Gewählten.

In der Stadt Wil galt es sodann, auf **kommunaler Ebene** aufgrund eines Rücktritts einen Sitz im Schulrat zu besetzen. Als neue Schulrätin wurde dabei Mirjam Schildknecht (SP) gewählt.

Dank für die Beteiligung

Der Stadtrat dankt allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die sich mit ihrer Stimmabgabe im Rahmen dieser Abstimmungen und Wahlen aktiv am politischen Prozess in unserem demokratischen System beteiligt haben. Ein Dank geht aber auch an die Kandidierenden der verschiedenen Wahlen dafür, dass sie sich zur Wahl gestellt und damit den Wählerinnen und Wählern eine echte und vielfältige Auswahl ermöglicht haben.

Über 1'200 Stunden

Das aktive und passive Wahlrecht sowie die Möglichkeit, bei Sachvorlagen abstimmen zu dürfen, gehören als Pfeiler der direkten Demokratie zu den wesentlichen Volksrechten in der Schweiz. Um diese Rechte ausüben zu können, ist nicht nur in der Stadt Wil die Arbeit der Stimmzählenden und der Mitarbeitenden der Verwaltung unerlässlich: An den vier Abstimmungssonntagen im Jahr 2015 waren im Stimmbüro Wil insgesamt 108 Stimmzählende sowie 50 städtische Mitarbeitende tätig, und zwar gesamthaft – inklusive der Vorbereitungsarbeiten – während über 1'200 Stunden. Der Stadtrat dankt den Stimmzählenden und den Mitarbeitenden der Verwaltung ganz herzlich für ihr grosses Engagement und hofft, auch in Zukunft auf diese wertvolle und bestens eingespielte Mitarbeit zählen zu können.

Stadtparlament mit 45 Mitgliedern in 5 Fraktionen

Präsidium: An der Sitzung vom 8. Januar 2015 wurde Adrian Bachmann, FDP, als Parlamentspräsident für das Amtsjahr 2015 gewählt.

Fraktionen: Im Stadtparlament sind folgende fünf Fraktionen vertreten: CVP-Fraktion (15 Mitglieder), FDP-Fraktion (8), SP-Fraktion (8), SVP-Fraktion (8) und Fraktion GRÜNE prowil (5). Ein Mitglied des Stadtparlaments gehört keiner Fraktion an.

Rücktritte und Ersatz: Für die beiden vakanten Sitze aus dem Jahr 2014 wurden Pascal Stieger (SVP) und Sarah Bösch (SVP, später parteilos) gewählt. Für die in der Folge zurückgetretene Sarah Bösch wurde Benjamin Büsser (SVP) gewählt. Zudem wurde Erwin Böhi (SVP) anstelle des zurückgetretenen Klaus Rüdiger (SVP) gewählt.

Geschäftsgang im Stadtparlament

Insgesamt hat sich das Stadtparlament im vergangenen Jahr während fast 34 Stunden an zehn Sitzungen mit 44 Traktanden befasst.

- Für Donnerstag, 5. Februar 2015, wäre gemäss Sitzungskalender die 20. Sitzung des Wiler Stadtparlaments in der Legislatur 2013-2016 angesetzt gewesen. Mit Blick auf die Anzahl behandlungsreifer Traktanden hatte das Präsidium des Stadtparlaments indes beschlossen, auf diese Parlamentssitzung zu verzichten. Der frei gewordene Termin wurde für einen Hintergrundinformationsanlass zum Thema Öffentlicher Verkehr sowie Stadt- und Arealentwicklung für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier genutzt.
- An der März-Sitzung befasste sich das Stadtparlament mit dem kantonalen Strassenprojekt Kantonsstrasse Nr. 125, Wil; Sanierung Viadukt Mühle Rickenbach und Unterführung Kirchstrasse und gab dem Kanton dazu eine Stellungnahme in zustimmendem Sinne ab. Im Weiteren stimmte das Stadtparlament der Vergünstigung der Einzelbillette und Mehrfahrkarten des Tarifverbunds OSTWIND in der Zone 916 um 50 Rappen per Einzelbillett respektive 30 Rappen pro ermässigt Einzelbillett ab 11. Dezember 2016 zu und genehmigt einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 64'900 Franken. Zudem erliess das Stadtparlament das Reglement über die Kompetenzen auf dem Gebiet des Zivilrechts.
- An der April-Sitzung hat das Stadtparlament die städtische Rechnung 2014 und die Rechnung der Technischen Betriebe Wil TBW 2014 gutgeheissen. Zudem nahm es vom Geschäftsbericht 2014 der Stadt Wil und vom Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse Kenntnis. Sodann wurden vom Parlament eine Wahl in den Verwaltungsrat der Thurvita AG vorgenommen sowie die Verlängerung des Projektstatus Tagesstrukturen um ein weiteres Schuljahr bis Sommer 2016 und die Verlängerung der Frist für die Berichterstattung bezüglich Arbeitsintegration um ein Jahr genehmigt.
- An der Mai-Sitzung besetzte das Stadtparlament den zweiten Sitz der Stadt Wil im Verwaltungsrat der Thurvita AG und ge-

nehmigte das Abwasserreglement. Thema war auch der Baulandverkauf Neualtwil II: Das Stadtparlament nahm von einem entsprechenden Bericht der Geschäftsprüfungskommission Kenntnis.

- Die Juni-Sitzung des Parlaments war geprägt von den Beratungen zur Arealentwicklung Hauptstrasse Bronschhofen und zum Immissionsschutzreglement. Zu Letzterem wurden durch die vorberatende Kommission und Mitglieder des Stadtparlaments insgesamt 15 Anträge eingereicht.
- An der Juli-Sitzung nahm das Stadtparlament nach Diskussion Kenntnis vom Finanz- und Investitionsplan 2014-2018 der Stadt Wil und von demjenigen der Technischen Betriebe Wil TBW. Im Weiteren befasste sich das Stadtparlament engagiert mit der Gemeindeordnung (1. Lesung), wobei zehn Anträge eingereicht wurden. Die Sitzung wurde nach Beratung von Artikel 9 («Partizipation») unterbrochen und die Weiterführung des Geschäfts vertagt.
- An der August-Sitzung wurde die 1. Lesung der Gemeindeordnung weitergeführt; es wurden acht weitere Anträge eingereicht. Zudem stimmte das Stadtparlament dem Abgeltungsmodell der Technischen Betriebe Wil TBW und dem Abfallreglement zu.
- An der September-Sitzung stimmte das Stadtparlament der Beteiligung an der Open Energy Platform AG zu und bewilligte dafür einen Kredit in der Höhe von 1'810'000 Franken. Im Weiteren beriet es das «Projekt Schule 2020» und genehmigte dafür einen Kredit von 350'000 Franken. Den Parteiwechsel beim Kathivertrag vom Kloster St. Katharina zur Stiftung Schule St. Katharina lehnte es hingegen ab und stimmte beim Nachtrag I zum Kathivertrag unter anderem drei Rückweisungsanträgen zu, weshalb das Geschäft nicht fertig beraten wurde.
- An der November-Sitzung verabschiedete das Stadtparlament die Gemeindeordnung in 2. Lesung zuhanden der Stimmberechtigten. Ebenso genehmigte das Stadtparlament die Vorlage «Etablierung der Tagesstrukturen in der Stadt Wil».
- An der Dezember-Sitzung wurde der Voranschlag und Steuerfuss für das Jahr 2016 genehmigt.

Unterlagen zu den Parlamentsgeschäften

Die Unterlagen zu den einzelnen Geschäften sowie die Protokolle der Parlamentssitzungen sind im Online-Ratsinformationssystem, welches im Jahr 2015 aufgeschaltet worden ist, unter www.stadtwil.ch/ratsinformationssystem ersichtlich.

Über 1'100 Stunden

Neben den eigentlichen Parlamentssitzungen findet ein Grossteil der Parlamentsarbeit in den Kommissionen statt. Neben den vier ständigen Kommissionen werden für die Vorberatung einzelner Geschäfte auch nicht ständige Kommissionen eingesetzt. Im Jahr 2015 sind in den Kommissionen über 1'100 Stunden Arbeit geleistet worden. Dafür gebührt ein grosser Dank.

Geschäftsgang im Stadtrat

Der fünfköpfige Stadtrat hat sich im vergangenen Jahr zu insgesamt 26 Sitzungen getroffen und dabei 345 Geschäfte behandelt, das sind 74 Geschäfte mehr als im Vorjahr. Neben diesen ordentlichen Sitzungen hat der Stadtrat drei thematische Klausurtagungen durchgeführt: Im Februar beschäftigte sich der Stadtrat schwergewichtig mit der Zwischenbilanz zu den Legislaturzielen 2013-2016 und der Gemeindeordnung, im Mai mit dem Finanzplan 2015-2019 und im September mit dem Budget und Steuerfuss 2016.

Vernetzung und Informationsaustausch

Ein strukturierter, wertschätzender Dialog der Behörden mit ihren Partnerinnen und Partner ist dem Stadtrat ein zentrales Anliegen, um so die Vernetzung und den Informationsaustausch zu optimieren – dieses Ziel nahm der Stadtrat in seine Legislaturplanung 2013–2016 auf. Auch im Jahr 2015 fanden auf unterschiedlichen Ebenen verschiedene Gespräche statt. So trafen sich der Stadtrat als Gremium oder Mitglieder des Stadtrats insbesondere mit Wiler Vertreterinnen und Vertreter auf Bundesebene und im Kantonsrat, mit Wiler Quartiervereinen, dem Gemeinderat Niederhelfenschwil, dem Verwaltungsrat der Thurvita AG, dem katholischen Kirchenverwaltungsrat, dem Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen und der Geschäftsleitung der kantonalen Psychiatrischen Klinik Wil. Zudem besichtigte der Stadtrat im Rahmen der Wirtschafts- und Standortförderung die Hebling Technik AG.

Verwaltungsanalyse als Auftakt zu einem umfassenden Entwicklungsprozess

Die Stadt Wil und damit auch die städtische Verwaltung durchlaufen seit über zehn Jahren einen zuvor nicht gekannten Wandel. Eingeleitet durch die Verwaltungsreform von 2005 (Reduktion Anzahl Mitglieder im Stadtrat von sieben auf fünf; Bildung von fünf Departementen) erfolgte 2013 die Gemeindevereinigung Wil und Bronschhofen, jeweils mit erheblicher Auswirkung für die Organisation der Stadt. Aus dem neuen Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen resultieren zudem erhebliche Zusatzaufgaben für Städte und Gemeinden. Auch seitens des Bundes und des Kantons sowie der Einwohnenden steigen die Anforderungen an die Stadtverwaltung kontinuierlich.

Fit machen für die Zukunft

Die Stadt ist gefordert, diesen Umständen Rechnung zu tragen und sich für künftige Herausforderungen fit zu machen. Vor diesem Hintergrund initiierte der Stadtrat im Juni 2013 eine Verwaltungsanalyse und damit einen umfassenden Entwicklungsprozess mit dem Ziel, eine optimale Organisationsform für die Stadt Wil zu entwickeln und umzusetzen. Er entschied sich im Rahmen einer Ausschreibung für ein integriertes Verfahren der Entwicklung von Zusammenarbeit (Etablierung einer metasprachlichen Architektur, Governance), das am Institut für Systemisches Management und Public Governance (IMP) der Universität St.Gallen entwickelt wurde. Das

Verfahren ermöglicht unter direktem Einbezug der betroffenen Personen die Gestaltung und Entwicklung eines massgeschneiderten Führungssystems für die Stadt Wil, wobei das Zusammenspiel von Politik und Verwaltung, die ökonomischen Massstäbe sowie die fachlichen Anforderungen berücksichtigt werden. Die erprobte und bewährte Methodik des IMP ermöglicht zudem eine resultatorientierte und laufende interne Entwicklung der Zusammenarbeit (Governance) sowie der organisationalen Strukturen.

Erfolgreiche Pilotprojekte

In den Jahren 2014 und 2015 wurde das Verfahren pilothaft im Bereich des Stadtrates, im Querschnittsbereich der Finanzverwaltung sowie – in einem eigenständigen Projekt – im Departement Bildung und Sport eingesetzt und implementiert. Zentrale Resultate sind unter anderem die Klärung von Aufgaben und Kompetenzen sowie der Zusammenarbeit in verschiedenen Gremien. Auf der Ebene der Stadt wurde die Konferenz der Departementssekretärinnen und -sekretäre (DSK) mit neuen Kompetenzen ausgestattet (siehe Kasten). Im Departement Bildung und Sport erfolgte eine umfassende Klärung von Aufgaben, Rollen und Zuständigkeitsbereichen. Die Resultate werden von den Beteiligten und dem Stadtrat sehr positiv bewertet. Ab 2016 soll das Verfahren auf Grundlage dieser Erfahrungen auf die ganze Stadt ausgeweitet werden. Für die Umsetzung in der Stadt und ihren Departementen ist ein Zeitraum von drei Jahren avisiert. Dem Stadtparlament wurde daher im Rahmen des Budgets 2016 ein Investitionskredit von 540'000 Franken beantragt. Das Stadtparlament beschloss anlässlich seiner Sitzung vom 3. Dezember 2015, dass dieser Investitionskredit dem Stadtparlament mit einem separaten Bericht und Antrag zu unterbreiten ist. Dies wird im Jahr 2016 der Fall sein.

DSK – Konferenz der Departementssekretärinnen und -sekretäre

Der Stadtrat hat die Konferenz der Departementssekretärinnen und -sekretäre (DSK) im Jahre 2015 neu positioniert. Sie soll sich als Führungsgremium unterhalb des Stadtrats etablieren. Dabei hat dieses Gremium die Abstimmung, Koordination und Klärung von departementsübergreifenden oder querschnittsbezogenen Fragestellungen zum Ziel. Sie zieht hierfür insbesondere auch die fachlichen Perspektiven Finanzen, Personal, Kommunikation und IT mit ein. Der Kern-DSK gehören die Stadtschreiberin oder der Stadtschreiber, die Departementssekretärinnen und -sekretäre sowie die Sicherheitschefin oder der Sicherheitschef an. Ergänzt wird diese Kern-DSK um die Leitenden der folgenden Querschnittsfunktionen: Finanzen, Personal, Kommunikation und Informatikdienste. Die DSK tagt vierteljährlich, die Kern-DSK monatlich. Der Vorsitz wird durch die Stadtschreiberin oder den Stadtschreiber wahrgenommen; sie oder er ist für das Sekretariat verantwortlich. Die DSK kann sodann bei Bedarf weitere Personen beiziehen.

Unwetterereignis vom vergangenen Sommer: Am 14. Juni 2015 entlud sich im Raum Wil ein heftiges Gewitter, dabei gingen über dem Gebiet Bronschhofen, Wil Nord und Rossrüti innert kürzester Zeit sehr grosse Wassermassen nieder: Die Niederschlagsmenge innerhalb der ersten Stunde betrug rund 70 Millimeter, womit das Unwetter in eine Wiederkehrperiode zwischen 50 und 100 Jahren eingereiht werden kann («50- bis 100-jähriges Ereignis»). Die Auswirkungen des Unwetters waren enorm: Beim Sicherheitsverbund Region Wil SVRW gingen über 400 Meldungen ein, welche praktisch ausschliesslich Wassereintritte in Gebäude betrafen.

Im betroffenen Gebiet traten fast alle Bäche über die Ufer: In Rossrüti vermochten der Krebsbach und der Furtbach innerhalb von wenigen Minuten die Wassermassen nicht mehr zu schlucken, Rossrüti war in der Folge mehrere Stunden ohne Strom. In Maugwil und im Zentrum von Bronschhofen richtete der Maugwilerbach grosse Schäden an.



Daneben führten Oberflächenwasser an vielen Orten, vor allem aber an Hanglagen, zu prekären Situationen. Und nicht zuletzt überlief das Wasser beim Düker vor der Autobahn als Folge der mangelnden Kapazität dieser Druckleitung zur Unterquerung der Strasse. Die Fahrbahnen wurden geflutet und teilweise mit Geröll bedeckt, sodass sie schliesslich während rund zwölf Stunden vollständig geschlossen werden mussten.

Miteinander angepackt

Die Ereignisbewältigung wurde durch das aufgebotene regionale Führungsorgan des Sicherheitsverbundes Wil (RFO) effizient und reibungslos geführt, wobei an der «Front» zahlreiche Hände verschiedener Akteure anpackten: Zur Bewältigung des Ereignisses



standen Mitglieder von insgesamt acht Feuerwehren und zwei Zivilschutzorganisationen im Einsatz. Der Stromausfall in Rossrüti als Folge des Wasserschadens beim Unterwerk Rossrüti konnte durch Mitarbeitende der Technischen Betriebe Wil (TBW) dank der kurzfristigen Organisation und Bereitstellung von vier mobilen Notstromaggregaten aus der Region noch in der Ereignisnacht behoben werden. Dabei klappte die mehrfach geübte Zusammenarbeit der TBW mit dem RFO hervorragend.

Schäden in Millionenhöhe

Bei der Gebäudeversicherungsanstalt beträgt die gedeckte Schadenssumme gut 7 Millionen Franken. Andere Schadenbehebungskosten sind durch Hausrat- und Elementarschadenversicherungen gedeckt, diese wurden jedoch kostenmässig nicht erhoben. Für ausserordentliche Härtefälle steht ein Schadenfond der Stiftung Glückskette zur Verfügung. Die Stadt Wil hat für Notmassnahmen 400'000 Franken aufgewendet, wobei der Kanton St.Gallen bei den Bächen einen Anteil von 130'000 Franken beiträgt.



Hochwasserschutzmassnahmen umsetzen

Das Unwetterereignis hat einmal mehr gezeigt, welche Gewalt Wassermassen haben und wie wichtig daher ein angemessener Hochwasserschutz ist. In den nächsten Jahren sind in diesem Bereich diverse Massnahmen geplant. Insbesondere beim Krebsbach-Abschnitt von Rossrüti bis zur Weierwiese, im Autobahnbereich sowie beim Maugwilerbach in Maugwil und im Zentrum von Bronschhofen sollen Projekte realisiert werden. Daneben soll das Massnahmenkonzept Naturgefahren umgesetzt werden. Dieses beinhaltet insbesondere raumplanerische Massnahmen sowie den Objekt- und Flächenschutz und soll mithelfen, künftig Schäden solcher ausserordentlicher Regenerereignisse zu minimieren.

Organisationsentwicklung im Departement Bildung und Sport

Auch eine kommunale Verwaltung wie diejenige der Stadt Wil muss sich wandelnden Rahmenbedingungen anpassen, um allen Anforderungen weiterhin gerecht zu werden.



Der Stadtrat hat daher 2013 eine Verwaltungsanalyse initiiert, um mit einem umfassenden Entwicklungsprozess eine zukunftsgerichtete Organisationsform erarbeiten zu können. 2014 und 2015 wurde das Verfahren pilothaft im Departement Bildung und Sport durchgeführt, begleitet durch das Institut für Systemisches Management und Public Governance der Universität St.Gallen. Dabei sollen Beiträge und Rollen der Gremien und Dienststellen definiert, Handlungsempfehlungen für die Aufgabenstrukturierung entwickelt und die administrative Schulführung mit jener der Stadt harmonisiert werden. Im Februar 2015 wurden im Departement und im Schulrat Einzelinterviews durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass trotz eines hohen bis sehr hohen Engagements bei Führungskräften und Mitarbeitenden die Aufgabenerfüllung den gestiegenen Anforderungen nicht mehr genügen kann, teils bestehen Überlastungskonstellationen. Nach ersten Workshops zu diesem Themenfeld folgen jetzt die Vertiefung für eine neue Strukturierung und bis im Frühling 2016 eine detaillierte Planung für konkrete Umsetzungsschritte.

⇒ Legislaturziel 1.2

Kundenorientierung: Mehr als ein Lächeln

Kundenorientierung ist heutzutage wohl der wichtigste Grundsatz jedes Unternehmens, das erfolgreich sein will. Dies gilt uneingeschränkt auch für die öffentliche Verwaltung. Die Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, sprich insbesondere der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Wil sowie hier ansässige Unternehmen und Verbände ist daher dem Stadtrat und der städtischen Verwaltung ein wichtiges Anliegen und soll entsprechend verstärkt werden.

Zusammen mit dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil (BZWU) wurde ein Projekt lanciert, in dessen Rahmen

verschiedene Zielsetzungen vertieft und mit einer nachhaltigen Wirkung bearbeitet werden sollen: Alle Mitarbeitenden der Stadt Wil kennen die Erwartungen der Kundinnen und Kunden und erarbeiten ein einheitliches Verständnis von Kundenorientierung. Sie kennen nicht nur die Kriterien und Bestandteile der Kundenfreundlichkeit, sondern leben diese auch – sie begegnen Kundinnen und Kunden im Arbeitsalltag mit grosser Freundlichkeit und sind für Themenbereiche wie Kundenorientierung, aber auch Beschwerden sensibilisiert, sodass positive Kundenrückmeldungen wie auch Kundenreklamationen als Chance erkannt werden.



Das Projekt wurde 2015 mit einer Einführungsveranstaltung gestartet, 2016 folgen Workshops in kleinen Gruppen.

⇒ Legislaturziel 1.2

Projekt «Schule 2020» und Nachtrag I zum bestehenden Kathi-Schulvertrag

Im Zuge der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen auf den 1. Januar 2013 wurden bei den öffentlichen Schulen in einem ersten Schritt die unterschiedlichen Schulkulturen zusammengeführt sowie ein organisatorischer Abgleich vorgenommen. Jetzt stehen in einem zweiten Schritt die Planung der strategischen Ausrichtung, die Schulplanung und die Schulraumplanung sowie die Klärung der Wiler Oberstufensituation mit der privaten Mädchensekundarschule St.Katharina an.



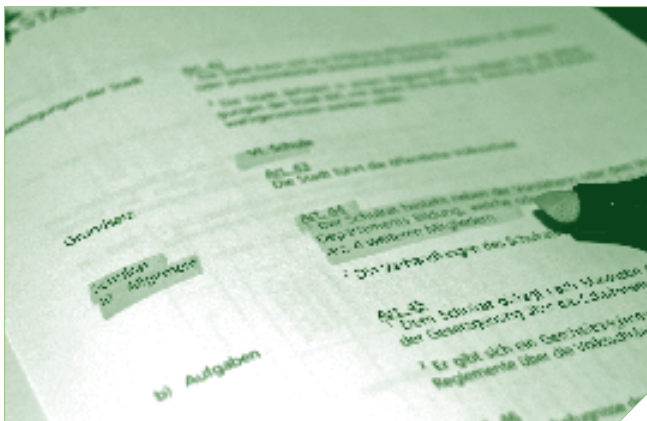
Diese grundsätzlichen Fragestellungen werden unter Einbezug pädagogischer wie auch betriebswirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte mit dem Projekt «Schule 2020» angegangen.

Das Stadtparlament bewilligte am 24. September 2015 einen Kredit für das Projekt mit den drei Teilprojekten «Strategische Ausrichtung», «Schul- und Schulraumplanung» sowie «Oberstufenkonzept». Bei der Erarbeitung des Oberstufenkonzepts sollen nebst pädagogischen und betrieblichen Aspekten auch Auftrag und Rolle der Stiftung Schule St.Katharina definiert werden. Um die grundsätzlichen Fragen im Bildungsbereich klären zu können, hat die Stadt Wil zusammen mit der Stiftung eine Übergangslösung gesucht und einen Nachtrag I zum bestehenden Schulvertrag erarbeitet. Das Parlament wies diesen Nachtrag bei der ersten Beratung im September 2015 an den Stadtrat zurück, im Februar 2016 wurde sodann eine angepasste Fassung genehmigt. Er garantiert, dass auch die Sek-Mädchen aus Bronschhofen und Rossrüti gleichermassen Zugang zum «Kathi» haben und eine Planungssicherheit für die öffentlichen Schulen besteht.

⇒ Legislaturziel 1.4

Neuausrichtung des Schulrats ab 2017 / Ausarbeitung Schulordnung

Schon 2014 wurde im Rahmen der Gemeindevereinigung und aufgrund einer Motion zur Struktur der Schulaufsicht eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Neuorganisation der kommunalen Schulbehörde und eine neue Schulordnung für die Stadt Wil zu erarbeiten. Vorgesehen ist, den Schulrat beizubehalten und aktuellen Anforderungen anzupassen. In der definitiven Gemeindeordnung wurden mit Parlamentsbeschluss vom 5. November 2015 die Grundlagen dafür gelegt. In einem gemeinsamen Prozess haben Stadt- und Schulrat einen Entwurf der Schulordnung ausgearbeitet und die Aufgaben für den Schulrat neu definiert. Dieser Aufgabenkatalog ermöglicht dem Schulrat, sich auf übergeordnete, vorwiegend strategische Fragestellungen im Schulbereich zu konzentrieren.



Es ist vorgesehen, dass der Schulrat künftig den Stadtrat insbesondere in wesentlichen Schulfragen berät und unterstützt sowie auch Anträge stellen kann. Die fachlichen, personellen und organisatorischen Aufgaben obliegen der Schulverwaltung und den Schulleitungen. Eine klare Aufgaben- und Kompetenzaufteilung zwischen Stadtrat, Schulrat sowie Departement Bildung und Sport wird in der Schulordnung abgebildet, für welche von Dezember 2015 bis Januar 2016 ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt wurde. Die neue Schulordnung soll zusammen mit der definitiven Gemeindeordnung auf den 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt werden.

⇒ Legislaturziel 1.4

Jubiläum 50 Jahre Primarschule Matt

Im Jahr 1963 bewilligte die Wiler Stimmbevölkerung einen Kredit von 3,8 Millionen Franken für ein neues Schulhaus im Südquartier. Bereits im Frühling 1965 erfolgte die feierliche Einweihung des Mattschulhauses.



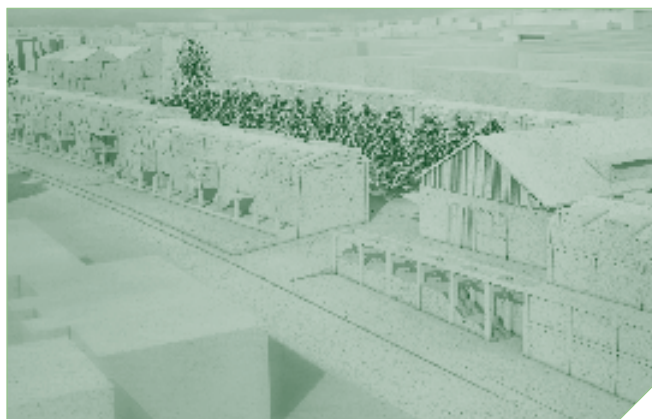
Fast auf den Tag genau 50 Jahre nach dem ersten Schultag wurde am 25. April 2015 der runde Geburtstag der Primarschule Matt mit einem ganztägigen Fest gefeiert. Dabei lebten die Sechzigerjahre auf vielfältige Art und Weise wieder auf: Die Gestaltung des Schulhauses, das Unterhaltungs- und Spielangebot sowie die Produktionen der Schülerinnen und Schüler weckten Erinnerungen an den Schulalltag vor einem halben Jahrhundert. Ein nostalgisches Karussell, eine Ausstellung mit Schultensilien von früher und heute, ein Kasperltheater, ein Fotowettbewerb und viele weitere Attraktionen luden die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen ein und ermöglichten vielfältige Begegnungen. Besonders gelungen war das Zusammentreffen der Erstklässlerinnen und Erstklässler aus dem Jahr 1965 mit den heutigen Erstklasskindern: Gemeinsam standen sie auf der Bühne in der Matt-Aula und sangen ein Lied aus den Sechzigerjahren. Alle Lehrpersonen mit ihrem grossen Engagement und auch die zahlreichen Gäste trugen zu einem gelungenen Jubiläumsfest bei.

⇒ Legislaturziel 1.4

Grössere und kleinere Projekte der Areal- und Stadtentwicklung

Einzelne Arealentwicklungen wie «Untere Bahnhofstrasse 1-11» (Landhaus), «Integra» (Werkhofstrasse-Lagerhausstrasse) und «Steig Bronschhofen» stehen mit dem Rechtssetzungsverfahren kurz vor dem Abschluss, andere wie «Lenzenbüel», «Hugentobel Rossrüti» oder «Hauptstrasse Bronschhofen» wurden im vergangenen Jahr neu gestartet.

Einen grossen Schritt weiter ist man im Kindlimann-Areal: Mit einem Studienauftrag wurden die zukünftige Nutzungsverteilung, die Erschliessung, die Situierung der zukünftigen Allmend sowie die wichtigsten städtebaulichen Regeln geklärt. Darauf basierend können nun die weiteren Planungsschritte eingeleitet werden. Für das stadt-eigene Zeughausareal soll das Gestaltungsplanverfahren 2016 abgeschlossen werden.



Die Überbauung der Klosterwiese Süd schreitet schneller voran als von den Baurechtsnehmern ursprünglich geplant. So konnte schon im Februar der Gestaltungsplan für die zweite Etappe genehmigt werden, die Realisierung des Baufelds D ist bereits im Gang. Im Bereich Neualtwil wurde im November 2015 nach sechs Jahren Einsprache- und Beschwerdeverfahren die letzte Änderung des Gestaltungsplanes «Neualtwil 2. Etappe» vom kantonalen Baudepartement genehmigt.



Und an der Konstanzerstrasse wurde der ursprüngliche Sondernutzungsplan «Obere Weierwisen» aufgrund einer Beschwerde an das Verwaltungsgericht letztlich vom Stadtrat

nicht beschlossen. Die Erwerber der entsprechenden Liegenschaften haben Ende Jahr ein neues Wettbewerbsverfahren unter Einbezug von Anwohnenden gestartet.



Bei der Erarbeitung des Altstadtleitbilds haben zwei fachliche Begleitgruppen nach einer ersten Triage der Wünsche und Anregungen betreffend zukünftiger Entwicklung und Ausrichtung der Altstadt insgesamt acht Handlungsfelder diskutiert. Dabei wurde festgelegt, was leitbildrelevant ist. Neben Fachpersonen aus der kantonalen und städtischen Verwaltung sowie der Polizei waren an den Workshops auch Bewohnende sowie Geschäftsinhaberinnen und -inhaber vertreten. In der Folge wurden die Kernsätze für das öffentliche Forum im Januar 2016 zusammengefasst und verdichtet. Aufgrund der Diskussion im Forum soll im Sommer 2016 der Entwurf des überarbeiteten Altstadtleitbildes präsentiert werden können.

⇒ Legislaturziel 1.7

In Wil leben heisst willkommen sein – als Mensch oder als Unternehmen – und sich dank positiver Rahmenbedingungen geborgen fühlen sowie entfalten und entwickeln können.

1.1 Eine aktive Willkommenskultur ist entwickelt und spürbar. 

1.2 Massgebliche Abläufe und Strukturen in der Verwaltung sind überprüft und dokumentiert, insbesondere auf Kundenfreundlichkeit/Kundenorientierung und Bürgernähe sowie auf Transparenz, kommunikative Offenheit, Integrationsbewusstsein und Nachhaltigkeit. Dies erfolgt insbesondere auch vor dem Hintergrund der Gemeindevereinigung. 

1.3 Ausgewählte Plätze, Strassen- und Stadträume sowie Schul- und Schulsportanlagen sind als Orte gestaltet, die zum Verweilen einladen und wo Menschen sich willkommen und geborgen fühlen. 

1.4 Stadtrat und Schulrat setzen sich in ihren Bereichen weiterhin für einen attraktiven Schulstandort Wil mit optimalen pädagogischen Rahmenbedingungen, qualifizierten und engagierten Schulleitungs- und Lehrpersonen und einer motivierenden Schulentwicklung ein, sodass die Wiler Schulen unter dem Titel «Schule ein Zuhause» eine Heimat vermittelnde Lernatmosphäre pflegen. 

1.5 Ein Konzept zur frühkindlichen Förderung für Kinder bis zum Kindergarten Eintritt ist erarbeitet und erste Massnahmen sind umgesetzt. 

1.6 Die Technischen Betriebe Wil (TBW) bieten moderne, zeitgerechte Kommunikationsmöglichkeiten, die den Kundenbedürfnissen entsprechen. 

1.7 Private Areal-Entwicklungen für ein attraktives, verdichtetes Wohnen werden unterstützt und eigene wegweisende Projekte sind umgesetzt. 

1.8 Es stehen ausreichend Arealflächen zur Schaffung neuer, qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze zur Verfügung. Dafür ist der Anteil an bereits eingezonten verfügbaren wirtschaftlichen Entwicklungspotenzialen markant gesteigert. 

Aktive und attraktive Wirtschafts- und Arbeitsstadt

Über 1'700 grosse und kleine Firmen – vom lokalen Handwerksbetrieb bis hin zum «global player» – und mit ihnen mehr als 13'750 Arbeitsplätze haben sich auf dem Stadtgebiet Wil angesiedelt. Unternehmerin und Unternehmer tragen mit ihren Firmen und den von ihnen angebotenen Arbeitsplätzen ganz wesentlich zur Standortattraktivität der Stadt bei. Als Dank für dieses Engagement zu Gunsten der Wirtschafts- und Arbeitsstadt Wil waren alle Firmenvertreter am 19. März 2015 zum zweiten Wiler Unternehmerapéro in die Lokremise eingeladen. Nach einer Begrüssung durch Stadtpräsidentin Susanne Hartmann ging Regierungsrat Benedikt Würth, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons St.Gallen, in einem Referat auf die aktuelle Wirtschaftslage im Kanton sowie auf aktuelle Herausforderungen für Unternehmen ein. Daneben bot der Netzwerk-Anlass Gelegenheit für angeregte Gespräche und das Knüpfen neuer Kontakte, sowohl innerhalb der Wirtschaft als auch zu Vertreterinnen und Vertretern der Wiler Stadtbehörden.



Dass die Wiler Firmen aktiv und engagiert sind, zeigt sich exemplarisch an deren Bautätigkeit. 2015 Jahr konnten etwa die Firma Stihl AG den Spatenstich für den Erweiterungsbau ihres Kettenwerks CH2 und die Cicor-Gruppe denjenigen für ein neues Produktions- und Verwaltungsgebäude feiern. Ein weiteres Indiz ist sodann auf www.stadtwil.ch zu finden – seit dem Relaunch haben sich rund 100 Unternehmen im Online-Wirtschaftsverzeichnis eingetragen und präsentieren sich digitalen Besucherinnen und Besuchern.

⇒ Legislaturziel 2.3

Neuausrichtung Fachstelle Sport und Infrastruktur

Mit der Reorganisation von Stadtrat und Verwaltung wurde 2005 der Bereich Sport dem Departement Bildung und Sport (BS) zugewiesen und das Sportsekretariat geschaffen. Mittlerweile hat sich dieser Bereich verändert – etwa durch die Fertigstellung des Sportparks Bergholz und die WISPAG-Betriebsaufnahme oder die Verschiebung des Facility Managements und der zentralen Reservationsstelle für öffentliche Räume wie Schul- und Sportanlagen vom BS ins Departement Bau, Umwelt und Verkehr BUV.



Vor diesem Hintergrund erfolgte eine konzeptionelle Neuausrichtung: Die Fachstelle Sport und Infrastruktur stellt im Infrastrukturbereich weiterhin die Schnittstelle zwischen BS und BUV sicher, daneben umfasst ihr Aufgabenbereich primär die allgemeine Sportförderung und den Schulsport. So fördert die Fachstelle Bewegung und Sport in der Bevölkerung und stellt optimale Bedingungen für den Jugend-, Vereins- und Breitensport sicher. Zudem ist sie Anlaufstelle für die Bevölkerung in Sportfragen, pflegt den Kontakt zu den Sportvereinen und berät diese bei der Organisation sportlicher Grossanlässe. Darüber hinaus organisiert die Fachstelle den freiwilligen Schulsport, koordiniert besonderer Sportangebote wie etwa das Schulschwimmen oder das Eislaufen und berät und unterstützt Lehrpersonen bei der Gestaltung ihres Sportunterrichts.

⇒ Legislaturziel 2.3

Verleihung der Förder- und Anerkennungspreise 2015

Die Stadt Wil vergibt jährlich Anerkennungs- und Förderpreise an Personen, die sich um die Kultur in Wil verdient gemacht haben und deren kulturelles und künstlerisches Schaffen auch in die Gesellschaft hineingewirkt hat. Die Preisverleihung 2015 fand am 19. November in der Tonhalle statt. Einer der beiden Förderpreise 2015 ging an Timo Hollenstein, Tobias Winiger, Philemon Krähenmann und Nathalie Hollenstein von der Wiler Rock-Pop-Band «St. Kitts Royal Orchestra» für ihre erste Platte «ADA», auf der sie sich auf ganz besondere Art präsentieren. Der zweite Förderpreis wurde Eveline Huter und



Kathrin Darman von der Kinderbühne Wil für ihr Engagement als Theaterpädagoginnen, Autorinnen und Dramaturginnen, Bühnenbildnerinnen sowie Organisatorinnen verliehen. Die Anerkennungspreise durften Arthur Wyss und Felicitas Gadiant entgegen nehmen. Arthur Wyss – sowohl bildender Künstler als auch Gründer der R. Steiner-Schule Wil und der Malschule varwe – wurde für sein weitreichendes künstlerisches Schaffen, seine authentische und glaubhafte Kunst und sein grosses Engagement als Lehrer und Pädagoge gewürdigt. Die Dirigentin Felicitas Gadiant wurde für ihren Mut in der Musik und für ihr solides musikalisches Handwerk sowie für ihr grosses Engagement mit dem Wiler Kammerchor geehrt.

⇒ Legislaturziel 2.4

Kultur im Foyer und am Weier sowie im Kulturcafé

Kunst hat in Wil ihren Platz – wortwörtlich: Einerseits wird das Foyer im Verwaltungsgebäude an der Hauptstrasse 20 in Bronschhofen Wiler Kunstschaaffenden als Ausstellungsplattform zur Verfügung gestellt, um neue, spannende Einblicke ins hiesige Kunstschaaffen zu gewähren. 2015 konnten Esther Wiesli, Sonja Kopp Roth, Suzanne Waldvogel-Erb-Hürzeler she sowie Matthias Brunschwiler diese Plattform nutzen.



Auch unter freiem Himmel gibt es solche Plattformen, konkret am Stadtweier: Seit Juni 2015 steht dort die sechs mal drei Meter grosse Skulptur «Bluetoo» des Arboner Künstlers Marc Moser. Kunst im öffentlichen Raum soll anecken, Fragen aufwerfen und Debatten anregen – im Alltag, mitten in der Lebenswelt der Wilerinnen und Wiler. Eine weitere Plattform versteht sich als Begegnungsraum: Für den Austausch unter Kulturschaaffenden, -organisierenden und -interessierten und der Kulturverwaltung der Stadt Wil wurde 2015 das Kulturcafé ins Leben gerufen. Zweimal im Jahr laden Stadtpräsidentin Susanne Hartmann, die Kulturbefauftragte Kathrin Dörig sowie Mitglieder der Kulturkommission zum offenen Gedankenaustausch. Die ersten beiden Cafés im Februar und August in der Stadtbibliothek Wil wurden sehr rege genutzt.

⇒ Legislaturziel 2.4

Wil bietet Vielfalt auf überschaubarem Raum. Die Stadt ist als Wohn-, Wirtschafts-, Arbeits-, Kultur- sowie Bildungs- und Sportstadt reichhaltig und einzigartig.

2.1 Stadtrat und Schulrat schaffen die Rahmenbedingungen, damit das Bildungsangebot der Schulen der Stadt Wil als einzigartig, besonders vielfältig, leistungsorientiert und zeitgemäss wahrgenommen wird. Stadt- und Landschulen pflegen einen unverkennbaren, profilierten Auftritt.



2.2 Ein aktiv ausgerichtetes Standort-Marketing-Konzept ist in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton St.Gallen und weiteren Partnern geprüft und das weitere Vorgehen festgelegt.



2.3 Das Profil der Stadt Wil als regionale Sportstadt ist gefestigt.



2.4 Das Kulturleitbild ist verankert und spürbar umgesetzt, um die Ausstrahlung als regionale Kulturstadt zu festigen.



Gesamtkonzept für die Etablierung der Tagesstrukturen

Die Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil wurden 2007 für eine Projektdauer von sechs Jahren lanciert und infolge der Gemeindevereinigung bis Sommer 2015 verlängert. Mit Blick auf die Etablierung führte die Pädagogische Hochschule St.Gallen eine Evaluation durch und gab verschiedene Empfehlungen ab. Insbesondere wurde auf die Notwendigkeit eines Gesamtkonzeptes mit betrieblichen und pädagogischen Aspekten hingewiesen. Um die erforderliche Zeit für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes zu gewinnen, wurde das Projekt bis Ende Juli 2016 verlängert und eine Arbeitsgruppe aus Vertretungen des Schulrats, der Schulleitungen, der Leitungspersonen Tagesstrukturen sowie der Schulverwaltung eingesetzt. Das Gesamtkonzept umfasst namentlich die übergeordneten Zielsetzungen, die Ausgestaltung des Angebots sowie betriebliche und pädagogische Aspekte.



Im November 2015 genehmigte das Stadtparlament die definitive Etablierung der bisher als Projekt geführten Tagesstrukturen ab Schuljahr 2016/17. Neu wird in Bronschhofen ein weiterer Tagesstrukturstandort eröffnet, zusätzlich zum Kinderhort wird auch in der Tagesstruktur Rosenstrasse eine Ferienbetreuung angeboten. Die Morgenbetreuung wird, neben dem Kinderhort, für alle Primarschulkinder des ganzen Stadtgebiets neu in der Tagesstruktur Pestalozzi stattfinden. Dieses schulergänzende Betreuungsangebot leistet auch in Zukunft einen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und somit für die Bevölkerung und Wirtschaft.

⇒ [Legislativziel 3.1](#)

Kontakte und Beziehungen pflegen

Direkte Kontakte und persönliche Beziehungen sind dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen und wurden deshalb als Ziel in der Legislativplanung 2013-2016 verankert: «Ein strukturierter, wertschätzender Dialog der Behörden der Stadt Wil mit ihren Partnern ist institutionalisiert. Dazu sind alle aktuellen Kontakte gegen innen und aussen systematisch erfasst.» Zur Umsetzung dieses Ziels wurde im Sinne einer Richtlinie eine

Kontaktagenda des Stadtrats geschaffen. Sie zeigt dessen institutionalisierten Beziehungen zu den verschiedensten lokalen und regionalen Partnerinnen und Partnern beispielsweise in Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und so weiter auf.



Auch über die Region Wil hinaus pflegt die Stadt Beziehungen: Seit 1991 besteht eine Städtepartnerschaft mit der polnischen Gemeinde Dobrze Wielki. Damals entschied sich der Stadtrat dafür, eine osteuropäische Gemeinde vergleichbarer Grösse mit einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit beim Wiederaufbau nach der historischen Wende von 1989/90 zu unterstützen und so einen dauerhaften und nachhaltigen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis und zur Solidarität zu leisten. Dazu gehört auch, dass sich Delegationen aus beiden Gemeinden alle zwei Jahre treffen, alternierend in Polen und in der Schweiz. 2015 weilte eine 41-köpfige Reisegruppe – Mitglieder des Stadtparlaments, des Stadt- und Schulrats, Vertreterinnen und Vertreter der katholischen und evangelischen Kirchgemeinde sowie die Trachtengruppe Wil und der Jodlerclub Wil – in Polen.

⇒ [Legislativziel 3.2](#)

Gemeindeordnung, Reglemente und Vereinbarungen

Im Juli 2011 stimmten die Stimmberechtigten von Wil und Bronschhofen der Vereinigung der beiden Gemeinden per 1. Januar 2013 zu. Reglemente und Vereinbarungen der ehemaligen politischen Gemeinden Wil und Bronschhofen sind noch längstens bis Ende 2015 anwendbar, die vorläufige Gemeindeordnung bis Ende 2016. Im Rahmen eines breit abgestützten, partizipativen Prozesses wurde 2014 die definitive Gemeindeordnung erarbeitet und 2015 intensiv durch das Parlament beraten. Dabei hat das Parlament verschiedene Anpassungen vorgenommen. Die definitive Gemeindeordnung untersteht nun der Volksabstimmung. Seit der Gemeindevereinigung konnten viele Reglemente und Vereinbarungen überarbeitet und in Kraft gesetzt werden, andere wurden jedoch noch nicht rechtsgültig angepasst oder neu erlassen, da teils Abhängigkeiten mit der neuen Gemeindeordnung, mit anderen Reglementen, mit Projekten oder Einspracheverfahren bestehen. Der Stadtrat hat daher dem kantonalen Amt für Gemein-

den ein Gesuch um Fristverlängerungen gestellt, welches positiv beantwortet wurde. Damit gelten in gewissen Bereichen weiterhin die nach Gemeindegebiet getrennten Reglemente der ehemaligen Stadt Wil respektive der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen, in anderen Bereichen hingegen bereits die neu erlassenen der vereinigten Stadt Wil. Stadtrat und Stadtparlament sind bestrebt, diesen Zustand so rasch als möglich zu beheben. Die jeweils geltenden Reglemente und Vereinbarungen sind in der Rechtssammlung der Stadt Wil aufgeschaltet (www.stadtwil.ch/rechtssammlung).

⇒ Legislaturziel 3.4

Bahnhofplatz Wil

Der Bahnhof Wil soll sich als städtebaulich gelungener Ort und attraktive Adresse präsentieren und auch als gut in das Stadtzentrum integrierter, leistungsfähiger Knoten des öffentlichen Verkehrs funktionieren – diese langfristigen Ziele verfolgt das Projekt «Masterplan Bahnhof Wil». Im Rahmen von fünf Workshops konnte mit verschiedenen Projektpartnern ein solcher Masterplan erarbeitet werden. Er dient als Grundlage für die Entwicklung künftiger Projekte innerhalb des Perimeters und sichert ein koordiniertes Handeln im Rahmen der gesetzten Ziele. Die vorgesehene Lösung beinhaltet eine Vergrößerung des Bushofs, bedingt durch die Zunahme der Busverbindungen, und daraus folgend eine Verschiebung der Endhaltestelle der Frauenfeld-Wil-Bahn um 90 Meter nach Westen. Der Stadtrat hat den Masterplan im Sommer 2015 allen Projektpartnern sowie der Öffentlichkeit zur Vernehmlassung zugestellt. Dabei gingen 28 Stellungnahmen ein, welche vom Stadtrat beraten und im Sinne von Präzisierungen aufgenommen wurden. Im Oktober fand im Stadtsaal zudem eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, die von 350 Personen besucht wurde. Die Rückmeldungen fielen mehrheitlich positiv aus – es sei ein innovativer, überzeugender, bezahlbarer Vorschlag ausgearbeitet worden. Zudem wurde festgehalten, dass dies ein wichtiges Projekt sei für die Stadt wie auch für die Region. Die Finanzierung soll anfangs 2016 geklärt werden, bevor ein Projektwettbewerb über den Bahnhofplatz und die Allee gestartet wird.

⇒ Legislaturziel 3.5



Wil festigt sich als drittgrösste Stadt im Kanton St.Gallen und als wichtiges Zentrum auf der Achse St.Gallen–Winterthur. Auf diesem tragfähigen Fundament entwickelt Wil seine Zukunft.

3.1 Das ausserschulische familienergänzende Betreuungsangebot ist auf das ganze Stadtgebiet ausgebaut und etabliert. Es weist weiterhin einen über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Pioniercharakter auf. ■ ■ ✓

3.2 Ein strukturierter, wertschätzender Dialog der Behörden der Stadt Wil mit ihren Partnern ist institutionalisiert. Dazu sind alle aktuellen Kontakte gegen innen und aussen systematisch erfasst. Ausgehend von diesem Ist-Zustand ist ein allfälliger Bedarf für weitere Beziehungen und Kontakte ermittelt, um auf dieser Basis Vernetzung und Informationsaustausch zu optimieren. ■ ■ ✓

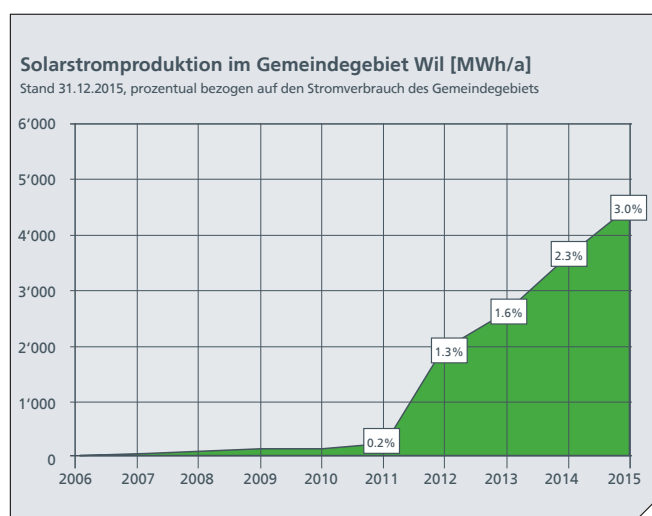
3.3 Eine engere Zusammenarbeit der Technischen Betriebe Wil (TBW) mit den übrigen Versorgungsbetrieben auf dem Gebiet der Stadt Wil ist umgesetzt. Auf dem gesamten Stadtgebiet ist mindestens das gleiche Preis-/Leistungsverhältnis realisiert. ■ ■ ■

3.4 In Umsetzung der Gemeindevereinigung ist in einem partizipativen Prozess eine zeitgemässe Gemeindeordnung erarbeitet und erlassen. Im Weiteren sind innert drei Jahren alle Reglemente auf einen aktuellen Stand gebracht. ■ ■ ■

3.5 Die Stadt Wil unterstützt die Umsetzung des Agglomerationsprogramms der Regio Wil mit der planerischen Vorbereitung oder Umsetzung von Massnahmen der Zentrumsentlastung Wil (ZEW), die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, insbesondere der Projektierung des neuen Busbahnhofs am Bahnhofplatz, des rollenden Langsamverkehrs und des flankierenden Verkehrsmanagements. ■ ■ ■

Mehr Strom aus Photovoltaik-Anlagen

Im vergangenen Jahr wurden in der Stadt Wil Photovoltaik-Anlagen mit einer gesamten Leistung von 848 kWp neu gebaut. Damit ist der Zuwachs 2015 praktisch gleich hoch wie jener des Vorjahrs; das jährliche lineare Zuwachsziel des kommunalen Energiekonzeptes konnte wiederum um fast das Doppelte übertroffen werden. Im Gemeindegebiet von Wil werden ab 2016 jährlich rund 4'500 MWh Photovoltaik-Strom produziert, dies entspricht einer Zunahme um rund 0,7 Prozent auf 3,0 Prozent des Stromabsatzes der Versorger. Der Zuwachs in Wil war damit 2015 wiederum grösser als der durchschnittliche schweizerische Zuwachs um 0,5 auf rund 2,0 Prozent.



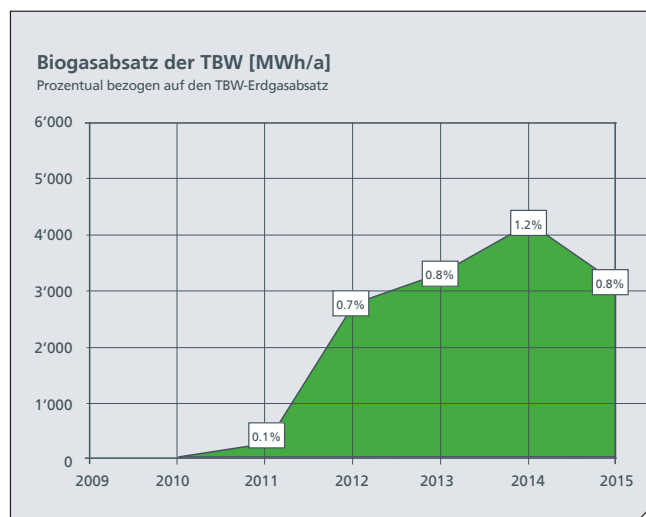
Die 63 neu angemeldeten, überwiegend von Privaten erstellten Anlagen sind das Ergebnis aus der Anlagenförderung des Energiefonds der Stadt Wil, der TBW-Einspeisevergütung sowie der nationalen Förderung durch den Bund. Die Photovoltaik-Förderung erwies sich somit auch 2015 als bedeutendster Förderatbestand des städtischen Energiefonds mit bestätigten Förderzusagen von gesamthaft 296'800 Franken. Die Einspeisevergütung der Technischen Betriebe Wil liegt zudem über dem gesetzlichen Minimum und beinhaltet einen weiteren Förderbeitrag für Anlagen, die keine Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) des Bundes erhalten

⇒ Legislaturziel 4.2

Gasversorgung: Beteiligung Open EP und ökologische Gasreform

Die Veränderungen im Bereich Gasversorgung der Technischen Betriebe Wil TBW sind einerseits durch die schrittweise Gasmarktöffnung und andererseits durch die anspruchsvolle Zielsetzung eines zunehmenden Biogasabsatzes geprägt. Vor diesem Hintergrund haben die TBW die Gasbeschaffung mit Zustimmung des Parlaments in Form einer Gesellschaftsbeteiligung an die Plattform «Open Energy Platform AG (Open EP)» ausgegliedert, da diese über die erforderlichen Marktzugänge

und eine professionelle Beschaffungsorganisation verfügt. Daraus resultieren vorteilhafte Einkaufskonditionen für die TBW als Grundlage für wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen. Der Vertrieb bleibt wie bisher bei den TBW.



Mit dem Absatz von Biogas nimmt der Anteil erneuerbarer Energie am TBW-Gasmix zu. Das ambitionöse Legislaturziel des Stadtrats sah mit einem Biogasanteil von 8 Prozent per Ende 2016 indes einen aus heutiger Sicht unerreichbaren Wert vor: Durch aktive Vermarktung und den Verkauf insbesondere auch an Gemeinden, Schulen und öffentliche Körperschaften konnte bisher ein ansehnlicher Jahresabsatz von über 3'000 MWh realisiert werden, was aber nur 1 Prozent des abgesetzten Erdgases entspricht. Trotz fortgeführter Verkaufsanstrengungen liess sich der Absatz nicht weiter steigern. Deshalb haben die TBW eine ökologische Gasreform vorbereitet, wie sie auch die stadträtliche Legislaturplanung vorsieht: In diesem Konzept, das der Stadtrat im November 2015 verabschiedete und das Parlament im Februar 2016 genehmigte, wird per 1. April 2016 ein Gasstandardprodukt mit 10 Prozent Biogas ohne Mehrkosten eingeführt. Anhand von Erfahrungswerten beim Strom, wo es ein analoges Wahlmodell gibt, rechnen die TBW damit, dass über die Hälfte der Kundinnen und Kunden das ökologische Standardprodukt wählt; damit ist eine Steigerung des Biogasabsatzes von derzeit 1 Prozent auf gut 5,5 Prozent möglich.

⇒ Legislaturziel 4.2

Elektromobilität in der Stadt Wil

Auf dem anspruchsvollen Weg der Energiestadt Wil zur 2'000-Watt-Gesellschaft und bei den langfristigen Zielsetzungen des kommunalen Energiekonzeptes nimmt die Mobilität eine Schlüsselrolle ein. Dabei kann insbesondere die Elektromobilität mit umweltfreundlichen, mit Ökostrom betriebenen Fahrzeugen einen wesentlichen Beitrag leisten. Als Initialleistung haben die Technischen Betriebe Wil TBW mehrere öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge eingerichtet – speziell markierte

Doppelparkplätze mit Ladestationen sind auf dem Viehmarkt- und Bleicheplatz zu finden, zwei «3in1 EVite»-Schnellladestationen wurden bei den TBW an der Speerstrasse 10 und auf der Autobahnraststätte Thurau installiert. An allen Ladestationen kann derzeit bis zur Einführung des geeigneten Verrechnungssystems noch kostenlos TBW-Ökostrom bezogen werden. Die gesammelten Betriebserfahrungen dienen als Grundlage für den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Stadt Wil und bei Bedarf auch in der Region. Im privaten Bereich bieten die TBW ihren Kundinnen und Kunden ebenfalls Ladestationen einschliesslich Installation, Support und Instandhaltung an – als komplette Energiedienstleistung von der Beratung bis zur Ökostrom-Vignette für das Elektrofahrzeug. Auch für ihre eigene Flotte setzen die TBW auf Elektromobilität: Im Rahmen von Ersatzbeschaffungen für die Fahrzeugflotte wurden zwei reine Elektrofahrzeuge und ein Hybridfahrzeug beschafft. Zudem wurden die zwei bestehenden Elektrovelos um ein Elektro-Cargo Bike als Lastentransportvelo ergänzt, das nun beispielsweise für Einsätze bei Zählerauswechslungen genutzt wird.

⇒ Legislaturziel 4.2

Energiesparziele der Stadt Wil

Der Stadtrat Wil legt jährlich ein städtisches Energiesparziel fest – für das Jahr 2015 einerseits eine Verbrauchsreduktion fossiler Energie um 500 MWh/a als Energieeffizienz-Ziel und andererseits eine Steigerung der Produktion einheimischer, vornehmlich erneuerbarer Energie um 900 MWh/a. Hieran werden die Ergebnisse gemessen, die mit dem Förderprogramm des städtischen Energiefonds erzielt wurden. Im vergangenen Jahr beanspruchten die Wilerinnen und Wiler die gesamten Fördermittel von 430'000 Franken. Mit den so geförderten Massnahmen konnte das für 2015 gesetzte Ziel erreicht werden. Zwei Drittel der Einsparung resultierten aus der Produktion von Photovoltaik-Strom und ein Drittel aus der Reduktion fossiler Energie, wobei Erneuerungen von Gebäudehüllen über drei Viertel der eingesparten fossilen Energie ausmachten. Bezüglich CO₂ leisteten die Umstiegsprämien von Öl- auf Gasheizungen mit rund 150 t/a den mit Abstand grössten Beitrag an die erzielte Reduktion von 250 t/a. Dabei ist die Wirksamkeit der jeweiligen Einsparung nicht nur auf ein Jahr begrenzt, sondern bleibt über die Lebensdauer der entsprechenden Massnahme oder Anlage bestehen.

Obwohl das gesamte Energiesparziel 2015 erreicht werden konnte, darf nicht übersehen werden, dass bei einigen Förderatbeständen des Energiefonds wie beispielsweise Sonnenkollektoren, Holzheizungen, Wärmepumpen, Minergie-Standard, Ersatz von Elektroboilern und -heizungen oder Gasfahrzeugen keine substanziellen Beiträge für das Energiesparziel geleistet wurden.

⇒ Legislaturziel 4.2

Wil geht einen beharrlich ökologischen Weg – bei allen Entscheidungen in Bezug auf Projekte sowie auch im Alltag.

4.1 Wil rangiert im ersten Drittel der Energiestädte. Dafür wird ökologisches Verhalten in allen Departementen der Stadtverwaltung aktiv vorgelebt und gefördert, gegen innen unter anderem mit einer Sensibilisierung der Mitarbeitenden.



4.2 Ein wegweisendes, zukunftsgerichtetes Energiekonzept mit langfristigen Zielsetzungen ist erlassen und erste Massnahmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und eigene Energieproduktionsanlagen sowie Mobilität sind umgesetzt.



Wil erhält Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde»

Im September 2012 hatte das Stadtparlament einen auf einer Motion beruhenden stadträtlichen Bericht und Antrag gutgeheissen, nach dem sich die Stadt Wil um das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» bemühen solle. Im feierlichen Rahmen der «Young Charity»-Benefizgala vom 14. November 2015 konnte die Stadt Wil diese Auszeichnung nun entgegen nehmen. Sie verpflichtet die Stadt Wil, die Anliegen von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen und den Jugendlichen bei der Gestaltung ihres Lebensraums Mitwirkungsmöglichkeiten einzuräumen. Acht zugehörige Ziele mit den entsprechenden Massnahmen für die nächsten vier Jahre wurden in einem Aktionsplan festgehalten.



Das Unicef-Label steht zudem ganz allgemein für den Willen, die UN-Kinderrechtskonvention auf Gemeindeebene vollumfänglich umzusetzen. Gemäss der Konvention haben alle Kinder ein Recht darauf, angemessen versorgt, gefördert und geschützt zu werden und sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Um die Kinderrechte den Einwohnerinnen und Einwohnern von Wil näher zu bringen, haben zwei Klassen der Primarschule Allee mit Studierenden der Hochschule für Heilpädagogik Zürich, dem Choreografen Philipp Egli und dem Stimmvirtuosen Martin O. das siebenteilige Tanzwerk «Mensch!» erarbeitet. Es stellte die Rechte der Kinder tänzerisch dar und wurde im Mai 2015 in der Tonhalle zur Aufführung gebracht. Parallel dazu entwickelte die Jugendarbeit zusammen mit Wiler Jugendlichen eine interaktive Ausstellung «WILZukunft» zu den Kinderrechten. Filme, Plakate und Schaukästen vermittelten anschaulich und für Kinder verständlich die Inhalte der einzelnen Kinderrechte. Die Ausstellung wurde am Stadtfest und am «Young Charity»-Anlass erfolgreich präsentiert.

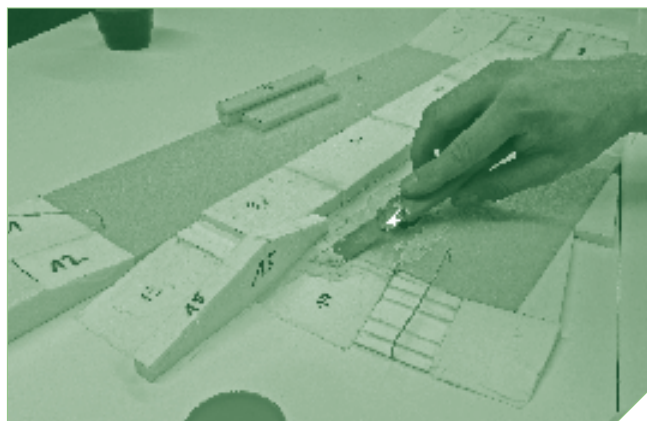
⇒ Legislaturziel 5.1

Funpark geht in die parlamentarische Beratung

Die bestehende Skate-Anlage am Wiler Stadtweiher wird rege genutzt. Allerdings ist ihre Lage nicht ideal, zudem ist sie in die Jahre gekommen. Der Stadtrat hat sich daher zum Legisla-

turziel gesetzt, einen Neubau zu prüfen. Die IG Funpark Wil engagiert sich für ein entsprechendes Projekt und hat eine Petition mit 1'143 Unterschriften eingereicht. Zusammen mit der beauftragten Firma Bowl Construction AG erarbeitete die IG Funpark Wil ein Vorprojekt und erstellte ein Modell. Der Stadtrat ist vom Vorprojekt, das sich an alle Könnertstufen richtet, überzeugt. Mit der Parzelle Nr. 2267W beim Sportpark Bergholz konnte ein idealer Standort gefunden werden: Die Topografie ermöglicht eine gute Einbettung und die Erfüllung der Vorgaben betreffend Lärmimmission. Dank der Beschaffenheit des Bodens kann der Neubau zu einem vergleichsweise günstigen Preis realisiert werden. Zudem sicherte die IG Funpark Wil zu, Sponsoren zu suchen, um die Kosten weiter zu senken.

Der Stadtrat beantragte dem Parlament in der Investitionsrechnung 2016 einen Kredit von 350'000 Franken. Das Parlament lehnte diesen Kredit an der Budgetsitzung ab und forderte einen Bericht und Antrag mit einer Detailprüfung des Projekts. Insbesondere stellen sich für das Parlament Fragen zur Finanzierung, zur Nutzung der Restfläche sowie zur Grunddienstbarkeit der Kantonsschule auf der fraglichen Parzelle.



⇒ Legislaturziel 5.2

«projet futur» im Lindenhofquartier

Basierend auf dem Stadtentwicklungskonzept und auf den Legislaturzielen des Stadtrats soll das Lindenhofquartier im Rahmen des «projet futur» städtebaulich und sozialräumlich nachhaltig weiter entwickelt werden. In einem ersten Schritt erstellte die Metron AG eine detaillierte Stadtraumanalyse des Quartiers. Parallel dazu beschrieb und charakterisierte sie die übrigen Stadtteile von Wil aufgrund von bestehenden statistischen Daten sowie ergänzenden Begehungen. Dies erlaubt es, das Lindenhofquartier in das gesamtstädtische Umfeld einordnen und Vergleiche ziehen zu können.

Um die von der Metron AG erarbeitete Aussensicht auf das Lindenhofquartier mit einer Innensicht zu ergänzen, wurden Personen befragt, die im Quartier wohnen und arbeiten. Bei

der Auswahl wurde darauf geachtet, dass die Befragten die Vielfalt des Quartiers betreffend Alter, unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft sowie aktueller Lebenssituation möglichst gut abbilden. Zusätzlich wurden Interviews mit Fachpersonen aus den Bereichen Schule, Pflege, Sozialarbeit, Hauswartung, Sicherheit und öffentlicher Verkehr geführt. Anschliessend wurden die Resultate aus der Analyse des Stadt- und Sozialraums zusammengeführt und abgeglichen. Dabei zeigte sich, dass sich die beiden Disziplinen wertvoll ergänzen und zu verschiedenen Themen eine neue Sicht auf das Quartier eröffnen. Auf einer ganztägigen Quartierbegehung wurden die Ergebnisse durch die am Projekt beteiligten Akteure direkt vor Ort überprüft, besprochen und geschärft.



2016 wird das Projektteam aus der Analyse erste Themen- und Massnahmenfelder ableiteten, welche im Anschluss von den Betroffenen breit diskutiert werden sollen.

⇒ Legislaturziel 5.3

Wil ist lebendig, neugierig, weltoffen und ausgeglichen – im Alltag sowie auch bezüglich neuer, zukunftsgerichteter Ideen.

5.1 Angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bezüglich wichtiger gesellschaftlicher Fragen in der Gestaltung ihres Lebensraums sind geschaffen und finden Akzeptanz.



5.2 Neue Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene sind geprüft und einzelne Massnahmen umgesetzt.



5.3 Die Chancen und Grenzen sozialer Durchmischung in den Quartieren und Schulen und die Integration von sozial Benachteiligten sind aufgezeigt und Rahmenbedingungen für die Umsetzung sind festgelegt. Zudem ist ein Pilotprojekt für generationenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten in den Quartieren realisiert.



5.4 Basierend auf dem Integrationsleitbild ist die Integrationsarbeit etabliert und entwickelt sich kontinuierlich weiter, wobei sie als besonders vielfältig und wegweisend wahrgenommen wird.



20 Jahre Stadtpolizei Wil

Anfang der 1990er-Jahre beurteilte der Stadtrat die Polizeipräsenz im öffentlichen Raum als zu gering. Weil die Kantonspolizei eine Verdichtung nicht erbringen konnte, wurde im April 1995 die Stadtpolizei Wil gegründet. Dabei handelt es sich um Beamtinnen und Beamten der Kantonspolizei, deren Personalkosten die Stadt Wil zu 80 Prozent übernimmt. Zu Beginn bestand die Stadtpolizei aus zwei Stellen, heute verfügt sie über deren sechs. Die Beamtinnen und Beamten der Stadtpolizei sind im öffentlichen Raum und an den städtischen Anlässen präsent. Bei ihren Patrouillengängen zu Fuss pflegen sie den direkten Kontakt mit der Bevölkerung.



Die Vereinbarung zwischen der Stadt Wil und dem Kanton St.Gallen wurde 2015 aktualisiert, dabei wurden auch die Aufgaben präzisiert. Stadt- und Kantonspolizei unterstützen sich gegenseitig. Die Stadtpolizei nimmt zudem gemeindepolizeiliche Aufgaben wahr: Sie trifft polizeiliche Sofortmassnahmen, kontrolliert den ruhenden Verkehr, bewirtschaftet die Parkierungsautomaten sowie beurteilt und verfügt temporäre Verkehrsanordnungen. Sodann unterstützt sie die städtischen Dienststellen in Belangen ihrer Tätigkeiten, dies beinhaltet insbesondere die Zustellung von Verfügungen oder die Zuführung von Personen, etwa für das Betreibungs- oder Einwohneramt. Darüber setzt die Stadtpolizei Auflagen bei Veranstaltungen und Gastronomiebetrieben durch oder bearbeitet privatrechtliche Anzeigen wie etwa Parkieren auf privatem Grund. Nicht zuletzt unterstützt die Stadtpolizei den von der Stadt beauftragten Sicherheitsdienst und wertet deren Rapporte aus.

⇒ Legislaturziel 6.1

Sicherheit, eine interdisziplinäre Zusammenarbeit

Das Sicherheitsempfinden in Wil positiv zu stärken ist eines der stadträtlichen Legislaturziele. Dafür arbeiteten auch 2015 städtische Dienststellen und externe Organisationen zusammen. Unter Leitung des Departements Versorgung und Sicherheit wurden an regelmässigen Treffen Informationen ausgetauscht und Massnahmen besprochen. Die Kontaktgruppe

Sicherheit, Jugend und Sucht koordiniert die Zusammenarbeit der Akteure: Die Jugendarbeit der Stadt Wil sucht im öffentlichen Raum das Gespräch zu jungen Menschen und bietet Hilfe an. Kantons- und Stadtpolizei wirken durch ihre Präsenz präventiv. Sie führen Personenkontrollen durch und sprechen nötigenfalls Fernhaltungen und Wegweisungen aus. Der private Sicherheitsdienst, dessen uniformierte Präsenz ebenfalls präventiv wirkt, ist ein Element zwischen Jugendarbeit und Polizei. Er kontrolliert diverse Orte in der Stadt, unterstützt bei Fragen, mahnt aber auch zu korrektem Verhalten und alarmiert nötigenfalls die Polizei. Als weitere Kontaktgruppe existiert der Sicherheitszirkel Bahnhof Wil, bestehend aus der SBB mit ihren Sicherheitsorganen, den weiteren Transportunternehmen am Bahnhof, der Polizei und dem privaten Sicherheitsdienst sowie der Jugendarbeit und der Dienststelle Betriebe und Entsorgung der Stadt Wil. Bewährte Massnahmen rund um den Bahnhof wie gemeinsame Kontrollen oder Verlängerung von Toilettenöffnungszeiten wurden auch 2015 weitergeführt. Generell wurde der Sommer als ruhig bezeichnet, wobei das Erkennen auffälliger Personen verstärkt angegangen wurde.



⇒ Legislaturziel 6.1

Spatenstich für den Neubau des SVRW-Betriebsgebäudes

Die Delegierten des Zweckverbandes Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW) genehmigten im Frühjahr 2015 einen Brutto-Baukredit von 21,65 Millionen Franken für den Neubau eines Betriebsgebäudes. Mit dem früher beschlossenen Projektkredit betragen die gesamten Anlagekosten 23,1 Millionen. Anfangs August 2015 starteten die Aushubarbeiten, der offizielle Spatenstich erfolgte am 11. August 2015 – nach zehn Jahren Planung hat die Realisierung begonnen. Mit dem Neubau werden die vier Depotstandorte in Wil und Bronschhofen zusammengeführt. Die Inbetriebnahme des neuen Betriebsgebäudes ist auf Mitte 2017 geplant. Der SVRW benötigt dann das Feuerwehrdepot an der Tonhallestrasse nicht mehr. Das Gebäude wird im Rahmen dieses Projektes von der Stadt Wil zurückgekauft, das Grundstück befand sich schon immer in städtischem Besitz.



Anlässlich der traditionellen Grundsteinlegung am 30. Oktober 2015 – das Untergeschoss des rund 96 Meter langen Gebäudes war bereits erstellt, die Bodenplatte des Erdgeschosses stand kurz vor der Fertigstellung – wurde eine Stahlbox mit der aktuellen Tageszeitung, Protokollen, Projektunterlagen und einem Münzsatz im Boden des nördlichen Einganges eingelassen; der Inhalt soll einer späteren Generation die Beweggründe zu diesem Projekt und die wichtigsten Meilensteine aufzeigen.

⇒ Legislaturziel 6.1

Wil ist sicher und handelt verantwortungsvoll in allen Bereichen der Gesellschaft.

6.1 Das Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung der Stadt Wil ist hoch. Der heutige Massnahmenmix, ergänzt mit weiteren Anstrengungen, unterstützt diese subjektive Wahrnehmung. ■■■

6.2 Das Verhältnis zu Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, ist geklärt (Corporate Governance). Ein spezielles Augenmerk liegt auf den neu gegründeten Gesellschaften WISPAG und Thurvita AG, damit diese sich erfolgreich positionieren können. ■■■

6.3 Die Finanzen sind verantwortungsvoll eingesetzt, dies unter angemessener Entwicklung des heutigen Leistungsniveaus und eines im Vergleich mit den übrigen Gemeinden der Region Wil und den St.Galler Städten attraktiven Steuerfusses. ■■■

Das Budget 2015 der Stadt Wil rechnete mit einem Ausgabenüberschuss von rund 1,0 Millionen Franken. Die Rechnung 2015 schliesst nun mit einem operativen Gewinn von rund 4,6 Millionen Franken. Dies entspricht einer Besserstellung von fast 5,6 Millionen Franken.

Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 150'503'740.19 und einem Gesamtertrag von Fr. 153'239'023.90 schliesst die Erfolgsrechnung 2015 der Stadt Wil mit einem Gesamtergebnis von Fr. 2'735'283.71. Dies nach Wertberichtigung der vereinigungsbedingten Mehrkosten sowie der Beiträge an die Ausfinanzierung der Altersrenten in der Höhe von Fr. 1'866'087.15.

Mit dem gestuften Erfolgsausweis nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 HRM2 wird auf der ersten Stufe der

operative und auf der zweiten Stufe der ausserordentliche Erfolg aufgezeigt. Der Gesamterfolg gibt Auskunft über einen Bilanzüberschuss oder Bilanzfehlbetrag. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit weist im Rechnungsjahr 2015 ein Defizit in der Höhe von Fr. 1,69 Mio. aus. Bei einer konsolidierten Betrachtung des städtischen Haushalts, das heisst inklusive Betriebsergebnis der Technischen Betriebe Wil TBW (die Abgaben von Fr. 6,08 Mio. an die Stadt sind im Finanzertrag verbucht), würde bereits bei der betrieblichen Tätigkeit 2015 ein Einnahmenüberschuss von über Fr. 4 Millionen resultieren.

Der im Gesamtergebnis ausgewiesene Gewinn von insgesamt Fr. 2'735'283.71 soll dem freien Eigenkapital zugewiesen werden.

Personalaufwand: Der Personalaufwand beträgt 2015 insgesamt 53,26 Millionen Franken und liegt damit unter den Vorjahren. Trotz der erstmaligen Bildung von Rückstellungen für aufgelaufene Ferienguthaben (369'000 Franken) liegt der Personalaufwand 2015 fast 300'000 Franken unter Budget. Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals reduzierten sich gegenüber dem Budget 2015 um rund 300'000 Franken (vor Rückstellung Ferienguthaben) respektive um 200'000 Franken bei den Lehrpersonen. Die Einsparungen resultieren insbesondere aus Anpassungen im Stellenplan und aus «Mutationsgewinnen» bei personellen Wechseln. Die Kinder- und Ausbildungszulagen (Zulage Stadt) liegen im Rechnungsjahr mit Fr. 165'961.70 rund 36'500 Franken über dem Budget. Mit der Neuorganisation der Hausdienste Hochbau werden auch die Zulagen an das Personal in der Höhe von Fr. 50'000 Franken separat ausgewiesen; bisher wurden sie als Lohnaufwand verbucht. Gesamthaft betragen die Zulagen Fr. 256'651.95 und liegen damit 113'652 Franken über dem Budget. Die Arbeitgeberbeiträge an Sozial-, Unfall- und Krankenversicherungen sind lohnsummenabhängig und reduzierten sich 2015 entsprechend. Die Ausgaben im Rechnungsjahr 2015 liegen mit 7,72 Millionen rund 90'000 Franken unter dem Budget. Die Aus- und Weiterbildungskosten 2015 entsprechen mit rund 390'000 Franken dem Rechnungsergebnis 2014, liegen aber rund 80'000 Franken unter dem Budget 2015.

Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand: Der Sach- und übrige Betriebsaufwand 2015 beträgt 19,48 Millionen und liegt damit 1,35 Millionen Franken unter dem Budget, aber rund 400'000 Franken über dem Rechnungsergebnis 2014.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Die Abschreibungen des nicht spezialfinanzierten Verwaltungsvermögens erfolgen linear gemäss Abschreibungsplan 2015 und betragen für das Rechnungsjahr 6,15 Millionen Franken, die für spezialfinanzierte Tiefbauten der Abwasserbeseitigung 0,24 Millionen Franken. Die jährlichen Nettoinvestitionen für die Abwasserbeseitigung werden jeweils zu Lasten der Betriebsrechnung vollumfänglich abgeschrieben; budgetiert waren 1,12 Millionen Franken. Weitere Abschreibungen in der Höhe von 1,35

Millionen Franken erfolgen als Transferaufwand. Gesamthaft wurden im Rechnungsjahr 2015 Abschreibungen in der Höhe von 7,74 Millionen Franken getätigt.

Finanzaufwand: Der Finanzaufwand reduzierte sich gegenüber dem Budget 2015 um 141'700 Franken. Der Zinsaufwand liegt mit 2,43 Millionen rund 44'000 Franken unter dem Budget 2015. Für das Jahr 2016 ist mit einer weiteren Reduktion der Schuldzinsverpflichtungen zu rechnen, da die Verschuldung der Stadt Wil im Jahr 2015 um rund 14,00 Millionen Franken abgenommen hat. Im Jahr 2015 verzeichnete die Stadt Wil noch mittel- und langfristige Finanzverbindlichkeiten von 135,00 Millionen, per Ende 2016 werden sich diese voraussichtlich auf 120,00 Millionen Franken reduzieren. Der Aufwand für den Unterhalt von Liegenschaften des Finanzvermögens beträgt 472'700 Franken, budgetiert war ein Aufwand von 571'000 Franken.

Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen: Aus Einnahmenüberschüssen bei Sonderrechnungen und Spezialfinanzierungen resultieren 2015 Einlagen in der Höhe von 5,56 Millionen. Sie liegen damit 3,95 Millionen Franken über den budgetierten Einlagen (Feuerwehr Fr. 31'214.75; Berufsbildungszentrum Wil Fr. 133'669.85; Belagsaufbrüche Fr. 228'735.75; Parkplatz Fr. 36'500.00; Abwasserbeseitigung Fr. 5'130'658.60).

Transferaufwand: Der Transferaufwand (Entschädigungen, Beiträge, Kostenanteile etc.) liegt mit 42,33 Millionen rund 2,08 Millionen Franken über dem Budget 2015. Grössere Abweichungen gab es insbesondere bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (Sozialhilfe; + Fr. 669'585), im Asyl- und Flüchtlingswesen (+ Fr. 598'511), bei den Krankenkassen-Prämien und Kostenbeteiligungen (+ Fr. 399'796), beim Kostenanteil Pflegefinanzierung (+ Fr. 205'683), bei den Schulgeldern (+ Fr. 203'652), bei der Pflegefinanzierung ambulant (- Fr. 124'357), bei den Energieförderbeiträgen (+ Fr. 120'045) und beim Beitrag an die WISPAG (Nachtragskredit; in der parlamentarischen Beratung; + Fr. 100'000) sowie beim Regionalverkehr (- Fr. 191'865).

Interne Verrechnungen: Die internen Verrechnungen liegen mit 18,71 Millionen um 0,93 Millionen Franken unter dem Budget 2015.

Fiskalertrag: Für das Jahr 2015 wurde bezüglich Steuern des laufenden Jahres eine Einfache Steuer von 48,04 Millionen Franken prognostiziert. Mit 48,26 Millionen wurden die Erwartungen um 0,22 Millionen Franken übertroffen. Der Steuerertrag aus laufenden Steuern beträgt für 2015 bei einem Steuerfuss von 129% folglich 62,26 Millionen Franken. Erfreulicherweise liegen die Nachzahlungen aus Vorjahren mit 7,75 Millionen rund 3,75 Millionen Franken über den Erwartungen; die Nach- und Strafsteuern (Budget Fr. 100'000) werden seit dem Rechnungsjahr 2015 nicht mehr separat ausgewiesen, sondern sind in den Nachzahlungen enthalten. Die Quellensteuern 2015 liegen mit 2,15 Millionen rund 0,05 Millionen Franken über dem Budget. Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen kann mit 8,95 Millionen das Budget von 9,00 Millionen Franken nicht ganz erreicht werden. Auch die Grundstückgewinnsteuern sind mit 2,38 Millionen um 0,12 Millionen Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Sie liegen aber 0,56 Millionen Franken über dem Vorjahresergebnis. Bei den Grundsteuern wird das Budget mit 3,16 Millionen um 0,77 Millionen Franken übertroffen, bei den Handänderungssteuern mit 2,53 Millionen um 0,32 Millionen Franken. Gesamthaft liegt der Fiskalertrag 2015 mit 89,42 Millionen rund 3,91 Millionen über dem Budget und rund 3,76 Millionen Franken über dem Vorjahresergebnis.

Regalien und Konzessionen: Hierbei handelt es sich um Entschädigungen für die Plakatierung auf öffentlichem Grund. Dank neuer Verträge konnte der Ertrag 2015 um 5'401 Franken auf 15'700 Franken erhöht werden.

Entgelte: Die Entgelte (Gebühren, Rückerstattungen, Beiträge etc.) übertreffen mit 22,82 Millionen das Budget deutlich; prognostiziert waren lediglich 19,06 Millionen Franken. Die grössten Abweichungen gab es bei den Abwasser-Anschlussgebühren (+ Fr. 2'533'242) und bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (Sozialhilfe; + Fr. 553'923).

Verschiedene Erträge: Die Mehreinnahmen bei den verschiedenen Erträgen belaufen sich auf Fr. 397'897.26. Damit liegen sie 144'497 Franken über dem Budget 2015:

Aktiviert Eigenleistungen Tiefbau und Verkehr	65'000.00
Erlös Wohnprojekte WIPP	196'026.21
Erlös Beschäftigungsprogramm Arbeitsintegration	106'871.05

Finanzertrag: Beim Finanzertrag 2015 resultieren Mehreinnahmen von 765'121 Franken gegenüber dem Budget von 8'432'500 Franken. Die wesentlichen Einnahmen waren die Abgaben der Technischen Betriebe Wil TBW von rund 6,08 Millionen (+ 1,08 Millionen über Budget), die Miet- und Pachtzinsen für Liegenschaften des Finanzvermögens von 0,95 Millionen sowie die kantonalen Entschädigungen für das Berufsschulzen-

trum (562'7000 Franken). Die ordentlichen TBW-Abgaben für die Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie das Kommunikationsnetz setzen sich für 2015 letztmals aus 5 Prozent des ausgewiesenen Substanzwerts und 15 Prozent des Reingewinns sowie einer Zusatzabgabe von 1,5 Million Franken zusammen.

Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen: Für das Jahr 2015 waren Fondsbezüge von 299'800 Franken budgetiert, die tatsächlichen Bezüge belaufen sich auf Fr. 81'654.80.

Transferertrag: Im Budget 2015 wurden für den Transferertrag 11,96 Millionen berücksichtigt, der tatsächliche Transferertrag betrug 12,59 Millionen Franken. Wesentliche Positionen waren der Kantonsbeitrag an die Krankenpflege Grundversicherung (2,29 Mio.), die Bundesbeiträge für Asylsuchende (2,00 Mio.), der soziodemografische Sonderlastenausgleich des Kantons St.Gallen (1,69 Mio.), die Entschädigungen für die Mehraufwände infolge der Gemeindevereinigung (1,15 Mio.) und die Bezugsprovision für Steuern (1,00 Mio.) sowie die Beiträge des ZAB für die Abfallbeseitigung (0,66 Mio.) und die Beiträge für Heimaufenthalte (0,62 Mio.).

Investitionsrechnung: Bei Ausgaben von Fr. 6'081'756.23 und Einnahmen von Fr. 2'225'747.40 weist die Investitionsrechnung 2015 Nettoinvestitionen von Fr. 3'856'008.83 aus. Das Budget 2015 rechnete mit Nettoinvestitionen von 8'423'000. Franken Der Realisierungsgrad beträgt damit 45,78 Prozent.

Kennzahlen / Eckwerte nach HRM2 per 31. 12 2015

Nettoschuld pro Einwohner	Fr. 2'959.12
Vorjahr	Fr. 3'543.55

Die Nettoschuld pro Einwohner wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Ein negativer Wert entspricht einem Nettovermögen pro Einwohner.

Nettoverschuldungsquotient	86 %
Vorjahr	106 %

Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil des Fiskalertrags bzw. wie viele Jahrestanchen erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen. (< 100 % = gut / 100-150 % = genügend / > 150 % = schlecht)

Selbstfinanzierungsgrad	462 %
Vorjahr	155 %

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Netto-Neuverschuldung. (über 100 % = ideal / 80-100 % = gut bis vertretbar / 50-80 % = problematisch / < 50 % = ungenügend)

Zinsbelastungsanteil	1 %
Vorjahr	2 %

Der Zinsbelastungsanteil sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Zinsaufwand gebunden ist. (0-4 % = gut / 4-9 % = genügend / > 9 % = schlecht)

Gestufter Erfolgsausweis

Konto	Text	Rechnung 2014 Saldo	Budget 2015 Saldo	Rechnung 2015 Saldo	Abweichung Saldo
	Betrieblicher Aufwand	137'520'863.55 S	143'139'900 S	145'730'373.77 S	2'590'474
30	Personalaufwand	53'619'672.39 S	53'542'200 S	53'255'163.71 S	-287'036
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	19'056'316.72 S	20'835'800 S	19'484'074.83 S	-1'351'725
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'977'440.30 S	7'266'000 S	6'393'671.55 S	-872'328
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	2'294'370.17 S	1'607'300 S	5'561'862.25 S	3'954'562
36	Transferaufwand	41'193'702.53 S	40'247'800 S	42'326'425.00 S	2'078'625
39	Interne Verrechnungen	14'379'361.44 S	19'640'800 S	18'709'176.43 S	-931'624
	Betrieblicher Ertrag	131'707'258.97 H	136'741'600 H	144'041'402.82 H	7'299'803
40	Fiskalertrag	85'664'281.28 H	85'515'100 H	89'423'825.36 H	3'908'725
41	Regalien und Konzessionen	10'365.45 H	10'300 H	15'700.70 H	5'401
42	Entgelte	18'941'008.34 H	19'062'800 H	22'821'028.42 H	3'758'228
43	Verschiedene Erträge	373'302.00 H	253'400 H	397'897.26 H	144'497
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	346'714.05 H	299'800 H	81'654.80 H	-218'145
46	Transferertrag	11'992'226.41 H	11'959'400 H	12'592'119.85 H	632'720
49	Interne Verrechnungen	14'379'361.44 H	19'640'800 H	18'709'176.43 H	-931'624
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-5'813'604.58	-6'398'300	-1'688'970.95	4'709'329
34	Finanzaufwand	2'970'290.32 S	3'049'000 S	2'907'279.27 S	-141'721
44	Finanzertrag	8'361'912.10 H	8'432'500 H	9'197'621.08 H	765'121
	Ergebnis aus Finanzierung	5'391'621.78	5'383'500	6'290'341.81	906'842
	OPERATIVES ERGEBNIS	-421'982.80	-1'014'800	4'601'370.86	5'616'171
38	Ausserordentlicher Aufwand			1'866'087.15 S	1'866'087
48	Ausserordentlicher Ertrag				
	Ergebnis aus ausserordentlichem Aufwand und Ertrag	0.00	0	-1'866'087.15	-1'866'087
	GESAMTERGEBNIS	-421'982.80	-1'014'800	2'735'283.71	3'750'084

Erfolgsrechnung funktionale Gliederung (konsolidiert)

Konto	Text	Rechnung 2014 Saldo	Budget 2015 Saldo	Rechnung 2015 Saldo	Abweichung Saldo
T	STADT WIL	421'982.80 S	1'014'800 S	2'735'283.71 H	3'750'084 S
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'142'137.63 S	5'678'800 S	5'105'958.67 S	- 572'841 S
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	1'346'229.00 S	1'020'500 S	989'367.35 S	- 31'133 S
2	BILDUNG	44'023'726.41 S	45'378'000 S	44'535'299.44 S	- 842'701 S
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	5'381'537.16 S	5'124'700 S	4'873'701.57 S	- 250'998 S
4	GESUNDHEIT	7'062'751.25 S	6'754'800 S	6'837'080.54 S	82'281 S
5	SOZIALE SICHERHEIT	11'146'888.16 S	10'703'600 S	10'889'672.91 S	186'073 S
6	VERKEHR	5'194'021.20 S	5'375'600 S	5'387'771.60 S	12'172 S
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	1'158'395.05 S	1'228'700 S	1'465'393.75 S	236'694 S
8	VOLKSWIRTSCHAFT	757'263.25 S	641'400 S	549'326.15 S	- 92'074 S
9	FINANZEN UND STEUERN	81'790'966.31 H	80'891'300 H	83'368'855.69 H	2'477'556 H

Investitionsrechnung

Konto	Text	Budget 2015		Rechnung 2015		Abweichung	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
T	STADT WIL	10'034'000	1'611'000	6'081'756.23	2'225'747.40	– 3'952'244	614'747
	Saldo		8'423'000		3'856'008.83	4'566'991	
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	100'000	310'000	342'584.60		242'585	– 310'000
	Saldo	210'000			342'584.60		552'585
01	Legislative u. Exekutive		310'000	155'567.50		155'568	– 310'000
013	Gemeindevereinigung		310'000	155'567.50		155'568	– 310'000
02	Allgemeine Dienste	100'000		187'017.10		87'017	
022	Allgemeine Dienste, übrige	100'000		192'824.00		92'824	
029	Verwaltungsliegenschaften			–5'806.90		– 5'807	
2	BILDUNG	2'170'000		343'537.90	25'154.65	– 1'826'462	25'155
	Saldo		2'170'000		318'383.25	1'851'617	
21	Obligatorische Schule	2'170'000		343'537.90	25'154.65	– 1'826'462	25'155
217	Schulliegenschaften	2'170'000		343'537.90	25'154.65	– 1'826'462	25'155
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	1'160'000	200'000	3'885'835.63	2'108'000.00	2'725'836	1'908'000
	Saldo		960'000		1'777'835.63		817'836
32	Kultur, übrige	310'000		418'087.20		108'087	
329	Kultur, übrige	310'000		418'087.20		108'087	
34	Sport u. Freizeit	850'000	200'000	3'467'748.43	2'108'000.00	2'617'748	1'908'000
341	Sport	570'000	200'000	3'147'488.20	2'108'000.00	2'577'488	1'908'000
342	Freizeit	280'000		320'260.23		40'260	
6	VERKEHR	4'718'000	801'000	1'046'175.37		– 3'671'825	– 801'000
	Saldo		3'917'000		1'046'175.37	2'870'825	
61	Strassenverkehr	3'735'000	801'000	951'004.12		– 2'783'996	– 801'000
613	Kantonsstrassen	520'000		457'407.80		– 62'592	
615	Gemeindestrassen	2'935'000	801'000	325'776.32		– 2'609'224	– 801'000
619	Werkhof	280'000		167'820.00		– 112'180	
62	Öffentlicher Verkehr	983'000		95'171.25		– 887'829	
621	Bahninfrastruktur	610'000		86'485.45		– 523'515	
623	Agglomerationsverkehr	373'000		8'685.80		– 364'314	
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	1'586'000		599'634.98		– 986'365	
	Saldo		1'586'000		599'634.98	986'365	
72	Abwasserbeseitigung	1'116'000		243'671.55		– 872'328	
720	Abwasserbeseitigung	1'116'000		243'671.55		– 872'328	
74	Verbauung	160'000		139'623.15		– 20'377	
741	Gewässerverbauung	160'000		139'623.15		– 20'377	
79	Raumordnung	310'000		216'340.28		– 93'660	
790	Raumordnung	310'000		216'340.28		– 93'660	
9	FINANZEN U. STEUERN	300'000	300'000	– 136'012.25	92'592.75	– 436'012	– 207'407
	Saldo			228'605.00		228'605	
96	Vermögens- u. Schuldenverwaltung	300'000	300'000	92'592.75	92'592.75	– 207'407	– 207'407
963	Liegenschaften des Finanzvermögens	300'000	300'000	92'592.75	92'592.75	– 207'407	– 207'407
99	Nicht aufgeteilte Posten			– 228'605.00		– 228'605	
990	Nicht aufgeteilte Posten			– 228'605.00		– 228'605	

Bilanz

Die Bilanzsumme reduzierte sich 2015 von 232,61 Millionen um 2,27 Millionen auf neu 230,34 Millionen Franken. Davon entfallen 105,78 Millionen (+ Fr. 3,48 Mio.) auf das Finanzvermögen und 124,56 Millionen (– Fr. 5,75 Mio.) auf das Verwaltungsvermögen.

Der Anstieg bei den flüssigen Mitteln und kurzfristigen Geldanlagen ist insbesondere auf das Rechnungsergebnis, den Einnahmenüberschuss bei der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung sowie die nicht realisierten Investitionsvorhaben zurückzuführen. Da im Rechnungsjahr 2015 die Abschreibungen deutlich über den Investitionsausgaben lagen, reduziert sich das Verwaltungsvermögen wie bereits erwähnt um 5,75 Millionen Franken.

Das Fremdkapital reduzierte sich 2015 von 185,79 Millionen um 10,50 Millionen auf 175,29 Millionen Franken. Die Zunahme bei den laufenden Verbindlichkeiten begründet sich insbesondere durch den Anstieg bei den noch nicht fakturierten Verrechnungssteuern (interner Steuerkontokorrent). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich 2015 von 23,53 Millionen um 5,73 Millionen auf 17,80 Millionen Franken. Die Reduktion

begründet sich mit Rückzahlungen von Darlehen bei Finanzintermediären. Aus denselben Gründen konnten im Rechnungsjahr 2015 auch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 5,16 Millionen Franken reduziert werden. Für das Jahr 2016 sind weitere Rückzahlungen in der Höhe von 15 Millionen vorgesehen (Fr. 10 Mio. im Februar / 5 Mio. im November). Die kurzfristigen Rückstellungen reduzierten sich 2015 um 0,32 Millionen, die langfristigen um 1,5 Millionen Franken. Die Ausfinanzierung der Altersrenten bei der Swisssanto Flex konnte im Rechnungsjahr 2015 definitiv abgerechnet werden.

Das gesamte Eigenkapital inkl. Spezialfinanzierungen und Fonds stieg 2015 von 46,82 Millionen auf 55,05 Millionen Franken. Der Anstieg um 8,23 Millionen setzt sich aus den Einlagen in Spezialfinanzierungen (Fr. 5,16 Mio.), Fonds (Fr. 0,33 Mio.) und das «freie» Eigenkapital (Fr. 2,74 Mio.) zusammen. Dieses «freie» Eigenkapital erhöhte sich von 19,45 Millionen auf neu 22,18 Millionen Franken. Im Gegenzug reduzierte sich die Nettoschuld während dem Rechnungsjahr 2015 von 83,50 Millionen um 13,98 Millionen auf 69,52 Millionen Franken.

Konto	Text	Anfangs- bestand 2015		Veränderung (Netto) 2015	End- bestand 2015
		Saldo	Zugang	Abgang	Saldo
1	Aktiven	232'610'526.12		2'271'499.63	230'339'026.49
10	Finanzvermögen	102'295'055.97	3'482'250.24		105'777'306.21
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	21'785'364.76	8'752'317.00		30'537'681.76
101	Forderungen	30'654'883.34		3'915'380.42	26'739'502.92
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'771'574.09		1'498'722.58	2'272'851.51
106	Vorräte	332'170.78	51'443.49		383'614.27
108	Sachanlagen FV	45'751'063.00	92'592.75		45'843'655.75
14	Verwaltungsvermögen	130'315'470.15		5'753'749.87	124'561'720.28
140	Sachanlagen VV	109'868'906.35		2'592'266.45	107'276'639.90
142	Immaterielle Anlagen	1'874'969.85		893'496.52	981'473.33
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	9'145'366.70		253'366.70	8'892'000.00
146	Investitionsbeiträge	9'426'227.25		2'014'620.20	7'411'607.05
2	Passiven	232'610'526.12		2'271'499.63	230'339'026.49
20	Fremdkapital	185'791'744.81		10'498'838.54	175'292'906.27
200	Laufende Verbindlichkeiten	26'722'660.25	1'512'451.69		28'235'111.94
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23'530'746.96		5'730'522.35	17'800'224.61
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	880'981.40	1'309'398.30		2'190'379.70
205	Kurzfristige Rückstellungen	3'290'056.15		973'258.00	2'316'798.15
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	129'650'643.20		5'159'787.40	124'490'855.80
208	Langfristige Rückstellungen	1'500'000.00		1'500'000.00	
209	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital	216'656.85	42'879.22		259'536.07
29	Eigenkapital	46'818'781.31	8'227'338.91		55'046'120.22
290	Verpflichtungen/Vorschüsse geg. Spezialfinanzierungen	19'566'657.88	5'159'229.65		24'725'887.53
291	Fonds	7'803'535.92	332'825.55		8'136'361.47
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	19'448'587.51	2'735'283.71		22'183'871.22

Der Geschäftsabschluss der Technischen Betriebe Wil für das Jahr 2015 ist über Erwarten sehr positiv ausgefallen und stellt dank verschiedener ausserordentlicher Erträge und stark sinkender Energiepreise das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr dar. Der Unternehmenserfolg liegt rund 4,8 Millionen Franken über dem Budget. Zum positiven Rechnungsergebnis haben alle Geschäftsbereiche beigetragen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf knapp 70 Millionen Franken.

Laufende Rechnung (Erfolgsrechnung)

Die Energieumsätze für Elektrizität liegen leicht unter den Vorjahreswerten; im Gasbereich hat sich der Gasabsatz aufgrund der im Gegensatz zum Vorjahr kälteren Witterung erhöht und liegt wieder im Mittel der vergangenen Jahre. Erwartungsgemäss reduzierte sich aufgrund des Technologiewandels die Anzahl der reinen TV-Kunden beim Kommunikationsnetz. Die Teilnehmerzahlen in den Bereichen Internet und Telefonie konnten trotz der starken Konkurrenz weiter gesteigert werden. Im Wasserbereich bleibt der Frischwasserbezug trotz leichter Zunahme sehr konstant.

Der Stromverkauf (Netz) verzeichnete eine Abnahme von 2.4 GWh bzw. 1.8 % auf neu 128.0 GWh.

Der Erdgasverkauf erhöhte sich um 7.8% auf 385.5 GWh.

Die Kundenzahl beim Kommunikationsnetz reduzierte sich wiederum, die Kundenzahl beträgt 39'499 (Vorjahr: 40'404). Beim Internet via Kabelnetz konnte die Kundenzahl um 6.1% auf 15'759 Verträge gesteigert werden.

Die abonnierten Zusatzpakete beim Digital-TV erhöhten sich auf 3'744 Stück (Vorjahr: 3'697).

Im Bereich Telefonie konnten 646 neue Verträge abgeschlossen werden; damit bestehen per Ende Jahr 7'978 Verträge.

Der Wasserverkauf betrug 1,59 Millionen Kubikmeter Frischwasser (Zunahme: + 0.5%).

Die Technischen Betriebe Wil schliessen nach Berücksichtigung der Abgaben an die Stadt mit einem Überschuss von 6,251 Millionen Franken ab. Dieser Rechnungsüberschuss soll für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden. Die einzelnen Geschäftsbereiche tragen wie folgt zum Rechnungsüberschuss bei:

– Elektrizitätsversorgung (EV)	Fr. 1'500'313.42
– Kommunikationsnetz (KN)	Fr. 943'740.38
– Erdgasversorgung (GV)	Fr. 2'825'737.27
– Wasserversorgung (WV)	Fr. 981'116.16

Das ausserordentliche Ergebnis wird massgeblich geprägt durch die unerwartet tiefen Einkaufspreise für Gas und Strom. Dies rührt unter Anderem davon her, dass sich der Zerfall der Währungen Euro und Dollar vom Januar 2015 auch in den verbesserten Einkaufskonditionen zeigte. Die Gaspreise wurden in der Folge im April 2015 nach unten angepasst, die Anpassung der Strompreise ist, aufgrund der Vorschriften der ELCOM, erst auf

das Folgejahr möglich. Die verbesserten Einkaufspreise wirkten demnach grossmehrheitlich in der Hauptsaison beim Gas und das ganze Jahr beim Strom positiv auf die erwirtschaftete Marge.

Abgaben an Stadt

Die Abgaben an die Stadt berechnen sich nach dem vom Stadtparlament am 6. November 2003 genehmigten Abgabemodell. Der Substanzwert wird mit 5% verzinst und vom Reingewinn werden 15% abgeliefert. Unter Berücksichtigung eines zusätzlichen Sockelbeitrags von 1,5 Millionen Franken ergibt sich eine gesamthafte Abgabe von total 6'081'000 Franken (EV: Fr. 1'776'000.--; KN: Fr. 1'661'000.--; GV: Fr. 2'644'000.--; für WV ist keine Abgabe zu entrichten).

Gewinnverwendung

Der Rechnungsüberschuss von insgesamt Fr. 6'250'907.23 soll für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der TBW verwendet werden. Das erwirtschaftete Kapital bleibt so im Betrieb und ermöglicht die notwendige und gewünschte Reduktion der Buchwerte.

Investitionsrechnung

Das Nettoinvestitionsvolumen der TBW im Jahr 2015 beträgt 10,295 Millionen Franken (Vorjahr: Fr. 8.593 Mio.) und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsfelder:

– Elektrizitätsversorgung (EV)	Fr. 2,593 Mio.
– Kommunikationsnetz (KN)	Fr. 3,782 Mio.
– Erdgasversorgung (GV)	Fr. 3,520 Mio.
– Wasserversorgung (WV)	Fr. 0.400 Mio.

Das Verwaltungsvermögen erhöht sich ohne zusätzliche Abschreibungen von 22,394 Millionen auf 25,514 Millionen Franken per 31. Dezember 2015.

Verschuldung

Die Finanzlage der TBW zeigt auf, dass dem Eigenkapital (inkl. Rechnungsüberschuss 2015) von 34,801 Millionen Franken ein noch abzuschreibender Buchwert des Verwaltungsvermögens per Ende 2015 von 25,514 Millionen Franken gegenübersteht. Damit liegt erfreulicherweise keine Verschuldung mehr vor.

Bestandesrechnung (Bilanz) vor Gewinnverwendung

Die Bilanzsumme der Technischen Betriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 3.5 Mio. erhöht, was im Wesentlichen auf die Aktivierung der Investitionen zurückzuführen ist. Nach Verbuchung der zusätzlichen Abschreibungen gemäss der vorgeschlagenen Gewinnverwendung resultiert eine Bilanzsumme von Fr. 45.7 Mio.. Das Finanzierungsverhältnis darf mit einer Eigenkapitalquote von über 60 % als sehr gut beurteilt werden.

Erfolgsrechnung

	Budget	Rechnung
Energieertrag	61'360'000	59'355'180.29
Dienstleistungsertrag	2'828'000	2'852'211.18
Eigenleistungen für Investitionen	8'805'000	7'305'104.40
Total Betriebsertrag	72'993'000	69'512'495.87
Energieaufwand	38'363'000	32'623'152.53
Aufwand Material, Fremdleistungen	10'950'000	10'071'608.16
Bruttogewinn	23'680'000	26'817'735.18
Personalaufwand	7'856'000	7'280'186.20
Sachaufwand	2'593'000	2'427'939.78
Sonstiger Betriebsaufwand	179'000	136'869.14
Ordentliche Abschreibungen	6'740'185	7'176'014.00
Ausserordentliche Erträge	-1'240	-2'173'181.17
Reservenbezug aus APR	0	-362'000.00
Abgaben an Stadt (inkl. Sockelbeitrag)	4'826'000	6'081'000.00
Rechnungsüberschuss	1'487'055	6'250'907.23

Kennzahlen / Eckwerte 2015

Umsatz / Cash Flow: Der Gesamt-Umsatz der Technischen Betriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 4 Prozent reduziert. Der erwirtschaftete Cash Flow von 13,427 Millionen Franken reicht aus, um die getätigten Neuinvestitionen von 10,295 Millionen vollständig zu finanzieren und die Schulden weiter abzubauen. Das Verwaltungsvermögen erhöht sich 2015 ohne die vorgeschlagenen zusätzlichen Abschreibungen um 13.9 Prozent; mit den geplanten zusätzlichen Abschreibungen resultiert eine Reduktion von 14.0 Prozent.

Investitionsfinanzierung: Der Anteil der mit selbst erarbeiteten Mitteln getätigten Investitionen sollte möglichst hoch sein; mittelfristig ist bei der Investitionsfinanzierung ein Wert von mindestens 100 Prozent anzustreben, um die Verschuldung und die damit verbundenen Zinsbelastungen in vertretbarem Rahmen zu halten. Für das Jahr 2015 kann ein sehr erfreulicher Wert von 130 Prozent ausgewiesen werden.

Anlagendeckung: Der Anlagendeckungsgrad ist inklusive dem Rechnungsüberschuss gerechnet. Grundsätzlich sollte das Anlagevermögen in vollem Umfang durch Eigenkapital finanziert sein. Der Anlagendeckungsgrad hat sich zum Vorjahr erneut verbessert und beträgt 138 Prozent.

Bestandesrechnung (Bilanz)

	Anfangsbestand per 1.1.2015	Veränderungen 2015	Endbestand per 31.12.2015
AKTIVEN	48'491'857.95	3'500'846.39	51'992'704.34
Finanzvermögen	26'097'732.55	381'389.20	26'479'121.75
Flüssige Mittel	711'225.84	- 172'741.94	538'483.90
Forderungen	17'790'817.21	4'736'381.29	22'527'198.50
Vorräte und angefangene Arbeiten	572'119.70	63'628.80	635'748.50
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	7'023'569.80	- 4'245'878.95	2'777'690.85
Verwaltungsvermögen	22'394'125.40	3'119'457.19	25'513'582.59
Darlehen und Beteiligungen	0.00	325'800.00	325'800.00
Anlagen Elektrizitätsversorgung	8'256'081.10	605'396.70	8'861'477.80
Anlagen Kommunikationsnetz	5'672'475.28	646'619.55	6'319'094.83
Anlagen Erdgasversorgung	2'709'920.05	549'168.65	3'259'088.70
Anlagen Wasserversorgung	1'205'648.97	- 17'072.32	1'188'576.65
Mobilien	2'350'000.00	1'209'064.61	3'559'064.61
Hochbauten/Immobilien	2'200'000.00	- 199'520.00	2'000'480.00
PASSIVEN	48'491'857.95	3'500'846.39	51'992'704.34
Fremdkapital	20'274'642.24	- 3'083'035.23	17'191'607.01
Laufende Verpflichtungen	5'542'601.45	- 467'800.01	5'074'801.44
Vorauszahlungen, Depots	126'894.42	- 43'205.67	83'688.75
Übrige Verbindlichkeiten	21'444.90	- 10'145.00	11'299.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	497'076.95	- 25'857.80	471'219.15
Verpflichtung beim Gemeindehaushalt	12'451'624.52	- 2'536'026.75	9'915'597.77
Darlehen RVM	900'000.00	0.00	900'000.00
Rückstellungen	735'000.00	0.00	735'000.00
Eigenkapital	28'217'215.71	6'583'881.62	34'801'097.33
Zweckgebundene Reserven	7'499'452.09	332'974.39	7'832'426.48
Reserven	20'717'763.62	0.00	20'717'763.62
Rechnungsüberschuss	0.00	6'250'907.23	6'250'907.23

Vor Ihnen liegt die Broschüre 1 des zweiteiligen Geschäftsberichts 2015 der Stadt Wil. In diesem Teil blickt der Stadtrat auf die vergangenen zwölf Monate zurück und zeigt vor dem Hintergrund der Ziele in der Legislaturplanung 2013–2016 einige wichtige Projekte auf, welche 2015 abgeschlossen, einen wichtigen Schritt vorangebracht oder initiiert und damit auf den Weg gebracht werden konnten.

Wenn Sie die einzelnen Beiträge aufmerksam durchgelesen haben, bereiten Ihnen die Wettbewerbsfragen, die auf dieser Seite aufgeführt sind, sicherlich keine Schwierigkeiten. Viel Erfolg beim Beantworten der Wettbewerbsfragen – und wer weiss, mit etwas Glück gewinnen Sie vielleicht einen der attraktiven Preise, die von der Stadt Wil und den Technischen Betrieben Wil TBW zur Verfügung gestellt werden.

Frage 1:	Was befindet sich neben Tageszeitungen, Protokollen und Projektunterlagen in der Stahlbox, die bei der Grundsteinlegung in den Boden des neuen SVRW-Betriebsgebäudes eingelassen wurde?
Frage 2:	Wie gross ist der Biogasanteil im neuen Gasstandardprodukt, das die TBW im Rahmen der ökologischen Gasreform per 1. April 2016 einführen?
Frage 3:	Welche Anpassung sieht der Masterplan Bahnhof Wil für den Bushof vor?
Frage 4:	Welche Plattform für den Austausch unter Kulturschaffenden, -organisierenden und -interessierten wurde 2015 initiiert und in der Stadtbibliothek Wil zweimal durchgeführt?
Frage 5:	Wo wird es ab dem Schuljahr 2016/2017 einen neuen Standort für die Tagesstrukturen der Schulen der Stadt Wil geben?
Frage 6:	Im Rahmen welches Anlasses wurde der Stadt Wil im vergangenen November das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» offiziell übergeben?

1. Preis:	Abonnement der Tonhalle Wil für zwei Personen im Wert von rund 500 Franken
2. Preis:	Gutschein für Kommunikations-Dienstleistungen der Technischen Betriebe Wil TBW im Wert von 400 Franken
3. Preis:	Gutschein für ein Wiler Restaurant nach freier Wahl im Wert von 300 Franken
4. – 8. Preis:	Je eine 10er-Karte Erwachsene (Einheimischentarif) für das Hallen- und Freibad im IGP Sportpark Bergholz sowie für das Freibad Weierwise im Wert von 63 Franken

WETTBEWERBSTALON

Fragen

1.)
2.)
3.)
4.)
5.)
6.)

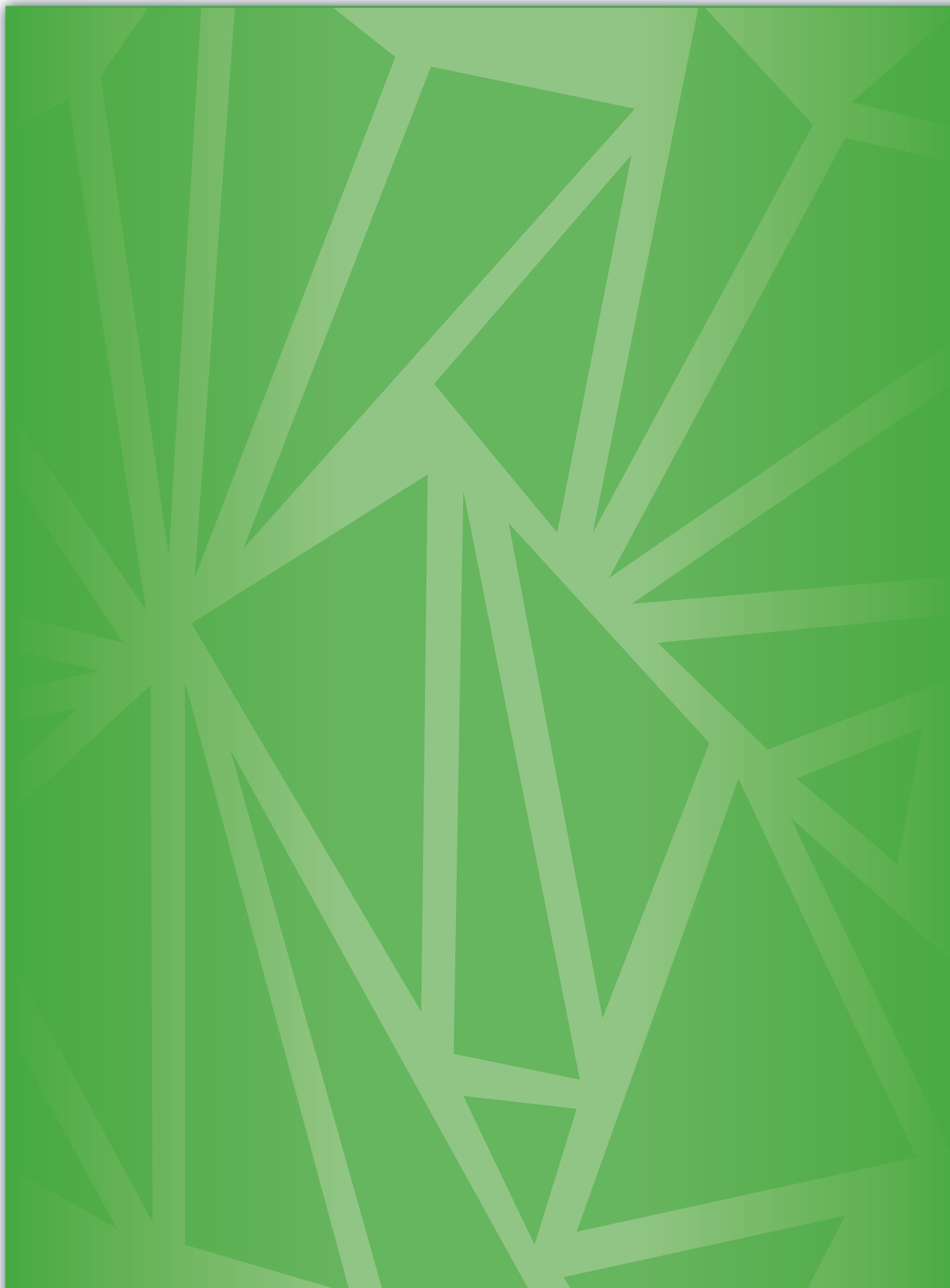
Absender

Name, Vorname:	
Adresse:	
PLZ, Ort:	

Bitte Talon heraustrennen und vollständig ausgefüllt direkt im Briefkasten beim Rathaus einwerfen oder in einem Couvert per Post senden an:

Stadt Wil
Stadtkanzlei
Rathaus, Marktgasse 58
CH-9500 Wil

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist Dienstag, 31. Mai 2016; es gilt das Datum des Poststempels. Die Verlosung der Preise erfolgt am Mittwoch, 8. Juni 2016.



Geschäftsbericht 2015

Berichte und Statistiken
der Departemente

Bericht der Departemente

Der vorliegende Geschäftsbericht 2015 ist der dritte nach der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen per 1. Januar 2013. Dies hat auch Auswirkungen auf die dargestellten Zahlen und die dabei wiedergegebenen Jahre.

Gewisse Zahlen lagen beispielsweise vor der Vereinigung nicht in beiden Gemeinden vor respektive bezogen sich alleine auf eine der beiden Gemeinden. Ein Vergleich über

die vergangenen vier Jahre, wie er bisher in den Geschäftsberichten der Stadt Wil abgebildet wurde, macht daher keinen Sinn beziehungsweise lässt sich gar nicht in allen Bereichen erstellen.

Die Tabellenspalten wurden in der Folge neu gegliedert respektive neu beschriftet:

Tabellenüberschrift

2015	2014	2013	2012 (G)
------	------	------	----------

Dabei gibt die erste Spalte «2015» die aktuellen Zahlen aus dem vergangenen Jahr wieder, während die zweite und dritte Spalte «2014» und «2013» die Zahlen aus dem ersten respektive zweiten Jahr der vereinigten Gemeinde darstellt. Die vierte Spalte «2012 (G)» enthält als Vergleich die rein rechnerisch kumulierten Zahlen («Gesamt») aus dem Jahr 2012 für die damals noch separaten Gemeinden Wil und Bronschhofen. Zahlen der beiden getrennten Gemeinden aus dem Jahr 2012 oder aus Vorjahren werden nicht mehr dargestellt.

Bei verschiedenen Tabellen macht eine solche Gliederung indes keinen Sinn – insbesondere dann, wenn die entsprechenden Abteilungen oder Dienststellen schon vor der Gemeindevereinigung regional ausgerichtet waren und daher Dienstleistungen für beide damaligen Gemeinden übernommen haben. In diesen Fällen wird die gewohnte Tabellengliederung als Übersicht der vergangenen vier Jahre angewandt. Gewisse Dienstleistungen wurden zudem erst ab 2013 erbracht, sodass keine Vergleichszahlen aus Vorjahren vorliegen.

IMPRESSUM

Stadt Wil

stadtrat@stadtwil.ch

www.stadtwil.ch

Rathaus
Marktgasse 58
CH-9500 Wil

Tel: +41 71 913 53 53
Fax: +41 71 913 53 54

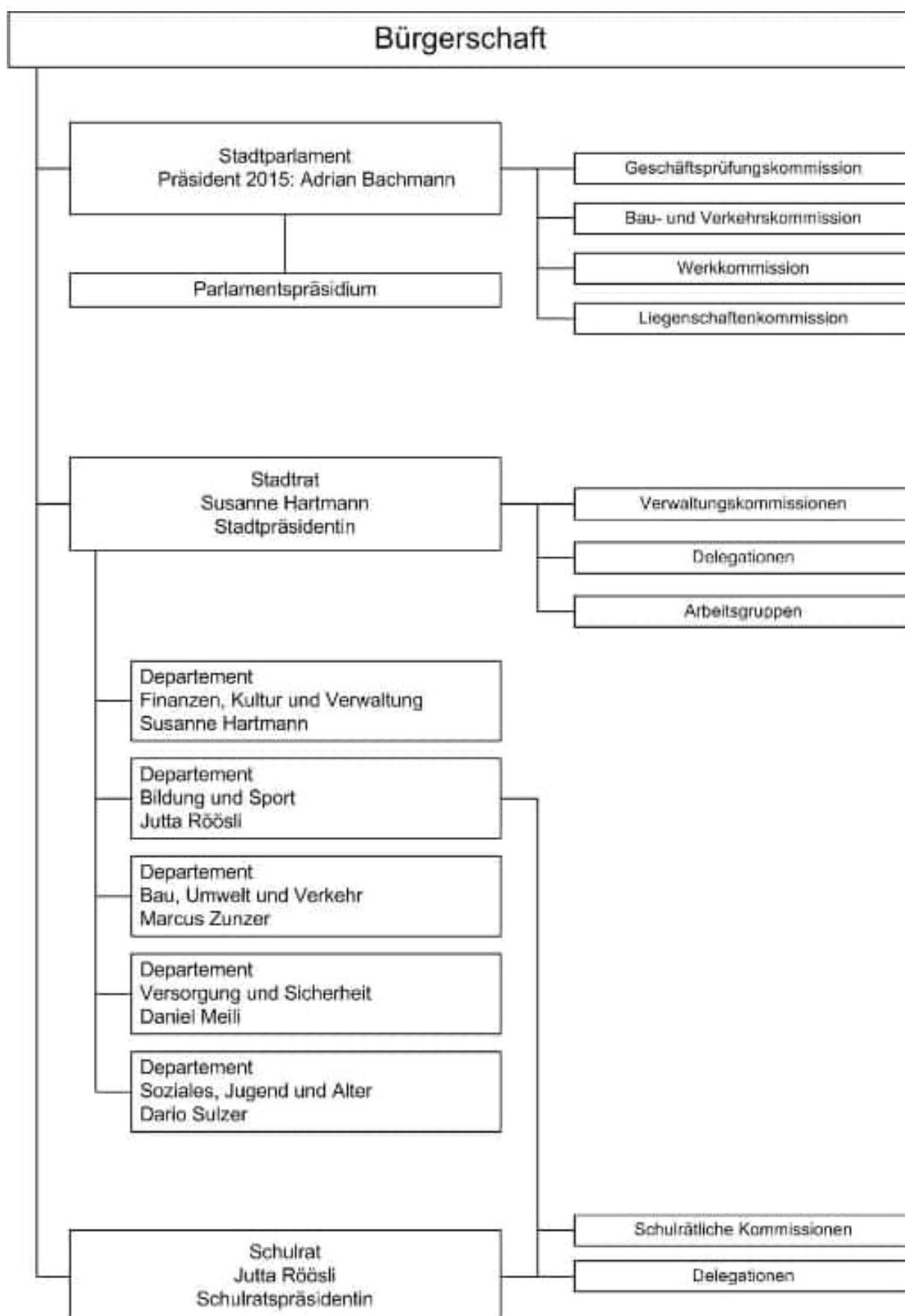
Konzept / Text / Grafiken
Stadt Wil, 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Organigramm Bürgerschaft, Stadtparlament, Stadtrat	5
Bürgerschaft: Abstimmungen und Wahlen	6
Stadtparlament, Präsidium und Kommissionen	8
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	10
Einleitung	11
Stadtkanzlei	13
Einbürgerungen	14
Fachstelle Integration	15
Fachstelle Kultur	15
Fachstelle Kommunikation	16
Gewerbe und Markt	16
Betreibungsamt	17
Einwohneramt	18
Wohnungsamt	19
Stimmregisterbüro	20
Grundbuchamt	20
Regionales Zivilstandsamt Wil	22
AHV/IV-Zweigstelle	23
Arbeitsamt	24
Steueramt	24
Pensionskasse	27
Personaldienst	27
Stadtbibliothek	29
Stadtarchiv	31
Informatikdienste	31
Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtzinsverhältnisse	32
Departement Bildung und Sport	33
Einleitung	34
Volksschule	36
Musikschule	38
Tagesstrukturen / Mittagstisch Oberstufen	39
Dienstjubiläen 2014	39
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	40
Einleitung	41
Bewilligungen	44

Bericht der Departemente

Energieförderung	47
Hochbau	49
Tiefbau, Verkehr	49
Stadtbus	50
Wiler Abend-Taxi	52
Betriebe Werkhof, Stadtgärtnerei, ARA Freudenu und Giftsammelstelle	53
Entsorgung	54
Departement Versorgung und Sicherheit	55
Einleitung Versorgung	56
Umsätze	58
Elektrizitätsversorgung	58
Kommunikationsnetz	60
Gasversorgung	63
Wasserversorgung	65
Einleitung Sicherheit	68
Sicherheit	69
Feuerwehr Region Wil	69
Zivilschutz Region Wil	70
Polizei	70
Stadtpolizei	71
Privater Sicherheitsdienst	71
Quartieramt	71
Sektionschef	72
Parkkartenbüro	72
Departement Soziales, Jugend und Alter	73
Einleitung	74
Soziale Dienste	76
Berufsbeistandschaft	76
Private Beiständinnen und Beistände	77
Beratung und wirtschaftliche Hilfe	77
Asyl- und Flüchtlingswesen	79
Beratende Sozialhilfe (Sozialberatung)	80
Jugend- und Familienbegleitung	81
Zentrale Dienste	82
Arbeitsintegration	82
Jugendarbeit	86
Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp	88
Suchtberatung Region Wil	89
Thurvita, Pro Senectute	89
Familienergänzende Kinderbetreuung	91
Mütter- und Väterberatung Untertoggenburg-Wil-Gossau	91



BÜRGERSCHAFT: ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Im vergangenen Jahr gab es vier Abstimmungssonntage. Dabei wurden dem Stimmvolk der Stadt Wil an der Urne insgesamt sechs eidgenössische Vorlagen sowie fünf kantonale Vorlagen unterbreitet. Über kommunale Sachvorlagen war 2015 nicht zu befinden.

Die höchste Stimmbeteiligung im vergangenen Jahr mit 53,2% gab es anlässlich der Wahl der st.gallischen Mitglieder in den Ständerat (18. Oktober). Die Stimmbeteiligung bei der kommunalen Wahl in den Schulrat betrug 30,4% (15. November).

Eidgenössische Abstimmungen

8. März 2015

	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Volksinitiative vom 5. November 2012 «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen»	537'795	1'650'109	1'383	4'577
2. Volksinitiative vom 17. Dezember 2012 «Energie- statt Mehrwertsteuer»	175'405	2'010'326	517	5'461
Stimmbeteiligung	42,0%		41,6%	

14. Juni 2015

	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Bundesbeschluss vom 12. Dezember 2014 über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich	1'377'613	846'865	3'405	2'888
2. Volksinitiative vom 20. Januar 2012 «Stipendieninitiative»	610'284	1'611'911	1'349	4'930
3. Volksinitiative vom 15. Februar 2013 «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)»	657'851	1'613'982	1'813	4'581
4. Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen	1'128'522	1'124'873	3'208	3'126
Stimmbeteiligung	43,5%		44,6%	

Eidgenössische Wahlen

18. Oktober 2015

	Stadt
Erneuerungswahl der Mitglieder des Nationalrats	50,0%

Kantonale Abstimmungen

14. Juni 2015	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
Gesetzesinitiative "Zukunft dank gerechter Vermögenssteuern (Steuer gerechtigkeitsinitiative)"	34'591	90'606	1'719	4'378
Stimmbeteiligung	42,5%		43,1%	
15. November 2015	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. XI. Nachtrag zum Steuergesetz	58'406	55'410	2'982	2'377
2. VII. Nachtrag zum Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht	44'682	66'600	1'833	3'416
3. Kantonsratsbeschluss über den Kantonsbeitrag und die Gewährung eines Darlehens an die Sanierung und Erweiterung der Geriatriischen Klinik St.Gallen	96'309	18'273	4'494	874
4. Gesetzesinitiative "Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle! (Prämienverbilligungsinitiative)"	42'706	73'093	2'131	3'366
Stimmbeteiligung	37,9%		38,7%	

Kantonale Wahlen

18. Oktober 2015	Stadt
Erneuerungswahl der st.gallischen Mitglieder des Ständerates	53,2%
15. November 2015	Stadt
Erneuerungswahl der st.gallischen Mitglieder des Ständerates (zweiter Wahlgang).	40,6%

Wahlen Wahlkreis Wil

8. März 2015	Stadt
Erneuerungswahl der nebenamtlichen Richterinnen oder Richter des Kreisgerichtes Wil für die Amtsdauer 2015-2021 (zweiter Wahlgang)	33,2%

Kommunale Wahl

15. November 2015	Stadt
Ersatzwahl in den Schulrat für den Rest der Amtsdauer 2013-2016	30,4%

STADTPARLAMENT, PRÄSIDIUM UND KOMMISSIONEN

Parlamentsbetrieb

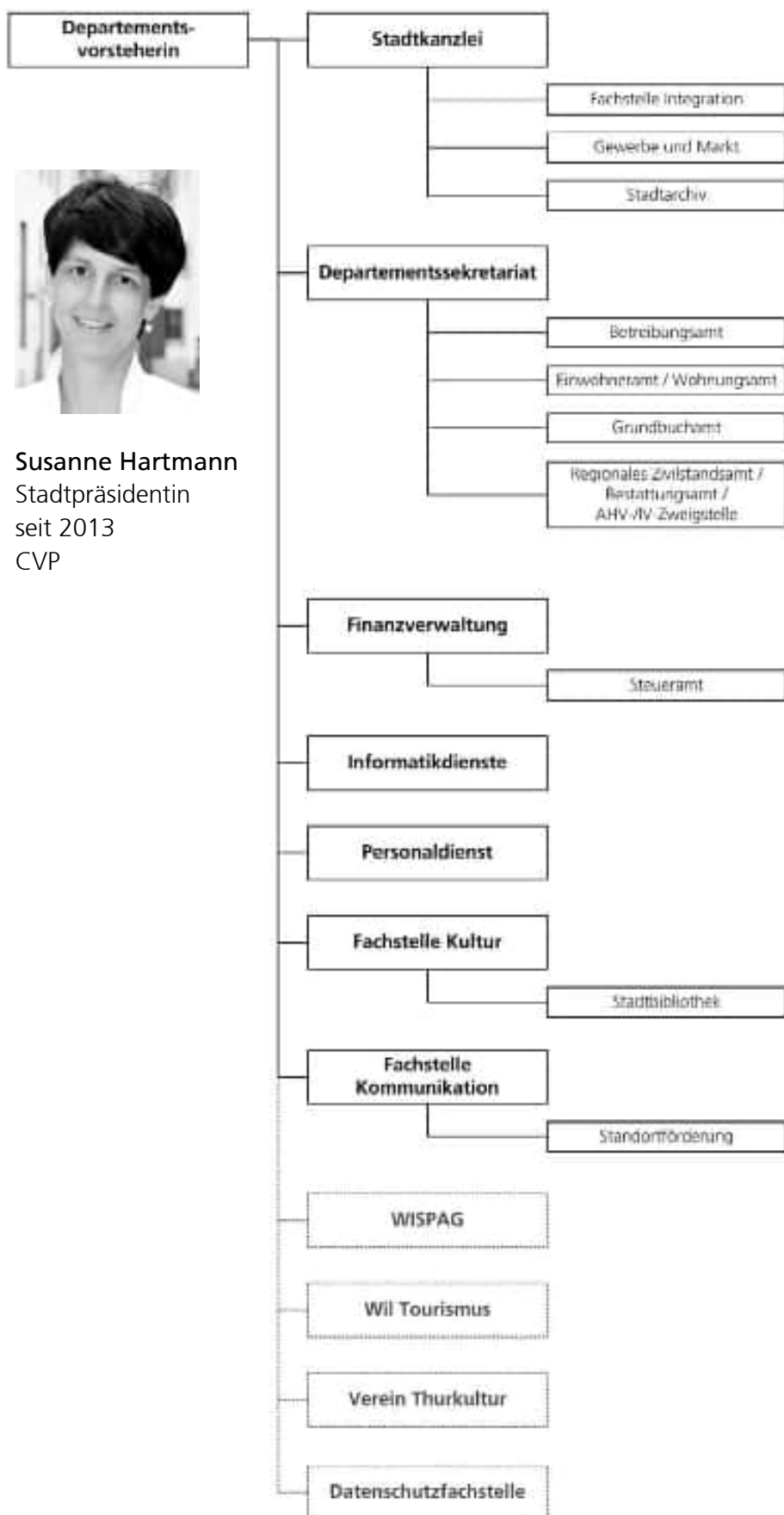
	2015	2014	2013	2012
Anzahl Sitzungen Stadtparlament	10	8	10	10
Sitzungsdauer (in Std.)	34	27	37	30
Behandelte Geschäfte	47	43	53	53
• Wahlen	12	6	7	5
• Kredit- / Finanzvorlagen	6	5	4	8
• Rechtssetzende Erlasse / Vereinbarungen	6	5	4	3
• Grundstücksgeschäfte	0	0	1	0
• Vernehmlassung Staatsstrassenprojekte	1	0	1	1
• Parlamentarische Vorstösse total	10	16	18	25
Motionen	0	3	7	5
Postulate	2	2	2	5
Interpellationen	8	11	9	15
• Sonstige (inkl. Budget, Rechnung, Geschäftsbericht)	12	11	18	11
Eingereichte Vorstösse total	20	18	13	24
• Motionen	2	3	3	7
• Postulate	1	0	1	3
• Interpellationen	11	13	7	14
• Anfragen	6	2	2	0
Erledigte Vorstösse total	17	17	14	22
• Motionen	0	2	2	5
• Postulate	3	2	1	2
• Interpellationen	8	11	9	15
• Anfragen	6	2	2	0
Austritte aus dem Parlament	2	3	2	11

Parlamentspräsidium

	2015	2014	2013	2012
Anzahl Sitzungen Parlamentspräsidium	11	9	12	10
Anzahl Traktanden	116	98	118	106

Kommissionen

Ständige Kommission	behandelte Vorlagen 2015
Geschäftsprüfungskommission	– Jahresrechnung 2014 der Stadt Wil – Jahresrechnung 2014 der Technischen Betriebe Wil – Geschäftsbericht 2014 der Stadt Wil – Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse – Baulandverkauf Neualtwil II, 9500 Wil – Finanz- und Investitionsplan 2015 – 2019 der Stadt Wil – Finanzplanung 2015 – 2019 der Technischen Betriebe Wil – Abgeltungsmodell TBW – Jahresbericht der Thurvita AG über das Geschäftsjahr 2014 – Voranschlag 2015 der Stadt Wil – Voranschlag 2015 der Technischen Betriebe Wil
Bau- und Verkehrskommission	– Kantonsstrasse Nr. 125, Wil: Sanierung Viadukt Mühle Kantonsstrasse Nr. 125, Wil: Sanierung Viadukt Mühle – Rickenbach und Unterführung Kirchstrasse – Aufhebung Lokalzone / Tarifvergünstigung Zone 916 – Abwasserreglement – Immissionsschutzreglement – Abfallreglement
Werkkommission	– Postulat Silvia Ammann (SP) – Vergütung und Förderung der Stromeinspeisung / Berichterstattung – Postulat Guido Wick (GRÜNE prowil) – Förderung von Photovoltaik-Anlagen in der Stadt Wil / Berichterstattung – Gasbeschaffung Technische Betriebe Wil (TBW)
Liegenschaftenkommission	– ---
Nicht ständige Kommissionen	behandelte Vorlagen 2015
	– Reglement über die Delegation von Kompetenzen auf dem Gebiet des Zivilrechts – Verlängerung Projektstatus Tagesstrukturen um ein weiteres Schuljahr bis Sommer 2016 – Arbeitsintegration – Verlängerung Frist für Berichterstattung an das Parlament um ein Jahr – Gemeindeordnung – Arealentwicklung Hauptstrasse Bronschhofen – Projekt Schule 2020 / Parteiwechsel beim Schulvertrag / Nachtrag I zum Schulvertrag mit der Stiftung St. Katharina – Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil ab 1. August 2016



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin
seit 2013
CVP

EINLEITUNG

Im Jahr 2015 wurde das Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung, nebst vielem anderem, von drei Projekten geprägt: Die Beratungen der Gemeindeordnung im Stadtparlament konnten zeitgemäss abgeschlossen werden; die Abstimmung findet am 28. Februar 2016 statt. Die Verwaltungsanalyse wurde in wesentlichen Bereichen vorangetrieben; im Jahr 2016 wird das Stadtparlament über einen Kredit für die Fortführung respektive den Abschluss der Verwaltungsanalyse befinden. Und schliesslich wurde eine Vielzahl von Massnahmen im Rahmen der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung beschlossen, welche sich auch auf das Budget 2016 ausgewirkt haben.

Nachtrag I zum Geschäftsreglement des Stadtrats betreffend Öffentlichkeitsprinzip: Der Kantonsrat St.Gallen hat im Herbst 2014 das Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz) beschlossen. Die Referendumsfrist ist am 17. November 2014 unbenutzt abgelaufen, das Gesetz ist anschliessend in Kraft getreten. Das neue Gesetz beinhaltet insbesondere eine Informationspflicht für die Verwaltung und ein Recht auf Information für die Bevölkerung.

Die Informationspflicht respektive die Pflicht zur Information über die Tätigkeit der Stadtverwaltung sind bereits heute im Grundsatz im Kommunikations- und Informationskonzept der Stadt Wil geregelt: Der Stadtrat und die städtische Verwaltung kommunizieren seit Langem offen und transparent. Der zweite Punkt im neuen Gesetz, das Recht auf Informationen über die Tätigkeit des öffentlichen Organs und auf Zugang zu amtlichen Dokumenten, stellt hingegen einen eigentlichen Paradigmenwechsel dar. Bisher galt im Kanton St.Gallen und in der Stadt Wil das «Geheimhaltungsprinzip mit Öffentlichkeitsvorbehalt», nun gilt der Grundsatz «Öffentlichkeitsprinzip mit Geheimhaltungsvorbehalt». Dies bedeutet, dass jedermann ohne expliziten Interessennachweis Informationen über die Tätigkeit der Stadt erhält und amtliche Dokumente herausgegeben werden, wenn nicht einer der folgenden drei Punkte dagegensteht: entgegenstehendes öffentliches Interesse (z.B. Gefährdung öffentliche Ordnung, Schwächung Verhandlungsposition etc.); entgegenstehendes schutzwürdiges privates Interesse (Persönlichkeitsrechte Dritter, Immaterialgüterrechte, Berufs- oder Geschäftsgeheimnisse); Sonderfälle (hängige Geschäfte, Unterlagen nicht öffentlicher Verhandlungen, wirtschaftlicher Wettbewerb).

Diese Punkte respektive die damit verbundenen internen Verfahrensabläufe wurden in einem Nachtrag zum Geschäftsreglement des Stadtrats geregelt. Der Stadtrat hat diesem Nachtrag I zum Geschäftsreglement des Stadtrats zugestimmt; der Nachtrag wurde per 1. März 2015 in Kraft gesetzt. Im Jahr 2015 hat der Stadtrat ein Gesuch, welches sich auf das Öffentlichkeitsgesetz stützt, behandelt. Ein weiteres Gesuch wurde wieder zurückgezogen.

Zusammenarbeit von Wil Tourismus und Stadt Wil mit Blick auf die Zukunft diskutieren: In den vergangenen Monaten fanden Treffen zwischen der Stadt Wil und Wil Tourismus statt. In Zentrum stand die Leistungsvereinbarung, aber auch ganz allgemein die weitere Zusammenarbeit. Als erstes Ergebnis wurde vereinbart, dass die Leistungsvereinbarung noch bis zum Ablauf der darin vorgesehenen ordentlichen Frist, das heisst bis Ende 2016 bestehen bleibt und nicht vorzeitig gekündigt wird. Infolge des Wegfalls eines inhaltlichen Elements dieser Vereinbarung – konkret die Vermarktung des Stadtsaals, die seit anfangs dieses Jahres direkt von der Pächterin Migros erbracht wird – wird der von der Stadt Wil zu leistende Beitrag an Wil Tourismus für die Jahre 2015 und 2016 jeweils um rund 23'000 Franken gekürzt. Parallel zu dieser punktuellen Anpassung der Leistungsvereinbarung machen sich die beiden Partner in einem offenen Austausch Gedanken über bestehende und allfällig neue Aufgaben von Wil Tourismus als Leistungen für die Stadt Wil. Ebenfalls diskutiert werden geeignete Strukturen und Formen der Zusammenarbeit, um die dannzumal festgelegten Aufgaben seitens der Stadt und seitens Wil Tourismus zielführend und effizient bewältigen zu können. Für die Klärung dieser Fragen und eine touristische Destinationsentwicklung der Stadt Wil wurde dem Institut für Tourismus und Freizeit (ITF) der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur ein Studienauftrag erteilt. Basierend hierauf soll bis Ende 2016 eine neue Leistungsvereinbarung ausgearbeitet werden.

Interne Informationsanlässe betreffend Verwaltungsanalyse, Aufgaben- und Leistungsüberprüfung sowie IKS: Derzeit laufen in der Stadt Wil mit der Verwaltungsanalyse sowie der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung zwei wichtige Projekte, die auch die Mitarbeitenden unmittelbar betreffen. Mit dem Aufbau eines internen Kontrollsystems IKS, wie es das Gemeindegesetz des Kantons St.Gallen vorsieht, ist sodann ein weiteres Projekt aktuell, das die Verwaltung und ihre Arbeitsprozesse betrifft. Die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden aus erster Hand über den aktuellen Zwischenstand dieser drei Projekte informiert, und zwar an fünf rund einstündigen departementalen Veranstaltungen.

Anpassungen am Rathaus-Eingang: Das heute als Rathaus der Stadt Wil genutzte Gebäude an der Marktgasse 58 wurde ursprünglich 1784 als Wohn- und Geschäftshaus gebaut, seit 1882 wird es als Amts- und Verwaltungssitz genutzt. Im Laufe der Zeit wurden die Nebengebäude an der Marktgasse 60 und 62 dazugeschlagen und punktuell verschiedene bauliche Veränderungen vorgenommen. Diese «bewegte Geschichte» zeigt sich auch in der Struktur und Raumaufteilung des Hauses – Niveauunterschiede und Absätze, steile Treppen und ein relativ kleiner Lift zeugen von den leider nicht immer einfachen Rahmenbedingungen, welche auch grössere bauliche Anpassungen mit Blick auf die Kundenzugänglichkeit oft erschweren. Mit zwei Massnahmen konnte der Eingangsbereich des Rathauses ein Stück weit verbessert werden: Die bisherige zweiflügelige Schwingtüre hinter dem eigentlichen Eingangsportal wurde durch eine automatische Schiebetüre ersetzt. Damit kann der Zugang für Personen im Rollstuhl, mit Kinderwagen oder Gehhilfen verbessert werden. Ebenfalls erstellt wurde eine neue, befahrbare Rampe im Erdgeschoss. Diese überbrückt drei Treppenstufen und überwindet damit einen Niveauunterschied auf dem Weg zum bestehenden Lift.

Online-Verzeichnis der in Wil ansässigen Firmen: Wil bietet viel und ist auch eine attraktive Wirtschafts- und Arbeitsstadt: Rund 1'730 grössere und kleinere Arbeitsstätten und Betriebe haben sich in Wil, Bronschhofen, Rossrüti und den übrigen zur Stadt Wil gehörenden Weilern angesiedelt. Diese Firmen – vom lokalen Handwerksbetrieb bis hin zum «global player» – wirtschaften hier erfolgreich in ihrem jeweiligen Bereich. Von der Software-Entwicklung bis zum Maschinenbau, vom Verkauf bis zur Beratungsdienstleistung findet sich in Wil fast alles. Insgesamt bieten die Wiler Unternehmen über 13'750 Arbeitsplätze. Unternehmen, die hier ansässig sind, haben die Möglichkeit, sich auf der Website der Stadt Wil kostenlos in ein Firmenverzeichnis einzutragen. Darin kann ein Porträt mit Kontaktangaben und einem Foto oder Logo veröffentlicht werden. Um eine Firma neu einzutragen, ist unter www.stadtwil.ch/firmen auf den Link «Firma hinzufügen» zu klicken, der direkt unterhalb der Firmenliste erscheint. Nun öffnet sich eine Eingabe-Maske, in der alle Angaben zu einem Unternehmen erfassen werden können. Am Ende der Erfassungskette können die Daten online gespeichert werden. Sodann erhält man ein Passwort für die Anmeldung im Firmenkonto – diese

virtuelle Plattform dient zur Verwaltung und inhaltlichen Pflege des Firmenauftrittes. Die Stadt Wil freut sich, wenn sich möglichst alle Unternehmen online präsentieren. Dies hilft mit, die lebendige Vielfalt der Wirtschafts- und Arbeitsstadt Wil im Internet darzustellen.

Frisch, regional, vielfältig, freundlich: Der Wiler Wochenmarkt, der jeweils am Samstag von 8 bis 12 Uhr in der stimmigen Atmosphäre der Wiler Altstadt stattfindet, entwickelt sich zum Geheimtipp für bewusstes Einkaufen in der Region: Die Anzahl der regelmässig teilnehmenden Marktfahrenden konnte 2015 noch einmal gesteigert werden, und auch für 2016 haben sich diverse weitere neue Marktfahrende angemeldet. So wird der Markt von Jahr zu Jahr vielfältiger und breiter im Angebot, trotzdem verliert er seinen familiären Charakter nicht. Die Stadt hat ihr Engagement für den Wochenmarkt 2015 zielgerichteter gestaltet und bewusste Marketingmassnahmen lanciert. So machen neue Plakathüllen (Hussen) an den Hauptverkehrsachsen jeweils ab Freitag auf den Wochenmarkt aufmerksam. Zudem wurde ein neuer Flyer gestaltet und der Internetauftritt überarbeitet. So findet sich auf der Homepage der Stadt Wil neu eine Übersicht über die ständigen Marktfahrenden des Wochenmarktes (www.stadtwil.ch/wochenmarkt). Zwei Mal jährlich organisiert die Dienststelle Gewerbe und Markt zusammen mit der Stadtpräsidentin einen Runden Tisch für die interessierten Marktfahrenden. Die Treffen werden rege besucht; die Marktfahrenden schätzen diesen Austausch und den Kontakt wie auch Wertschätzung, die ihnen seitens der Stadt entgegengebracht werden.

Beflaggungskonzept: Bislang war viel Material bezüglich der städtischen Beflaggung vorhanden, allerdings war es nicht einheitlich und nicht konzeptionell zusammengeführt. Mithilfe dieses Grundlagenmaterials und des Know-hows aus der Fachstelle Kultur konnte nun ein Beflaggungskonzept ausgearbeitet werden. Wann sind wo welche Flaggen mit welchen Sujets aufzuziehen – diese Fragen regelt das neue Beflaggungskonzept der Stadt Wil. Insbesondere legt das Konzept fest, welche Varianten für die Grund-, für Aktions- oder Trauerbeflaggungen vorgesehen sind und welche wiederkehrenden oder einmaligen Beflaggungsanlässe es gibt. Anträge für Beflaggungsanlässe – internationale Anlässe und offizielle Staatsbesuche; eidgenössische, interkantonale, kantonale und lokale Anlässe; Anlässe mit Beteiligung auswärtiger Kantone, Gemeinde, Institutionen; Beflaggung bei besonderen Ereignissen – sind frühzeitig schriftlich an die Fachstelle Kultur einzureichen. Anlässe mit Flaggen für Werbezwecke und Kundgebungen sind grundsätzlich nur an der Oberen Bahnhofstrasse gestattet.

STADTKANZLEI

Statistisch erfasste Daten	2015	2014	2013	2012 (G)
Referendumsvorlagen	9	11	5	9
• Reglemente / Vereinbarungen	4	4	1	3
• Kredit- / Finanzgeschäfte	2	2	2	2
• Planerlasse	1	3	0	3
• Voranschlag / Steuerfuss / Rechnung	2	2	2	1
Beglaubigungen Unterschriften *	749	636	641	–
Beglaubigungen Dokumente *	190	141	213	–
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten *	9	18	8	–
Anordnung Ersatzvornahme (Mietausweisungen) *	2	5	5	–
Durchführung Ersatzvornahme (Mietausweisungen) *	2	4	4	–

* Diese Daten wurden in der Gemeinde Bronschhofen nicht separat erfasst.

Rechtsmittelverfahren

Statistisch erfasste Daten	2015	2014	2013
Eingegangene Einsprachen/Rekurse	92	24	56
Rechtskräftig abgeschlossene Verfahren	130	17	23
• Strassen- und Planungsrecht*	111	9	16
• Sozialbereich	6	4	1
• Gebühren und Abgaben	13	4	5
• Gewerbe und Markt	0	0	0
• Personal	0	0	1
Hängige Rechtsmittelverfahren per 31.12.	24	63	40
• davon bei kantonalen Instanzen (Departemente, Verwaltungsrekurskommission, -gericht)	2	3	4
• davon beim Bundesgericht	0	0	0

* Davon betreffen 101 Verfahren die Revision der Nutzungsplanung und den Teilstrassenplan Neualtwil II.

EINBÜRGERUNGEN

Einbürgerungsgesuche	2015	2014	2013	2012
Hängige Gesuche ausländische Staatsangehörige am 1.1.	73	60	59	45
Neu eingegangene Gesuche	66	58	43	41
Total	139	118	102	86
Erledigt durch Einbürgerung	41	45	42	24
Erledigt durch Rückzug / Abschreibung	0	0	0	3
Hängige Gesuche am 31.12.	98	73	60	59
Stand der hängigen ausländischen Gesuche	98	73	60	59
• In Bearbeitung beim Einbürgerungsrat	64	46	27	27
• Rückstellung durch Einbürgerungsrat	2	2	1	1
• Beim Kanton für weitere Prüfung	32	25	32	31
- Allgemeine Einbürgerung	21	16	21	17
- Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	11	9	11	14
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	98	73	60	59
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	145	75	73	34
• Einzelpersonen	57	52	37	33
Hängige Gesuche schweizerische Staatsangehörige am 1.1.	6	4	0	
Neu eingegangene Gesuche	3	9	21	
Erledigt durch Einbürgerung	8	7	17	
Hängige Gesuche am 31.12. in Bearbeitung beim Einbürgerungsrat	1	6	4	
Erfolgte Einbürgerungen	2015	2014	2013	2012
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	8	7	17	6
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	4	13	30	5
• Einzelpersonen	7	2	7	4
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	41	45	42	24
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	16	52	46	27
• Einzelpersonen	24	15	15	7
Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	12	14	13	9

Da sich die Bearbeitungsdauer von der Anmeldung bis zur Einbürgerung in vielen Fällen über den Jahreswechsel 2012/2013 und damit über den Zeitpunkt der Gemeindevereinigung erstreckten, können keine nach Wil und Bronschhofen getrennten Zahlen angegeben werden.

FACHSTELLE INTEGRATION

Informationsschalter, Einzelberatungen	2015	2014	2013	2012 (G)
Kurzberatungen, Beratungsgespräche mit Einzelpersonen	106	115	99	84

Deutschkurse	2015	* 2014	2013	2012 (G)
Personen, die einen subventionierten Deutschkurs besuchten	185	187	82	75

*2014 wurde das Subventionierungsmodell der Deutschkurse auf Kantonsebene neu gestaltet. Die Zahlen 2013 und 2014 sind deshalb nicht direkt vergleichbar.

Erstinformation von aus dem Ausland Zugewanderten *	2015	** 2014	2013
Personen mit Jahresaufenthaltsbewilligung, die aus dem Ausland nach Wil zogen	309	289	204
Geführte Erstgespräche	59	73	64
Personen, die an einem Gespräch teilnahmen	98	110	82

* Erstgespräche für neuzuziehende Personen ausländischer Staatsangehörigkeit werden seit dem 1. Januar 2013 angeboten.

* 2014 wurden zusätzlich 55 Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung (L) zu den Gesprächen eingeladen. Entsprechend sind die Zahlen von 2013 und 2014 nicht direkt vergleichbar.

FACHSTELLE KULTUR

Kulturkommission	2015	2014	2013
Anzahl Sitzungen	3	4	4

Gesuche	2015	2014	2013
Total der Gesuche	21	21	24
• davon abgelehnt	7	3	5
• davon genehmigt	9	11	11
• davon an ThurKultur weitergeleitet	5	7	8

Förderbeiträge nach Sparten (in Fr.)	2015	2014	2013
Total der Förderbeiträge	8'000	17'750	12'800
• davon Theater, Tanz	0	0	0
• davon Musik	4'500	4'000	4'300
• davon Bildende Kunst	500	9'000	5'500
• davon Diverses (Geschichte, Literatur, Architektur etc.)	3'000	4'750	3'000

Jahresbeiträge (in Fr.)	2015	2014	2013
Total der Jahresbeiträge	1'014'860	1'025'540	1'051'856
• Theater, Tanz	316'300	316'300	317'300
• Musik (ohne Miete Gare de Lion)	112'000	110'300	135'300
• Bibliothek, Ludothek	526'760	537'640	537'656
• Bildende Kunst, Ausstellungen (ohne Miete Kunsthalle)	18'000	18'000	22'000
• Literatur	0	0	0
• Film	15'500	15'500	15'500
• Diverses (Geschichte, Literatur, Architektur etc.)	16'300	16'800	16'100
• Preisverleihungen	10'000	11'000	8'000

FACHSTELLE KOMMUNIKATION

Statistisch erfasste Daten	2015	2014	2013	2012
Medienkonferenzen und -termine	11	11	9	10
Medianfragen mit umfangreicherem Recherche-Aufwand	51	41	28	21
Info-Bulletins «wil.aktuell»	52	50	51	50
Artikel in den Info-Bulletins «wil.aktuell»	377	291	301	264

GEWERBE UND MARKT

Bewilligungen	2015	2014	2013	2012 (G)
Lottobewilligungen	5	9	7	6
Tombolabewilligungen	7	7	9	4
Bewilligungen Ladenschluss (Sonntagsverkäufe oder zusätzliche Abendverkäufe)	40	36	43	43
Bewilligungen für gesteigerten Gemeingebrauch	228	231	222	215
Bewilligungen für Strassenmusizierende	115	114	87	87
Patent für einen Anlass (Festwirtschaftspatent)	95	98	75	55
Patenterteilung für Gastwirtschaftsbetriebe	68	58	65	48
Patenterteilung für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern	7	4	12	8
Gastwirtschaftsbetriebe mit verkürzter Schliessungszeit per 31.12.	10	10	13	13

Märkte *	2015	2014	2013	2012 (G)
Mai-Markt				
• Aufführen	167	174	181	–
• Budenaufführen (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	15	15	14	–

Othmars-Markt				
• Auffuhren	172	179	184	–
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	15	13	14	–
Wochenmarkt				
• fixe Auffuhren (mind. sechs Teilnahmen)	27	29	28	–
• Diverse (ein- bis fünfmalige Teilnahmen)	25	22	19	–
Weihnachtsmarkt				
• Anbietende (Marktstände, Holz-Verkaufshäuschen)	123	94	92	–

* Bei den drei Märkten handelt es sich um Anlässe, welche ausschliesslich in der ehemaligen Stadt Wil durchgeführt wurden.

BETREIBUNGSAMT

Betreibungen nach Forderungsgründen *	2015	2014	2013	2012 (G)
Total Forderungen	7873	7'026	7'063	6'594
• AHV / SUVA / Pensionskasse	827	739	678	–
• Anwalt / Treuhand	13	17	12	–
• Arzt / Zahnarzt / Spital	236	212	241	–
• Bank / Post (Überzug / Hypotheken)	189	169	142	–
• Bussen / Gerichtskosten	409	367	578	–
• Darlehen privat	22	14	59	–
• Diverses	802	834	688	–
• Gewerkschafts- / Verbandsbeiträge	12	12	16	–
• Handwerker	31	14	34	–
• Inserate	4	6	1	–
• Krankenversicherung	2181	1'948	1'548	–
• Lohn / Arbeitsvertrag	13	16	16	–
• Miete bewegliche Sachen (inkl. Autoleasing)	31	28	22	–
• Mietzins	173	156	155	–
• Motorfahrzeuge (inkl. Reparaturen, Benzin)	31	30	34	–
• Öffentlich-rechtliche Abgaben	283	253	331	–
• Prämien Gebäudeversicherung	5	3	1	–
• Steuern	1392	1'115	1'335	–
• Strom, Gas, Wasser	59	53	48	–
• Telefon	224	201	186	–
• Unterhaltsbeiträge / Alimente / Fürsorgeleistungen	35	32	19	–
• Versicherung	508	453	482	–
• Warenlieferungen an Haushalte	354	317	385	–
• Warenlieferungen an selbstständig Erwerbende	39	37	52	–

* Eine detaillierte Auswertung nach Forderungsgründen wurde in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen nicht geführt.

Weitere Kennzahlen	2015	2014	2013	2012 (G)
Zahlungsbefehle	7873	7'026	7'063	6'594
Fortsetzungsbegehren	6090	4'899	4'968	4'679
Vollzogene Pfändungen	4582	3'246	3'943	3'853
Konkursandrohungen	170	157	173	131
Zahlung oder Rückzug nach Pfändungsankündigung (ohne Pfändung)	2023	–	852	–
Ausgestellte Verlustscheine	3099	2'014	2'385	2'361
Gesamtverlustsumme (in Mio. Fr.)	11,421	7,989	7,385	–
Liegenschaftssteigerungen	0	0	0	1

EINWOHNERAMT

Bevölkerungsentwicklung

Ständige Wohnbevölkerung per 31.12.	2015	2014	2013	2012 (G)
Schweizer/innen	16'940	17'088	16'919	16'845
• männlich	8'106	8'166	8'103	8'046
• weiblich	8'834	8'922	8'816	8'799
davon Ortsbürger/innen	2'387	2'359	2'291	1'945
Ausländer/innen	6'552	6'475	6'205	6'036
• männlich	3'418	3'382	3'219	3'131
• weiblich	3'134	3'093	2'986	2'905
davon Niederlassungsbewilligung C	5'023	4'989	4'892	4'793
davon Aufenthaltsbewilligung B	1'517	1'443	1'313	1'243
Total ständige Wohnbevölkerung	23'492	23'563	23'124	22'881

Die Wiler Bevölkerung hat im vergangenen Jahr um insgesamt 71 Personen abgenommen

Nicht-ständige Wohnbevölkerung per 31.12.	2015	2014	2013	2012 (G)
Klinik und Heimstätte (Ø)	370	367	358	354
Wochenaufenthalt und Nebenniederlassung	137	151	146	126
Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung L	* 55	* 72	120	99
Asylsuchende / vorläufig Aufgenommene	113	89	110	92

* mit Bewilligungsdauer < 12 Monaten

Religionszugehörigkeit per 31.12.	2015	2014	2013	2012 (G)
Katholische Landeskirche	10'426	10'651	10'541	10'605
Evangelische Landeskirche	4'395	4'449	4'486	4'577
Islamische Glaubenszugehörigkeit	3'357	3'281	3'136	3'025
Andere und ohne Konfession (inkl. aus Landeskirche Ausgetretene)	5'314	5'182	4'961	4'674

Weitere statistisch erfasste Daten *	2015	2014	2013	2012 (G)
Zuzüge (ohne Geburten)	1'635	1'851	1'864	1'982
Wegzüge (ohne Todesfälle)	1'737	1'507	1'637	1'795
Adressänderungen innerhalb der Stadt	2'353	1'879	2'427	1'679

* Diese Daten betreffen die gesamte Bevölkerung (ständige und nicht-ständige Wohnbevölkerung).

Altersstruktur per 31.12.	Männer		Frauen	
	2015	2005 (G)	2015	2005 (G)
0 bis 9 Jahre	1'118	1'083	1'159	1'047
10 bis 19 Jahre	1'158	1'266	1'164	1'247
20 bis 29 Jahre	1'764	1'513	1'790	1'556
30 bis 39 Jahre	1'775	1'646	1'541	1'559
40 bis 49 Jahre	1'542	1'637	1'567	1'635
50 bis 59 Jahre	1'659	1'360	1'613	1'367
60 bis 69 Jahre	1'215	1'003	1'313	1'143
70 bis 79 Jahre	861	627	1'054	861
80 bis 89 Jahre	381	263	610	499
90 Jahre und älter	51	36	157	103
Total	11'524	10'434	11'968	11'017

WOHNUNGSAMT

Statistisch erfasste Daten	** 2015	2014	2013	2012 (G)
Gesamtwohnungsbestand per 31.12. *		11'458	11'349	11'084
Leerwohnungsbestand (Stichtag 1.6.)	109	111	117	107
Leerwohnungsbestand (in %) *	0.95	0.98	1.06	0.98
• 1 – 1 ½-Zimmerwohnungen	5	2	12	11
• 2 – 2 ½-Zimmerwohnungen	7	10	13	5
• 3 – 3 ½-Zimmerwohnungen	33	35	34	24
• 4 – 4 ½-Zimmerwohnungen	50	45	40	49
• 5 – 5 ½-Zimmerwohnungen	11	17	15	14
• 6-Zimmerwohnungen und grösser	3	2	3	4

* Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS)

** Daten werden jeweils im Folgejahr publiziert.

STIMMREGISTERBÜRO

Initiativen/Referenden	2015	2014	2013	2012 (G)
Bescheinigte Unterschriften	4'680	2'668	3'539	9'239

GRUNDBUCHAMT

Das Stadtgebiet Wil ist in die Grundbuchkreise Wil und Bronschhofen aufgeteilt. Die Zahlen werden für jeden Grundbuchkreis gesondert ausgewiesen.

Rechtsgeschäfte und Handänderungen	2015	2014	2013	2012
Anzahl Rechtsgeschäfte (total)	1'586	1'383	1'555	1'519
• Kreis Wil	1'008	942	1'037	1'080
• Kreis Bronschhofen	578	441	518	439
Total Handänderungen Kreis Wil	227	222	228	236
• Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	195,2	140,3	212,7	160,8
• Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	190,3	121,6	165,4	159,4
Total Handänderungen Kreis Bronschhofen	112	108	126	92
• Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	77,2	61,6	87,7	48,8
• Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	63,0	50,4	80,9	41,5

Weitere statistische Daten		2015	2014	2013	2012
Begründungen Stockwerkeigentum	Wil	2	5	3	3
	Bronschhofen	12	1	0	6
Begründungen von selbständigem Miteigentum	Wil	2	1	3	2
	Bronschhofen	4	1	0	2
Eintragungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	Wil	114	134	125	156
	Bronschhofen	116	58	57	85
Löschungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	Wil	79	88	142	94
	Bronschhofen	22	28	41	28

Grundpfandrechte		2015	2014	2013	2012
Anzahl Neuerrichtungen / Erhöhungen:	Wil	197	174	192	214
	Bronschhofen	91	90	103	91
Neuerrichtungen / Erhöhungen (Mio. Fr.)	Wil	160,6	116,7	118,2	101,2
	Bronschhofen	46,9	36,0	63,5	40,6

Anzahl Löschungen / Reduktionen	Wil	203	176	196	103
	Bronschhofen	60	47	63	51
Löschungen / Reduktionen (in Mio. Fr.)	Wil	78,1	63,3	73,9	37,9
	Bronschhofen	27,9	60,7	33,4	22,6
Pfandbetrag Differenz (in Mio. Fr.)	Wil	+ 82,5	+ 53,4	+ 44,3	+ 63,3
	Bronschhofen	+ 19,0	- 24,7	+ 30,1	+ 18,0

Fachteam Grundstückschätzungen		2015	2014	2013	2012
Tagfahrten	Wil	41	41	43	47
	Bronschhofen	24	25	26	22
Geschätzte Grundstücke	Wil	767	845	921	1'172
	Bronschhofen	327	502	388	318
Geschätzte Gebäude	Wil	419	367	381	415
	Bronschhofen	209	177	212	154

Daten aus dem Bereich Landwirtschaft

Die neue Agrarpolitik 2014-2017 hat einige Änderungen im Bereich Landwirtschaft mit sich gebracht. Unter anderem gehören die bisherigen Beiträge ab dem Jahr 2014 der Vergangenheit an. Ausbezahlt werden diese Gelder nun in neuen Beitragsarten. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist deshalb nicht mehr möglich. Im abgelaufenen Jahr gelangten die folgenden Beiträge zur Auszahlung:

Statistisch erfasste Daten (in Fr.)	2015	2014
Total ausgerichtete Beiträge im Beitragsjahr	2'283'788	2'426'411
• davon Offenhaltungsbeiträge	11'692	12'382
• davon Allgemeine Hangbeiträge	14'620	14'902
• davon Alpungsbeiträge	22'644	14'705
• davon Basisbeiträge	925'507	939'155
• davon Beiträge betreffend Produktionerschwernis	27'175	28'292
• davon Förderbeiträge für offene Ackerfläche und Dauerkulturen	63'740	65'716
• davon Einzelkulturbeiträge	25'829	36'742
• davon Beiträge für Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe 1	193'393	182'327
• davon Beiträge für Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe 2	64'340	60'290
• davon Vernetzungsbeiträge	48'285	45'610
• davon Beiträge für biologischen Landbau	11'872	11'772
• davon Beiträge für extensive Produktion	7'728	5'488
• davon Beiträge für besonders tierfreundliche Stallhaltung	152'804	141'171
• davon Beiträge für regelmässigen Auslauf im Freien	286'756	271'974
• davon Beiträge für Milch- und Fleischproduktion	159'036	161'100
• davon Beiträge für emissionsmindernde Ausbringverfahren	14'519	12'622
• davon Beiträge für schonende Bodenbearbeitung	10'795	10'431
• davon Übergangsbeiträge	226'420	397'525
• davon Beiträge für Naturschutz	16'633	14'207

REGIONALES ZIVILSTANDSAMT WIL

Der Zivilstandskreis Wil umfasst die Gemeinden Wil, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Zuzwil. Vor der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen auf den 1. Januar 2013 gehörte auch die Gemeinde Bronschhofen zu diesem Kreis. Die Zahlen werden für den gesamten Kreis erhoben, eine Aufteilung nach den einzelnen Gemeinden erfolgt nicht.

Registrierte Geburten	2015	2014	2013	2012
Im Zivilstandskreis Wil	805	812	785	782
Registrierte Anerkennungen	2015	2014	2013	2012
Im Zivilstandskreis Wil	74	69	64	59
• vor Geburt des Kindes	42	45	40	36
• nach Geburt des Kindes	32	24	24	23
Registrierte Eheschliessungen	2015	2014	2013	2012
Im Zivilstandskreis Wil	221	192	213	214
Registrierte Eingetragene Partnerschaft	2015	2014	2013	2012
Im Zivilstandskreis Wil	2	3	2	3
Registrierte Namenserkklärungen	2015	2014	2013	2012
Im Zivilstandskreis Wil	18	34	45	16
Registrierte Todesfälle	2015	2014	2013	2012
Im Zivilstandskreis Wil	272	252	232	252
Bearbeitete Bestattungsfälle	2015	2014	2013	2012
Total	216	206	192	201
Bestattungen	2015	2014	2013	2012
Total Bestattungen	162	151	145	169
• Friedhof Altstadt Wil	149	139	132	135
• Friedhof Bronschhofen	13	12	13	34

Bestattungsarten	214	201	175	193
• Erdbestattungen	39	31	35	45
• Kremationen	175	170	140	148

Grabstellen per 31.12.	2015	2014	2013	2012
Total	2'621	2'603	2'620	2'648
Erdgräber Friedhof Altstadt Wil	1'080	1'165	1'262	1'329
• Einzelreihengräber mit Namen	994	1'075	1'168	1'227
• Gemeinschaftsgräber mit Namen	10	9	7	5
• Familiengräber	76	81	87	97
Erdgräber Friedhof Bronschhofen	48	43	41	35
• Einzelreihengräber mit Namen	48	43	41	35
Urnengräber Friedhof Altstadt Wil	1'378	1'285	1'216	1'188
• Einzelgräber	482	466	462	468
• Urnenwand (vor 1998)	0	0	0	22
• Lehmmauer	512	478	446	411
• Runde Mauer	211	186	157	136
• Gemeinschaftsgrab mit Namen	124	108	109	95
• Gemeinschaftsgrab anonym	49	47	42	38
Urnengräber Friedhof Bronschhofen	93	89	82	77
• Einzelgräber	50	49	44	43
• Gemeinschaftsgrab mit Namen	43	40	38	34
Kindergräber	22	21	19	19
• Friedhof Altstadt Wil	21	20	18	18
• Friedhof Bronschhofen	1	1	1	1

AHV/IV-ZWEIGSTELLE

Bezüger/innen	2015	2014	2013	2012 (G)
AHV/IV-Bezüger/innen	3'062	2'256	3'028	3'128
Ergänzungsleistungs-Bezüger/innen	1'081	1'071	1'065	1'030

Ausbezahlte Renten und Ergänzungsleistungen	2015	2014	2013	2012 (G)
AHV-Renten (in Mio. Fr.)	48,742	48,357	47,396	45,447
IV-Renten (in Mio. Fr.)	12,100	12,227	14,662	13,940
Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV (in Mio. Fr.)	14,753	15,097	16,782	16,715
Ausserordentliche EL zur AHV und IV (Anz. Fälle)	344	356	411	433

Im Kanton St.Gallen ausbezahlte *	2015	2014	2013	2012 (G)
• ordentliche Ergänzungsleistungen	279,549	284,399	281,232	–
• ausserordentliche Ergänzungsleistungen	6,684	7,023	6,763	–

Individuelle Prämienverbilligung (IPV) *	2015	2014	2013	2012 (G)
Prämienverbilligungen (Anzahl Personen)	5'552	6'044	6'005	–
Ausbezahlte Prämienverbilligung in Wil (in Mio. Fr.)	3,968	4,067	4,652	–
Durchschnittliche Prämienverbilligung pro Person (in Fr.)	715	673	775	–

* Diese Zahlen wurden in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen nicht separat erfasst.

ARBEITSAMT

Das Einzugsgebiet des RAV Oberuzwil umfasst die Stadt Wil und die Gemeinden Kirchberg, Jonschwil, Oberuzwil, Uzwil, Flawil, Zuzwil, Oberbüren, Niederbüren und Niederhelfenschwil.

Arbeitslosigkeit	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Stellensuchende (durchschnittlich pro Monat)	590	546	527	469
Anzahl Arbeitslose (durchschnittlich pro Monat)	327	303	351	366
Arbeitslosenquote (in %) *	2,7	2,5	2,3	–

* Die Arbeitslosenquote wird seit 2010 für kleinere Gemeinden nicht mehr ausgewiesen, sodass die Zahl für die ehemalige Gemeinde Bronschhofen nicht angegeben werden kann.

STEUERAMT

Steuerpflichtige	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Steuerpflichtige	15'700	15'687	15'529	15'535
• Jahressteuerpflichtige	15'466	15'440	15'021	15'068
• Pro-Rata-Steuerpflichtige	234	247	508	467

Steuerveranlagungen

Im Jahr 2015 wurden mehrheitlich die definitiven Steuerveranlagungen 2014 vorgenommen. Per Ende Jahr waren dabei rund 80% der Steuerpflichtigen definitiv veranlagt.

Steuerfuss *	2015	2014	2013	2012 (G)
Stadt Wil	129	129	124	–
Kanton St.Gallen	115	115	115	–
Total Steuerfuss	244	244	239	–
Rang innerhalb des Kantons	27	27	19	–
Steuerfuss für Mitglieder der evang. Kirchgemeinde	267	267	262	–
Rang innerhalb des Kantons	23	23	17	–
Steuerfuss für Mitglieder der kath. Kirchgemeinde	268	268	263	–
Rang innerhalb des Kantons	27	26	17	–

Steuerkraft pro Einwohner/in	2015	2014	2013	* 2012
Steuerkraft natürlicher Personen (in Fr.)	2'365.15	2'320.90	2'180.65	–
Rang innerhalb des Kantons	10	9	8	–
Steuerkraft juristischer Personen (in Fr.)	290.25	308.10	266.55	–
Rang innerhalb des Kantons	11	11	15	–
Steuerkraft natürlicher und juristischer Personen (in Fr.)	2'655.40	2'629.00	2'447.20	–
Rang innerhalb des Kantons	11	12	11	–

Einfacher Steuerertrag (in Mio. Fr.)	2015	2014	2013	2012 (G)
Total	48,260	47,235	45,832	–
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,17	3,06	– 0,87	–

* Die Angaben zu Steuerkraft, Rang im Kanton sowie Einfachem Steuerertrag können für 2012 nicht einfach kumuliert werden.

Steuereingang (in Mio. Fr.)	2015	2014	2013	2012 (G)
Einkommens- und Vermögenssteuern	70,005	67,336	60,547	63,013
• Nachzahlungen früherer Jahre	7,750	6,402	3,715	3,662
• Laufende Steuern	62,255	60,934	56,832	59,351
Grundsteuern	3,157	3,038	2,923	2,841
Handänderungssteuern	2,532	1,641	2,399	1,969
Feuerwehrabgaben	1,291	1,388	1,424	1,411
Anteile an Nebensteuern				
• Gewinn- und Kapitalsteuern	8,949	9,354	7,986	7,647
• Grundstückgewinnsteuern	2,381	1,821	2,546	1,378
• Nach- und Strafsteuern	0,000	0,214	0,236	0,060
• Quellensteuern	2,151	2,032	1,897	1,935

Weitere statistisch erfasste Daten	2015	2014	2013	2012 (G)
Steuerrückstände (in Mio. Fr.)	12,570	11,073	10,463	9,230
Steuerrückstände (in %)	15.32	14.03	14.44	–
Kantonsdurchschnitt (in %)	12.61	11.56	10.95	
Erlasse und Verluste (in Tausend Fr.)	525	386	405	359
Erlasse und Verluste (in %)	0.55	0.37	0.41	–
Kantonsdurchschnitt (in %)	0.51	0.42	0.45	–

Strukturen natürliche Personen (Steuerjahr 2014)

Die nachstehenden Daten basieren allesamt auf den Steuerdaten aus dem Jahr 2014. Im besagten Steuerjahr sind dabei rund 80% der Veranlagungen definitiv erledigt worden.

Steuerbares Einkommen 2014	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Einkommen	1'242	8.01	0	0.00
100 – 9'900 Fr.	1'353	8.73	92'850	0.22
10'000 – 19'900 Fr.	1'336	8.62	359'958	0.85
20'000 – 29'900 Fr.	1'602	10.33	1'108'170	2.63
30'000 – 39'900 Fr.	1'768	11.40	2'222'281	5.28
40'000 – 49'900 Fr.	1'934	12.47	3'711'932	8.81
50'000 – 99'900 Fr.	4'748	30.62	16'555'135	39.32
100'000 – 199'900 Fr.	1'254	8.09	10'708'222	25.42
200'000 – 499'900 Fr.	230	1.48	4'895'118	11.62
über 500'000 Fr.	39	0.25	2'464'340	5.85

Zu den Personen ohne steuerbares Einkommen gehören insbesondere Lernende und Studierende sowie solche, die aufgrund ihrer Aufwendungen keine steuerbaren Einkünfte erzielt haben. Die Statistik zeigt zudem, dass die Einkommensgruppe ab 100'000 Franken, dies sind 9,82% der Steuerpflichtigen, total 42,89% der Einkommenssteuer aufbringt. Die Gruppe mit einem Einkommen über 200'000 Franken (269 Steuerpflichtige oder 1,73%) leistet 17,47% der Einkommenssteuer.

Steuerbares Vermögen 2014	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Vermögen	9'734	62.77	0	0.00
1'000 – 24'900 Fr.	643	4.15	12'584	0.21
25'000 – 49'900 Fr.	454	2.93	27'837	0.46
50'000 – 99'900 Fr.	678	4.37	82'367	1.36
100'000 – 199'900 Fr.	922	5.95	224'230	3.70
200'000 – 299'900 Fr.	592	3.81	243'038	4.01
300'000 – 399'900 Fr.	482	3.11	279'676	4.62
400'000 – 499'900 Fr.	352	2.27	262'783	4.34
500'000 – 999'900 Fr.	832	5.37	964'300	15.92
1'000'000 – 1'999'900 Fr.	496	3.20	1'129'660	18.65
über 2'000'000 Fr.	321	2.07	2'830'115	46.73

Die Vermögensstatistik zeigt auf, dass insgesamt 62.77% aller Steuerpflichtigen kein steuerbares Vermögen ausweisen. Im Weiteren ist ersichtlich, dass insgesamt 817 Personen (5.27%) ein Vermögen von über 1 Mio. Franken versteuern und damit insgesamt 65.38% der Vermögenssteuer erbringen.

PENSIONS KASSE

Die berufliche Vorsorge für das Personal der Stadt Wil war bis Ende 2014 durch die Pensionskasse der Stadt Wil sichergestellt worden; seit dem 1. Januar 2015 sind die Mitarbeitenden der Stadt Wil bei der Swisscanto Flex Sammelstiftung versichert.

PERSONALDIENST

Stellenplan (in Stellenprozenten)	2015	2014	2013
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	4'925	4'925	4'815
Departement Bildung und Sport	3'094	3'086	5'309
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	9'146	9'016	6'793
Departement Versorgung und Sicherheit	6'965	6'710	6'610
Departement Soziales, Jugend und Alter	3'495	3'345	3'295
Total	27'625	27'082	26'822

Personalbestand per 31.12.		Total	Vollzeit	Teilzeit
Städtisches Personal total	100%	351	179	172
• Frauen	49%	171	38	133
• Männer	51%	180	141	39
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	19%	67	29	38
• Frauen	69%	46	15	31
• Männer	31%	21	14	7
Departement Bildung und Sport	11%	38	7	31
• Frauen	89%	34	4	30
• Männer	11%	4	3	1
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	35%	122	75	47
• Frauen	34%	42	8	34
• Männer	66%	80	67	13

Departement Versorgung und Sicherheit	19%	68	59	9
• Frauen	12%	8	4	4
• Männer	88%	60	55	5
Departement Soziales Jugend und Alter	16%	56	9	47
• Frauen	73%	41	7	34
• Männer	27%	15	2	13

Externe Mitwirkende in Projekten, Lernende, Aushilfen, Springerfunktionen sowie Personen in nebenamtlicher Funktion sind nicht berücksichtigt.

Personalfluktuation	Total	Vollzeit	Teilzeit
Total Austritte 2015	33	20	13
in Stellenprozenten	2'705	2'000	705
• freiwillig (Wegzug, Weiterbildung, Stellenwechsel, Mutterschaft)	25	17	8
in Stellenprozenten	2'205	1700	505
• unfreiwillig (Kündigung, Pensionierung, Tod)	8	3	5
in Stellenprozenten	500	300	200
Fluktuationsrate (in % des Stellenplans)*	8.0	6.2	1.8

* Als Basis für die Berechnung der Fluktuationsrate dient nur das Total der freiwilligen Austritte (in Stellenprozenten). Es wird dabei mit Stellenprozenten und nicht mit «Köpfen» gerechnet, weil eine Berechnung mit Köpfen bei einer Personalstruktur mit vielen Teilpensen zu Verzerrungen führen kann.

Dienstjubiläen 2015

10 Jahre

Brändle Dominik, Technische Betriebe Wil
 Enzler Stefania, Kinderhort
 Feldmann Jsabella, Technische Betriebe Wil
 Frei Marcel, Tiefbau, Verkehr
 Hofmann Uwe, Technische Betriebe Wil
 Kalberer Urs, Schulliegenschaften
 Keller Barbara, Beratung und wirtschaftliche Hilfe
 Naef Thalmann Suzanne, Departementssekretariat SJA
 Schwarz Mathias, Hochbau
 Sieber Stefan, Gewerbe und Markt
 Signer Lea, Einwohneramt
 Stillhard Nadja, AHV-Zweigstelle
 Weber Marc, Technische Betriebe Wil

20 Jahre

Leutenegger Stefan, Werkhof
 Warth Werner, Stadtarchiv
 Weiss Thomas, Schulliegenschaften

25 Jahre

Ackermann Kurt, Stadtgärtnerei
 Akeret René, wipp
 Bernhardsgrütter Silvia, Stadtkanzlei
 Harder Silvana, Schulliegenschaften
 Hofer Roland, Schulverwaltung
 Marciello Carmine, Technische Betriebe Wil
 Rentsch Kurt, Tiefbau, Verkehr
 Von Allmen Bruno, Technische Betriebe Wil

30 Jahre

Hug Alois, Werkhof
 Tiefenauer Christoph, Grundbuchamt

35 Jahre

Braun Markus, Technische Betriebe Wil
 Moser Judith, Steueramt
 Schmid Hans-Peter, Tiefbau, Verkehr

Ruhestand 2015

Dudli Theres, Hauswartin Kindergarten
Frey Helmut, Hauswart Kollektivtrakt Lindenhof
Landolt Kaspar, Leiter Stadtgärtnerei
Lüthy Rosa, Berufsbeiständin

Lutz Erwin, Mitarbeiter wipp
Mühlemann Anita, Sekretärin Oberstufe Lindenhof
Winiger Andreas, Baukontrolleur

Lehrabschlüsse Sommer 2015

Stadtverwaltung

Babic Igor, Bronschhofen, Kaufmann

Stadtgärtnerei

Amacker Edith, Ebnat-Kappel, Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen

Kinderhort

Nardo Naomi, Kirchberg, Fachfrau Betreuung

Technische Betriebe Wil

Haag Nicole, Jonschwil, Kauffrau

Schulverwaltung

Hermann Ramon, Oberbüren, Kaufmann

In einer Berufslehre per 31.12.

Stadtverwaltung

8 Kaufleute

Stadtgärtnerei

3 Zierpflanzengärtnerinnen Fachrichtung Garten- und Friedhofpflege

Schulverwaltung

1 Kaufmann

Werkhof

1 Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst

Technische Betriebe

2 Kaufleute
2 Netzelektriker

Ebnat-Saal

1 Gebäudereiniger

Hochbau

3 Fachleute Betriebsunterhalt

Kinderhort

2 Fachfrauen Betreuung

STADTBIBLIOTHEK

Eingeschriebene Benutzende	2015	2014	2013	2012
Total	3'244	3'278	3'320	3'199
• Schüler/innen und Jugendliche	2'135	2'123	2'073	1'979
• Erwachsene	1'109	1'155	1'247	1'220
	2'233	2'186	2'171	1'733
Stadt Wil (neu ab 2013 mit Bronschhofen)				
• Schüler/innen und Jugendliche	1'521	1'463	1'392	1'095
• Erwachsene	712	723	779	638

Region (neu ab 2013 ohne Bronschhofen)	1'011	1'092	1'149	1'466
• Jugendliche	614	660	681	884
• Erwachsene	397	432	468	582
Neue Benutzende total (Erwachsene)	154	171	263	174
• Stadt	82	101	114	
• Region	72	70	149	83

Jahresbeiträge Benutzende (in Fr.)	2015	2014	2013	2012
	40'516.00	42'456	43'980	44'903

Medienausleihe nach Sparten	2015	2014	2013	2012
Total	105'544	96'093	97'231	99'432
• Kinder	29'913	29'300	28'254	29'508
• Jugend	19'039	18'878	17'842	18'115
• Erwachsene	25'950	26'170	28'127	28'793
• Fremdsprachen	2'309	2'274	2'254	2'242
• Zeitschriften	1'915	1'665	1'443	521
• CD (2'538) + Hörbuch (10'374)	12'912	13'460	14'019	14'372
• CD-ROM	42	101	243	447
• DVD	3'580	4'224	5'027	5'414
• BVSG Bibliotheksverbund	9	14	10	20
• Interbibliothekarischer Leihverkehr	13	7	12	0
• Digitale Bibliothek	9'862	7'273	5'379	2'182

Medienbestand	2015	2014	2013	2012
Total	31'705	32'157	32'037	30'966
• Kinderbücher	4'820	4'691	4'567	4'382
• Jugend Erzählungen	3'230	3'269	3'219	3'247
• Jugend Sachbücher	1'399	1'464	1'600	1'720
• Erwachsene Belletristik	5'228	5'399	6'491	6'487
• Erwachsene Sachbücher	9'710	10'074	10'242	10'247
• Fremdsprachen (eigene + Tausch Bibliomedia) *	929	935		
• Zeitungen / Zeitschriften	1'001	1'090	927	236
• CD und Hörbücher	3'576	3'483	3'316	3'110
• CD-ROM	33	38	84	106
• DVD	1'779	1'714	1'591	1'431

*Ab 2014 sind die Fremdsprachen separat aufgeführt.

*Im 2015 wurden die Erwachsenen-Comics ausgeschieden.

STADTARCHIV

Benutzende, Sammlungen, Ablieferungen, Kulturgüterschutz	2015	2014	2013	2012
Bücher «Über Wil» oder «Von Wiler/innen»	2'083	2'007	1'979	1'939
Fotosammlung (Negative, Abzüge, Postkarten, Glasplatten, Dias)	6'760	6'475	6'222	6'222
Sammlung Zeitungsausschnitte	3'277	3'277	3'658	3'626
Audiovisuelle Medien (CD, Video etc.)	221	171	171	171

Digitales Stadtlexikon www.wilnet.ch	2015	2014	2013	2012
Besuchende total	201'449	225'404	167'341	122'272
Besuchende (Ø pro Tag)	552	697	458	334
Verweildauer (Ø pro Besuch in Minuten und Sekunden)	4'48"	5'2"	4'12"	3'12"

Öffentlichkeitsarbeit	2015	2014	2013	2012
Recherche-Unterstützungen für Archivbesuchende	18	23	21	25
Anfragen	88	85	85	62
Vorträge	9	14	17	17
Ausstellungen	1	3	2	3

Informatikdienste

Stadtverwaltung	2015	2014
Standorte	19	20
PC- und Notebook-Arbeitsplätze	260	255
Tablets	53	43
Netzwerkdrucker	51	48
Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner)	22	22
Telefonapparate	308	304

Volksschule	2015	2014
Standorte	34	34
PC-Arbeitsplätze	521	495
Notebooks	209	198
Tablets	83	16
Netzwerkdrucker	113	110
Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner)	20	21
Telefonapparate	226	223

Externe Kunden *	2015	2014
Standorte	21	19
PC- und Notebook-Arbeitsplätze	174	166
Netzwerkdrucker	51	49
Multifunktionsgeräte (Kopierer, Drucker, Scanner)	12	11
Telefonapparate	481	477

* Externe Kunden: Thurvita AG, WISPAG AG, Suchtberatung Region Wil SBRW, Sicherheitsverbund Region Wil SVRW, REGIO Wil, Fachstelle Ostschweiz, Ortsgemeinde Wil, Tonhalle Wil, Katholische Kirchgemeinde Wil, Väter-Mütter-Beratung Untertoggenburg-Wil-Gossau, Verein Regionaler Stellen für Psychomotorik. Diesen stadtnahen Organisationen werden die beanspruchten Dienstleistungen in Rechnung gestellt.

SCHLICHTUNGSSTELLE FÜR MIET- UND PACHTZINSVERHÄLTNISSE

Gerichtskreis Wil	2015	2014	2013	2012
Pendenzen am 1.1.	7	34	10	20
Neueingänge	134	115	160	172
Erledigungen (inkl. Mediation)	124	142	136	182
Pendenzen am 31.12.	17	7	34	10
Fälle erledigt durch:				
• Einigung (Vergleich)	53	51	44	67
• Anderweitig Erledigung (Rückzug/Nichteintreten/Gegenstandslos)	46	46	61	57
• Urteilsvorschlag angenommen	2	1	2	2
• Urteilsvorschlag abgelehnt	0	1	1	2
• Entscheid	4	1	0	0
• Feststellung Nichteinigung (Unvermittelt)	19	42	28	54
Mediation	2015	2014	2013	2012
Gesuch um Genehmigung der Vereinbarung	0	0	0	0
Mitteilung des Scheiterns der Mediation	0	0	0	0
Anderweitige Erledigung	2	0	0	0
Pendenzen am 31.12.	0	0	0	0



Jutta Rösli
Stadträtin seit 2014
parteilos

EINLEITUNG

Die Teilnahme an sportlichen Grossveranstaltungen, die Umsetzung des neuen Berufsauftrages für die Lehrpersonen und der Aufbau der neu definierten Fachstelle Sport und Infrastruktur prägten unter anderem das Jahr 2015 für den Schulrat und das Departement Bildung und Sport. Besonders erfreulich war zudem, dass das Stadtparlament der definitiven Etablierung der Tagesstrukturen zustimmte und ab Schuljahr 2015/16 auch die Kinder aus Bronschhofen von einem Tagesstrukturangebot profitieren können.

Neue Schulrätin: Aufgrund des Rücktritts von Schulrat Daniel Schönenberger auf Ende des Schuljahres 2014/15 wählte die Wiler Stimmbevölkerung im November 2015 ein neues Schulratsmitglied. Gewählt wurde Miriam Schildknecht, ausgebildete Primarlehrerin und schulische Heilpädagogin aus Rossrüti.

Neuer Berufsauftrag der Lehrpersonen: Seit dem 1. August 2015 ist der neue Berufsauftrag für die Volksschullehrpersonen im Kanton St.Gallen in Kraft. Neu wird die Arbeitszeit der Lehrpersonen nicht mehr in Lektionen, sondern in Stunden bzw. in Stellenprozenten berechnet. Zudem werden alle Aufgaben der Lehrpersonen in die vier Arbeitsfelder Unterricht, Schülerinnen und Schüler, Schule und Lehrperson unterteilt. Der Berufsauftrag soll die Lehrpersonen darin unterstützen, ihre Arbeit so zu strukturieren, dass alle Anforderungen bewältigt werden können. Der neue Berufsauftrag ermöglicht den Schulen, personelle Ressourcen gezielt einzusetzen, wodurch ein besserer teaminterner Ausgleich von Aufgaben und Belastungen erreicht werden kann. Eine Arbeitsgruppe hat sich mit der Umsetzung des neuen Berufsauftrags an den Schulen der Stadt Wil auseinandergesetzt und die Vorbereitungsarbeiten rechtzeitig vor Schuljahresbeginn abschliessen können. Der Schulrat hat für die kommunalen Rahmenbedingungen ein Merkblatt ausgearbeitet, welches Besonderheiten für die Schulen der Stadt Wil regelt.

Externe Schulevaluation PS Allee: Der Schulleitungswechsel der Primarschule Allee wurde vom Schulrat zum Anlass genommen, eine externe Schulevaluation durchzuführen; beauftragt wurde das Institut Bildungsevaluation, Entwicklung und Beratung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. Schwerpunkt der Evaluation bildete die Unterrichtspraxis mit spezieller Beachtung einerseits der Charakteristika der altersdurchmischten Unterrichtsformen und

andererseits der Grundsätze für einen kooperativen Unterricht. Miteinbezogen wurden Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und auch Eltern. Die Gesamtbeurteilung des Alleeschulhauses fiel bei allen Beteiligten positiv bis sehr positiv aus. Für den ausgewählten Vertiefungsbereich «Unterricht» formulierte das Evaluationsteam elf Empfehlungen, auf deren Grundlage nun eine längerfristige und umsichtige Entwicklungsplanung erstellt werden kann.

Neues Beitragsregulativ Schulzahnpflege: Eine grosse Mehrheit der Kinder hat heute keine oder nur noch wenig Karies. Dieses erfreuliche Resultat ist nicht zuletzt das Ergebnis der Schulzahnpflege, welche im Kanton St.Gallen 1956 eingeführt wurde. Dieser Erfolg hat die Lebensqualität und Gesundheit der Kinder positiv beeinflusst und neben Schmerzen auch Behandlungskosten verhindert. Gemäss der kantonalen Schulzahnpflegeverordnung trägt die Schulgemeinde die Kosten der jährlichen Gebissuntersuchung, wenn ein Schulzahnarzt sie durchführt; allfällige Behandlungskosten sind von den Eltern zu tragen. Die Schulgemeinde kann den Eltern Kostengutsprache erteilen, wenn diese nicht hinreichend oder nicht rechtzeitig aus eigenen Mitteln für die Behandlungskosten aufkommen können. Im Rahmen der städtischen Aufgaben- und Leistungsüberprüfung wurden vom Stadtrat auch die Leistungen der Schulzahnpflege geprüft und ein neues Beitragsregulativ ausgearbeitet. Seit Schuljahresbeginn 2015/16 leistet die Stadt Wil keine Beiträge mehr an kieferorthopädische Behandlungen und die Beiträge für Kariesbehandlungen wurden um die Hälfte gekürzt.

Medien- und ICT-Konzept: Medien prägen und beeinflussen nicht nur die schulische und die ausserschulische Lebenswelt der Heranwachsenden, sondern auch ihr späteres berufliches und privates Leben. Um in der Mediengesellschaft leben, arbeiten und lernen zu können, benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kompetenzen, die weit über die Fähigkeit der Bedienung von ICT-Geräten hinausgehen. Deshalb hat der Schulrat eine Arbeitsgruppe mit der Entwicklung eines lokalen Medien- und ICT-Konzepts beauftragt und dieses Ende Oktober 2015 genehmigt. Das Medien- und ICT-Konzept der Schulen der Stadt Wil orientiert sich unter anderem an den Empfehlungen des Erziehungsrats des Kantons St.Gallen zu Medien und Informatik und stützt sich zudem auf den Modullehrplan Medien und Informatik des Lehrplans Volksschule, welcher ab Schuljahr 2017/18 zum Einsatz kommt.

Erhöhte Sicherheit auf dem Schulweg durch Leuchtwesten: Die Verkehrssicherheit für Schülerinnen und Schüler wird durch eine gute Sichtbarkeit unterstützt. Besonders während der dunkleren Monate kann diese Sicherheit durch das Tragen von Leuchtwesten verbessert werden. Auf Anregung der Arbeitsgruppe Schulwegsicherheit, bestehend aus Vertretungen des Schulrats, der Schulleitungen, der Elternvereinigung ElWiS sowie der Kantonspolizei beschloss der Schulrat im September 2015, dass allen Schülerinnen und Schülern der 2. und 3. Klassen jeweils für das Winterhalbjahr kostenlos eine Leuchtweste abgegeben wird. Ab Schuljahresbeginn 2016/17 werden zudem die bisherigen Leuchtbänder der Erstklasskinder durch Leuchtwesten ersetzt, die mit ihrer Rundumreflexion massgeblich zur besseren Sichtbarkeit und Sicherheit beitragen.

Neue Mitarbeitende – Schulleitung Allee, Leiter Fachstelle Sport und Infrastruktur: Auf Ende des 1. Semesters 2014/15 hat Anita Haag ihre Anstellung als Schulleiterin der Primarschule Allee gekündigt. Zur neuen Schulleiterin wurde Barbara Vogel gewählt. Auch Roland Hofer, Leiter Sport und Infrastruktur, kündigte seine Anstellung in Wil. Seit Oktober 2015 leitet neu Phat Do die Fachstelle Sport und Infrastruktur. Mit den neuen Mitarbeitenden konnte das Departement Bildung und Sport wiederum sehr kompetente Persönlichkeiten gewinnen, welche die Stadt Wil mit ihrem Engagement und ihrem Fachwissen weiterentwickeln und verstärken.

Traumhaftes Theaterprojekt der Primarschule Allee: Mit dem Theaterstück «Traumhaft» verzauberte die Unterstufenklasse von Renata Ruggli Sulzer und Susanne Gähwiler im März 2015 das Publikum. Zusammen mit einer Theaterpädagogin der Kinderbühne Wil entwickelten die Schülerinnen und Schüler das Stück, wobei ihre Traumerfahrungen während einer Nacht im Mittelpunkt standen. Bereits nach den Herbstferien begannen die Proben, und die Kinder lernten, in verschiedene Rollen zu schlüpfen, den Körper zu spüren und Träume zum Leben zu erwecken. Alle Kinder entwickelten sich während dieser Zeit weiter, neue Talente und Stärken wurden entdeckt. Durch die mehrmonatige Arbeit an diesem Stück wurde auch das soziale Gefüge der Klasse gestärkt.

Oberstufe Sonnenhof wurde zu «Calimano»: Im Frühling 2015 verwandelte sich die Oberstufe Sonnenhof im Rahmen eines Stadtplanspiels in die Kleinstadt Calimano. Diese verfügte über eine Regierung mit Zöllnern und Polizei, über Produktions- und Dienstleistungsbetriebe und auch über ein eigenes Rechtssystem. So erfuhren die Schülerinnen und Schüler, was es heisst, ein Unternehmen zu

gründen oder dort angestellt zu sein, ein Restaurant zu führen oder in einer Zeitungsredaktion zu arbeiten. Ziel des Planspiels war es, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge in der Praxis selbst zu erleben. Mit fast 1'000 Besucherinnen und Besuchern wurde Calimano zu einem Begegnungsort von Eltern, Jugendlichen und Lehrpersonen. Aus Sicht der Projektleitung und des sehr engagierten Lehrpersonenteams ist das Projekt mehr als geglückt.

Velotag anlässlich der Tour de Suisse: Mehr als 450 Schülerinnen und Schüler aus 24 Klassen der Primarschulen der Stadt Wil nahmen am Velotag teil, welcher anlässlich des Etappenstarts der Tour de Suisse in Wil am 18. Juni 2015 durchgeführt wurde. An abwechslungsreichen Posten stellten die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis, sammelten Erfahrungen und Informationen zur Sicherheit auf dem Fahrrad oder powernten sich beim Rollensprint aus. Die Kinder waren eifrig mit dabei, lockten doch verschiedene Gewinne für die gesamte Klasse und für den Einzelgewinn sogar ein tolles Fahrrad. Auch mehrere Oberstufenklassen beteiligten sich am Velotag, wobei die Jugendlichen als Helferinnen und Helfer für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Die Radsportbegeisterung sprang an diesem Tag auf alle Beteiligten über und so wurden die Radprofis nach dem gemeinsamen Mittagessen beim Start zur Etappe, die sie nach Biel führte, frenetisch angefeuert.

Weltrekord im Sport Stacking: Nachdem die Primarschule Kirchplatz bereits seit 2013 jeweils am Stack Up, dem Weltrekordversuch im Sport Stacking teilnahm, verfolgten alle Schulen der Stadt Wil im Rahmen des internationalen Stack Up 2015 ein gemeinsames Ziel: Sie wollten die weltweit grösste Teilnehmergruppe am Weltrekordversuch im Sport Stacking stellen. Am 12. November 2015 war es dann im Wiler Stadtsaal so weit: Unzählige Male wurden Sets von zwölf bunt gefärbten Bechern in bestimmten Abfolgen zu Pyramiden auf- und wieder abgebaut. Die Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrpersonen und Behördenvertretungen versuchten dabei, fehlerfrei und vor allem möglichst schnell zu sein. Alle waren mit enormer Freude dabei, welche noch grösser wurde, als bekannt wurde, dass die Wiler Schulen mit 1'658 Mitwirkenden mit Abstand die grösste Teilnehmergruppe weltweit stellten.

Mit dem Velotag und der Teilnahme am «Stack Up» fanden 2015 gleich zwei Veranstaltungen statt, an welchen die Schulen der Stadt Wil gemeinsam teilnahmen und so der Zusammenhalt aller Schulen gestärkt wurde. Gleichzeitig waren die Schülerinnen und Schüler dabei auch sportlich aktiv, was die Bedeutung von Wil als Sportstadt unterstreicht.

VOLKSSCHULE

Kindergarten	2015	2014	2013	2012 (G)
Abteilungen	25	25	25	22
Schüler/innen	455	455	415	395
Primarstufe	2015	2014	2013	2012 (G)
Klassen	61	61	61	60
Schüler/innen	1'190	1'216	1'212	1'198
Oberstufe	2015	2014	2013	2012 (G)
Realklassen OS Sonnenhof	5	5	4	5
Realklassen OS Lindenhof	5	5	5	5
Realklassen OS Bronschhofen	3	3	3	3
Sportklassen OS Lindenhof (Real/Sek)	4	4	4	4
Sekundarklassen OS Sonnenhof	4	4	4	4
Sekundarklassen OS Lindenhof	3	3	3	3
Sekundarklassen OS Bronschhofen	4	4	5	5
Schüler/innen	469	449	464	477
Schülerinnen St. Katharina	133	138	126	131
Schüler/innen total	602	587	590	608
Kleinklassen inkl. Einführungsklasse und Einschulungsjahr	2015	2014	2013	2012 (G)
Klassen	12	14	15	15
Schüler/innen	118	131	136	147
Eingliederungsklassen für Fremdsprachige	2015	2014	2013	2012 (G)
Klassen	2	2	2	2
Schüler/innen	25	18	20	18
Total Schüler/innen	2'390	2'407	2'373	2'366
Weitere Schulen	2015	2014	2013	2012 (G)
Schüler/innen in Sonderschulen und Heimen	70	72	65	60
Schüler/innen in auswärtigen öffentlichen Schulen	22	20	24	24
Schüler/innen im Untergymnasium	2	2	3	4
Schüler/innen in der Kantonsschule (3. OS-Jahr)	34	34	22	35
Schüler/innen in Privatschulen	2015	2014	2013	2012 (G)
• Schule Dominik Savio, St.Gallerstrasse 65, Wil	20	24	20	20
• Rudolf Steiner Schule, Säntisstrasse 31, Wil	12	13	10	11

• KiTs Wil, Toggenburgerstrasse 120, Wil	17	17	15	10
• verschiedene Privatschulen, Internate	32	29	31	33
Gesamttotal schulpflichtige Schüler/innen	2'599	2'618	2'563	2'563

Entwicklung der Schüler/innenzahlen und Lehrerstellen

Jahr	Kindergarten	Primarschule	Realschule	Sekundarschule	Mädchensekundarschule St. Katharina	Einführungsklasse	Kleinklassen (ab 2005/06 Unterscheidung B oder D aufgeben)	Eingliederungsklasse für fremdsprachige Kinder	Lehrpersonen Vollzeit*	Lehrpersonen Teilzeit* (2003 erstmals ausgewiesen)
1960		1'016		211					34	
1970		1'638		287	149				58	
1980	264	1'209	191	426	173		93		128	
1990	316	970	165	250	100	58	63	39	138	
1995	350	900	211	289	103	57	84	28	137	
2000	296	949	165	246	118	61	70	31	130	
2005	305	856	195	213	149	50	130	21	48	193
2009	335	913	178	145	125	45	86	24	54	188
2010	295	910	184	154	136	41	82	19	55	184
2011	276	927	171	166	128	47	81	17	50	202
2012	315	909	171	171	125	42	74	16	48	202
2013	415	1'212	193	271	126	42	94	20	72	248
2014	455	1'216	212	237	138	41	90	18	60	265
2015	455	1'190	229	240	133	42	76	25	47	274

* Lehrpersonen Mädchensekundarschule St. Katharina nicht eingerechnet

Soziokulturelle Entwicklung	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Schüler/innen öffentliche Schulen insgesamt	2'257	2'269	2'247	2'235
Nationalität (in %) *				
• Schweiz	60	61	61	—
• andere	40	39	39	—
Konfession (in %)				
• Katholisch	41	42	43	—
• Evangelisch	15	15	16	—
• Islam	26	26	25	—
• andere	18	17	16	—
Anteil Fremdsprachige (in %)	50	49	48	—

* In der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen wurde vor der Vereinigung der Anteil Fremdsprachige nicht erhoben.

MUSIKSCHULE

Anzahl Schüler/innen	2015	2014	2013	2012 (W)*
Gruppenunterricht total	702	711	646	637
• Grundkurse	419	403	369	362
• Instrumentalunterricht	68	67	78	59
• Orff-Gruppen	2	0	0	5
• Djembé-Gruppenunterricht	10	6	0	5
• Ensembles	203	235	199	206
o Bläserkids	36	31	28	27
o Blockflöten-Ensemble	3	4	4	5
o Ensemble auswärts	1	1	0	0
o Gitarren-Ensemble	0	3	5	5
o Jazz-Combo	5	6	7	0
o Jugendorchester	32	56	72	60
o Jugendorchester Plus	8	19	10	13
o Klassenmusizieren	21	20	–	–
o Perkussions-Ensemble	7	5	4	6
o Ronda Redonda	11	13	–	–
o Starterkids	7	11	10	6
o Streicher-Ensembles	36	26	25	33
o Vororchester	36	40	34	34
Einzelunterricht	568	578	589	586
Total Schüler/innen inkl. Doppelbelegungen	1'270	1'289	1'235	1'223
Total Schüler/innen abzüglich Doppelbelegungen	1'120	1'121	1'081	1'062
• schulpflichtige Wiler Schüler/innen	934	939	892	750
• schulpflichtige auswärtige Schüler/innen	70	75	80	206
• Kinder im Vorschulalter aus Wil	4	-	-	-
• Kinder im Vorschulalter von auswärts	5	-	-	-
• Jugendliche aus Wil	67	69	64	49
• Erwachsene aus Wil	18	12	16	19
• Jugendliche von auswärts	8	14	17	23
• Erwachsene von auswärts	14	12	12	15
Erteilte Unterrichtsstunden pro Woche	385	386	387	382
Lehrpersonen	41	41	40	37

* Da es sich um ein Angebot in der Stadt Wil handelte, liegen aus der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen keine Zahlen vor.

TAGESSTRUKTUREN / MITTAGSTISCH OBERSTUFEN

Belegungsstatistik Ende 2015 (Total Standorte Tagesstrukturen und Kinderhort)

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
06.30–08.00 Uhr	5	7	7	8	6	33	40
08.00–11.40 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	0	0
11.40–13.30 Uhr	129*	108*	25*	119*	106*	487*	476*
13.30–14.20 Uhr	18	21	19	20	27	105	104
14.20–15.10 Uhr	18	21	19	19	27	104	91
15.10–16.00 Uhr	41	34	19	41	38	173	150
16.00–18.00 Uhr	47	33	16	46	33	175	161

* In den Primarschulen Bronschhofen und Rossrüti ist das Mittagstischangebot ebenfalls organisiert.

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufen

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
11.40–12.30 Uhr	57	57	12	50	53	229	256

DIENSTJUBILÄEN

Alljährlich, kurz vor Schuljahresschluss, finden an den Schulen der Stadt Wil die Schlussessen statt. Dieses Jahr durften an diesen internen geselligen Anlässen folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Dienstreue im Departement Bildung und Sport geehrt werden:

40 Dienstjahre

Fässler Rita, Primarschulen Bronschhofen und Rossrüti

30 Dienstjahre

Kälin Christof, Oberstufe Lindenhof

Merz Anita, Primarschule Lindenhof

Ruggli Sulzer Renata, Primarschule Allee

25 Dienstjahre

Hofer Roland, Leiter Sport und Infrastruktur

20 Dienstjahre

Gartmann Marianne, Oberstufe Sonnenhof

Kölbener Hans, Oberstufe Lindenhof

15 Dienstjahre

Seitz Esther, Sekretariat Primarschule Bronschhofen

10 Dienstjahre

Beglinger Maya, Musikschule

Büsser Muriel, Oberstufe Bronschhofen

Loosli Jeannette, Musikschule

Mautz Rita, Primarschule Lindenhof

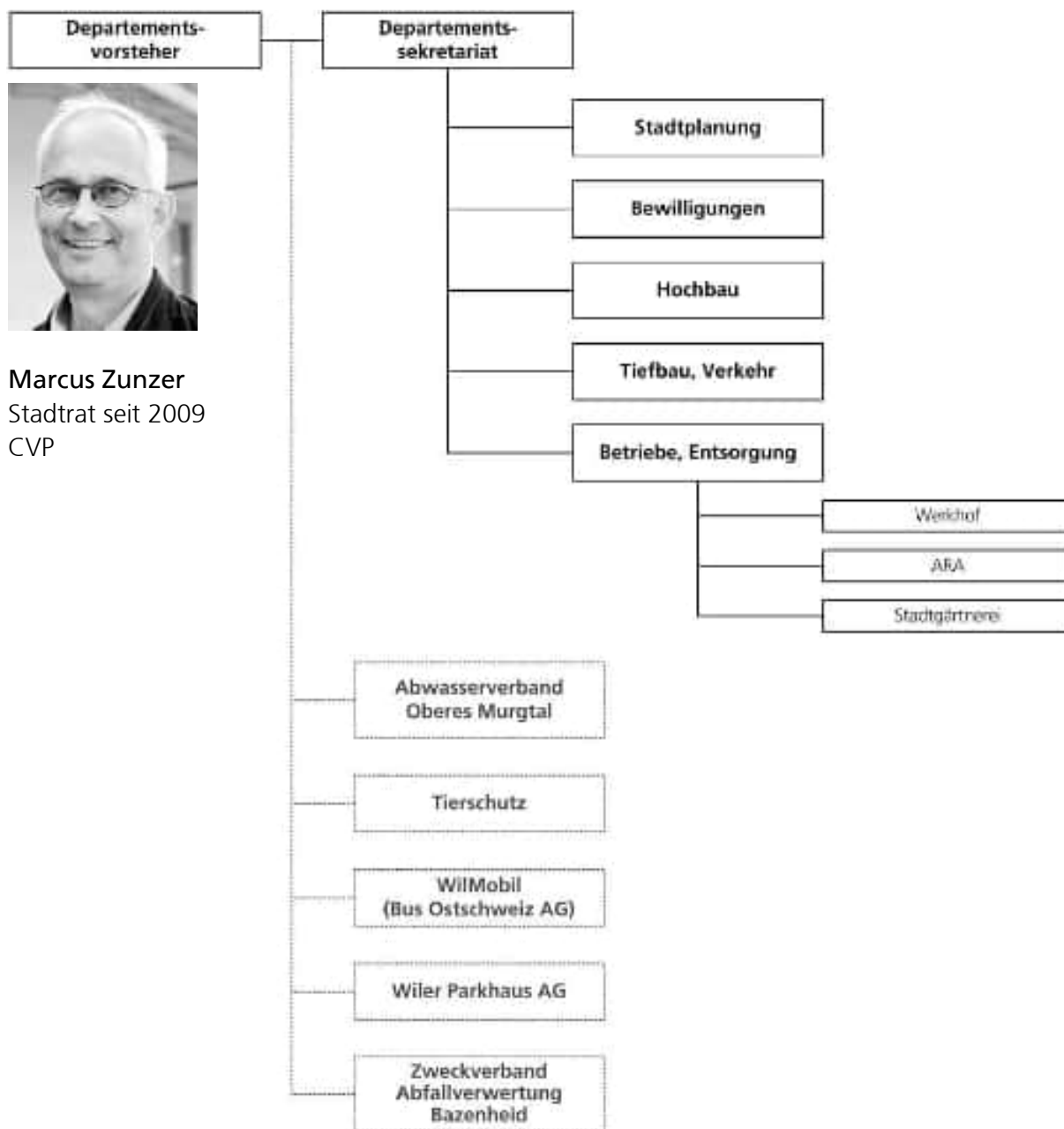
Niedermann Margrit, Oberstufe Bronschhofen

Oggenfuss Michael, Oberstufe Bronschhofen

Traber Andrea, Oberstufe Bronschhofen

Schön Kirsten, Primarschule Bronschhofen

Spirig Regina, Primarschule Rossrüti



Marcus Zunzer
Stadtrat seit 2009
CVP

EINLEITUNG

Die aufgrund der Gemeindevereinigung notwendig gewordene Überarbeitung und Harmonisierung von Reglementen sowie die Ausarbeitung der entsprechenden Vorlagen konnte fristgerecht abgeschlossen werden. Die Neuorganisation der Hausdienste bedeutete nicht nur intensive und detaillierte Vorbereitungsarbeiten, sondern bewirkte aufgrund der angezeigten personellen Veränderungen eine von nachvollziehbaren Emotionen geprägte anspruchsvolle Situation. Obwohl auf verschiedenen Ebenen mehrfach informiert wurde, kam es zu bedauerlichen Missverständnissen. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde dieser Bereich nochmals genau analysiert, und für 2016 wurden Optimierungsmassnahmen eingeleitet.

Bewilligungen: Die Begleitung der Verfahren zur Revision der Nutzungsplanung war auch im letzten Jahr ein wesentlicher Aufgabenbereich. Bei den Baubewilligungsverfahren lag die Anzahl der behandelten Geschäfte leicht hinter dem Vorjahr zurück. Augenfällig ist der Anstieg des Investitionsvolumens, was damit zusammenhängt, dass mehrere Grossüberbauungen und Gewerbebauten bewilligt wurden. Diese Projekte beinhalten zusammen den Bau von 218 neuen Wohnungen. Die Zahl der Einsprachen und Rekurse liegt im durchschnittlichen Bereich der letzten Jahre.

Stadtplanung: Zusätzlich zu den im ersten Teil des Geschäftsberichtes beschriebenen Projekten wie Bahnhofplatz Wil, «projet futur», Energiefonds und Energiestadt sowie der Übersicht im Kapitel Stadtentwicklung über die laufenden Arealentwicklungen in der Stadt Wil sind noch folgende Planungen erwähnenswert:

Agglomerationsprogramm dritte Generation der Region Wil: Im vergangenen Jahr wurden Bericht und Massnahmen aus dem Programm der zweiten Generation überarbeitet und präzisiert. Zudem haben die Kantone Thurgau und St.Gallen intensiv an der Konkretisierung des ESP Wil-West unter Einbezug der Stadt Wil gearbeitet. Im Frühjahr 2016 sollen die Ergebnisse präsentiert und breit diskutiert werden können.

Nutzungsplanung: Im April 2014 konnte der Stadtrat die Parlamentsvorlage verabschieden. Die parlamentarische Bau- und Verkehrskommission hat das Geschäft an drei Sitzungen beraten. Im Frühjahr 2016 wird die Vorlage durch das Stadtparlament beraten werden.

Neuorganisation Abteilung: In der Abteilung Hochbau liefen die Vorbereitungen, um per 1. Januar 2016 eine Neuorganisation umzusetzen, die auf neu definierten Arbeitsbereichen und Stellenprofilen beruht. Somit sollen die fachlichen Zuständigkeiten neu im Portfoliomanagement, dem Bau- und Projektmanagement, der Leitung Hausdienste, der Bauberatung und dem Zentraleinkauf konzentriert werden. Eine spezielle Funktion Kreditoren (20%-Stellenpensum) soll neu der administrativen Erfassung der eingehenden Rechnungen dienen, was ihre weitere Verarbeitung in der Stadtkasse erleichtern wird. Die neu geschaffene Reservationsstelle (30%-Stellenpensum) soll ebenfalls ihre Aktivität anfangs 2016 aufnehmen.

Reservationsstelle: Die Reservationen der verfügbaren Räume und Hallen sowie Anlagen der Stadt Wil sollen neu übergreifend abgewickelt werden. In Zusammenarbeit mit den Departementen BS und FKV sind die Evaluationen von Informatiklösungen erfolgt, die eine webbasierte Reservationsabwicklung ermöglicht. Diese soll einerseits als Dienstleistung für Vereine, Organisationen sowie Bürgerinnen und Bürger eine nutzerfreundliche Übersicht über die verfügbaren Räume und Anlagen bieten und andererseits die Hausdienste bei der Planung ihrer Dienstleistungen und administrativen Arbeiten unterstützen. Die Implementierung des Portfolio-Bestandes sowie der aktuellen Nutzungsbedingungen und -tarife ist im letzten Quartal aufgenommen worden. Die Erfassung der für 2016 bereits vom Departement BS bestätigten Reservationen sowie die Diskussion mit den traditionellen Nutzenden wie Sport- und Kulturvereinen betreffend der Festlegung von Dauerbelegungen hat sich für die Abteilung als zusätzliche Herausforderung entwickelt. Die neue Reservationsstelle wird der Leitung Hausdienste unterstellt, die bisher bereits für einzelne Reservationen im Bereich der früheren Gemeinde Bronschhofen zuständig war.

Neuorganisation Hausdienste: Die Gemeindevereinigung und die im September 2014 initiierte Aufgaben- und Leistungsüberprüfung ergaben einen Handlungsbedarf, die auf unterschiedlichen Leistungs- und Gehaltsniveaus operierenden Hausdienste zu einer professionell ausgerichteten Gesamtorganisation zusammenzufassen und organisatorisch neu zu gliedern. Mit der Verabschiedung eines Konzepts, das neu sieben Rayons mit Standortverantwortlichen Hauswarten und Hauswartinnen benennt, ist eine umfassende Neustrukturierung eingeleitet worden, die für mehrere Mitarbeitende ein neues Berufsbild ergibt und

Veränderungen der Anstellungsverhältnisse erfordert. Diese sind in Abstimmung mit den personalrechtlichen Begleitmassnahmen respektvoll und sozialverträglich umzusetzen, wobei der Prozess von einem externen Moderator begleitet wird. Die Vorbereitung von Grundlagen für sogenannte Dienstleistungsvereinbarungen mit den Nutzenden in Schulen, Anlagen und Departementen erforderte umfassende Datenerhebungen, die für die Ermittlung der Leistungsvorgaben und deren Ressourcenbedarf angelaufen sind. Der Abschluss der Dienstleistungsvereinbarungen soll im 2. Quartal 2016 erfolgen.

Sportpark Bergholz: Das Jahr war geprägt von der Abarbeitung von baulichen Mängeln, Garantieabnahmen sowie der Optimierung der Gebäudetechnik. Das Monitoring und der gebäudetechnische Optimierungsvorgang wurden von externen Beratern begleitet. Diese benannten Restleistungen sowie zahlreiche Verbesserungspotentiale, deren Umsetzung eine zusätzliche Verbesserung der Energiebilanz ergeben wird. Fortlaufende personelle Änderungen bei der beauftragten Totalunternehmung erschwerten die Abwicklung der Rest- und Optimierungsarbeiten und beanspruchten die Ressourcen der Abteilung in unvorhergesehenem Umfang. Die Bereinigung der Bauabrechnung erweist sich aufgrund der teilweise schleppenden Mängelbereinigungen durch die Totalunternehmung und der Definition von allfälligen Minderleistungen als sehr zeitaufwendig und sollte im 2. Quartal 2016 abgeschlossen sein.

Flachdachsanieierung Turnhalle Bommerten: Ausserordentliche Wassereintritte erforderten eine sofortige Sanierung der Dachhaut, da ein anhaltender Feuchtigkeitseintritt die Tragwerksicherheit beeinträchtigt hätte.

Stadtsaal: Nach der Beendigung des Mietverhältnisses mit der ehemaligen Mieterin konnten die Anpassungsarbeiten für einen unabhängigen Betrieb der beiden neuen Betreiberinnen ausgelöst werden. Diese konnten ihre Tätigkeit im ersten Quartal 2015 aufnehmen, wobei der Saalbetrieb bedingt durch Einschränkungen während der Bauarbeiten einiges an Improvisation und Sondereinsätzen von Hausdienst und Gastronomie erforderten. Die Genossenschaft Migros Ostschweiz, die die Saal- und Konferenzräume im Obergeschoss im Auftrag der Stadt Wil betreibt und gastronomisch bewirtschaftet, hat mit der Einsetzung einer Eventverantwortlichen die Neupositionierung der Lokalitäten in Angriff genommen. In Zusammenarbeit mit den Mieterinnen hat eine interne Arbeitsgruppe Massnahmen zu einer besseren Wahrnehmung in allen Kundensegmenten eingeleitet. Die Auslastung des grossen Saals ist unter anderem aufgrund der baulichen Beeinträchtigung während der Anlaufphase und wegen des Ausschlusses von

aussenstehenden Cateringunternehmen leicht zurückgegangen. Die Konferenzräume wurden stärker nachgefragt. Dank der Marketingaktivitäten und positiver Rückmeldungen von Veranstaltern zeichnet sich für 2016 eine stärkere Auslastung des grossen Saals ab, was erhöhte Anforderungen an den Hausdienst stellen wird.

Umsetzungen Investitionen (Realisierungsgrad): Bei der Durchsicht der Investitionsrechnung 2015 wurde teilweise festgestellt, dass zwischen den budgetierten Aufwendungen und dem Umsatz respektive dem Objektstand grössere Differenzen bestehen. In der Phase der Budgetbearbeitung sind die Kostengenauigkeit und die möglichst termingerechte Abbildung des Investitionsbedarfs wichtige Bestandteile des Budgetprozesses und gleichzeitig eine grosse Herausforderung. Dabei gilt es bereits in der Budgetphase abzuschätzen, ob mögliche, jedoch unquantifizierbare Risiken bezüglich der zeitlichen Abgrenzungen der geplanten Investitionen abgebildet werden sollen oder können. Zu den Unwägbarkeiten gehören z.B. Einsprachen infolge der öffentlichen Planauflageverfahren, welche den Umsetzungsprozess während längerer Zeit blockieren können. Es gilt den zeitgerechten Bau von Erschliessungstrassen abzuschätzen und mit dem Bauablauf von Hochbauten zu koordinieren, obwohl weder eine Baubewilligung vorliegt noch die privaten Bauherren bzw. die Investoren ein verbindliches Bauprogramm vorlegen können. Ein weiterer Punkt, der zu Abweichungen führen kann, ist der Zeitpunkt der Einreichung von Akonto- und Schlusszahlungen durch die Unternehmungen. Zudem gilt es, die personellen Ressourcen immer wieder auf unvorhersehbare Ereignisse einzustellen und dadurch geplante Projekte auf der Zeitachse zurück zu stellen. Somit ist die Realisierung der geplanten Objekte von vielen externen und internen Faktoren abhängig. Die zeitliche Zuordnung und Abgrenzung der Investitionen während der Budgetierung beruhen auf den dannzumal vorliegenden Kenntnissen, kombiniert mit einem Blick in die Zukunft.

Erschliessung Steig/Himmelrich: Im Gebiet Steig/Himmelrich in Bronschhofen ist die Erstellung von rund 62 Wohneinheiten geplant. Auf Basis des genehmigten Überbauungsplanes Steig wurde das Erschliessungsprojekt ausgearbeitet und am 17. Dezember 2014 vom Stadtrat genehmigt. Während der anschliessenden öffentlichen Planaufgabe wurden zwei Einsprachen gegen das Projekt eingereicht. Nach Verhandlungen konnten die Einsprachen einvernehmlich bereinigt werden. Mit dem Bau der Werkleistungsarbeiten wurde im Herbst 2015 begonnen.

SBB-Angebotsabbau: Der Fahrplanwechsel per 13. Dezember 2015 brachte für Bahnreisende ab Wil Verschlech-

terungen. Zwischen Zürich und St.Gallen verkehrt neu ein dritter Zug pro Stunde, bedauerlicherweise hält dieser nicht in Wil. Zudem wird teilweise sehr altes Rollmaterial auf dem IR zwischen Zürich und St.Gallen mit Halt in Wil, Uzwil, Flawil und Gossau eingesetzt. Für Reisende nach Zürich entfällt der IR um 07.11 Uhr ab Wil nach Wallisellen-Zürich Oerlikon-Zürich HB, als Alternative steht der sehr gut ausgelastete IR um 7.08 Uhr zur Verfügung. Mit dem Fahrplanwechsel änderten sich gleichzeitig auch die Zugabfahrtszeiten fast aller Züge in Wil im Minutenbereich. Die S-Bahn nach St.Gallen fährt statt wie bisher jeweils um xx.47 Uhr neu um xx.32 Uhr. Im internationalen Fernverkehr gibt es für die nächsten zwei Jahre eine Verbesserung für Wil: Der Eurocity nach München hält seit dem Fahrplanwechsel in Wil. München kann somit in rund dreieinhalb Stunden umsteigefrei mit dem öV erreicht werden.

Stadtbusangebot: Mit der Fahrplan-Anpassung 2013 war auf den Stadtbuslinien «Wilten-Bahnhof-Neugruben» und «Reuttistrasse» ein stündliches Sonntagsangebot geschaffen und von den öV-Benützenden gut angenommen worden. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 wurde daher die stündliche Grunderschliessung am Sonntag auf die Linien 701 (Neulanden), 703 (Oelberg) und 705 (Bildfeld-Himmelrich) ausgebaut. Die Stadtbuslinie 704 (Wilerwald) wird sonntags durch das Postauto sichergestellt. Mit dem Fahrplanwechsel wurde die Fahrplanlage der Linien 705 (Bildfeld-Himmelrich) zu Gunsten von besseren Anschlüssen nach St.Gallen und Zürich geändert. Leider konnte diese Verbesserung für die Gebiete Himmelrich, Bildfeld und Westquartier nur auf Kosten des Viertelstundentaktes zwischen dem Gemeindehaus Bronschhofen und dem Bahnhof Wil umgesetzt werden.

Werkhof: Der Arbeit des Werkhofes wurde vom milden Winter im 1. und 4. Quartal und dem ausserordentlichen Regenereignis vom 14. Juni geprägt. Die Aufräum-, Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten dauerten bis in den Herbst.

Stadtgärtnerei: Im März übernahm Andreas Meier die Leitung der Stadtgärtnerei. Als zusätzliche Aufgabe konnte der Grabunterhalt im Friedhof Rickenbach übernommen werden. Die lang anhaltende Trockenheit stellte mit dem erhöhten Pflegeaufwand eine Herausforderung dar.

ARA: Bei einer Niederschlagsmenge von 825 mm betrug die verarbeitete Abwassermenge 3,5 Mio. Kubikmeter. Die Anlage konnte sehr stabil gefahren werden. Dabei wurde eine sehr gute Reinigungsleistung erzielt, sodass sämtliche Ablaufwerte eingehalten werden konnten. Das ausserordentliche Regenereignis vom 14. Juni machte sich auf der ARA über drei Monate bemerkbar, indem ein erhöhter Sandeintrag festgestellt wurde.

Entsorgung: Der gesammelte Hauskehricht veränderte sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht. Hingegen sank die Biomüllmenge aufgrund der anhaltend trockenen Witterung um mehr als 6 Prozent. Weiter rückläufig zeigte sich die Papiersammlung. Hier dürften hauptsächlich private Unternehmer für den sehr starken Rückgang verantwortlich sein. Im gesamten Gebiet des ZAB und der KVA Thurgau wurde im Oktober mit dem KUH BAG gestartet. Dabei handelt es sich um einen Pilotversuch für eine separate Kunststoffsammlung.

BEWILLIGUNGEN

Bewilligungen	2015	2014	2013
Total behandelte Geschäfte	351	392	391
Baukommission			
• Sitzungen	19	21	20
• behandelte Geschäfte	150	205	177
Abteilung Bewilligungen (ab 1.07.2009, Nachtrag IV BauR)			
• behandelte Geschäfte	201	187	214
Baubewilligungen	272	376	354
• Wohnbauten	14	12	6
• Wohn- und Geschäftshäuser	0	3	1
• Geschäftshäuser	2	5	1
• diverse Bauten und Anlagen	45	27	45
• Umbauten / Ausbauten	93	99	81
• Anbauten	12	24	10
• Nutzungsänderung	5	7	14
• Umgebungsveränderung	10	9	15
• Farbkonzept / Materialkonzept	0	0	3
• Provisorien	12	12	3
• Reklamen	13	38	31
• Fällen von Bäumen	3	2	3
• Antennen / Parabolspiegel	0	3	0
• Wärmepumpen	24	12	21
• Solaranlagen	4	16	23
• Fumoirs	2	2	0
• Projektänderungen	25	22	30
• Bauermittlungen	3	0	7
• Abbrüche	3	2	4
• abgelehnte Baugesuche	2	2	1
Weitere Geschäfte	74	90	58
• Kanalisationen	44	54	35
• Verlängerungen von Baubewilligungen	12	11	10
• Wiedererwägungen	0	0	2
• Kenntnisnahmen	0	0	0
• diverse Verfügungen	12	14	7
• Behebung rechtswidriger Zustand / Androhung Ersatzvornahme	3	5	1
• Baueinstellungen	3	6	3
Abgeschlossene Bauprojekte (Schlussabnahmen)	286	250	219
Investitionsvolumen bewilligter Projekte (in Mio. Fr.)	149	79	72
Meldepflichtige Solar-/Photovoltaikanlagen (seit 01.05.2014)	65	41	

Bauten mit Wohnungen	2015	2014	2013
Bewilligte Bauten			
• Einfamilienhäuser (EFH)	5	7	9
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	24	6	10
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	0	3	1
Total Wohnungen in EFH, MFH und WGH	218	39	50
Erstellte Bauten			
• Einfamilienhäuser (EFH)	1	4	7
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	4	2	7
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	2	4	5
Total Wohnungen in EFH, MFH und WGH	32	44	70

Dauer der Behandlungsfristen	2015		2014		2013	
	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche
Total	100,0	279	100,0	238	100,0	316
• 1 bis 3 Wochen	27,6	77	21,4	51	11,7	37
• 4 bis 6 Wochen	42,7	119	39,1	93	37,3	118
• 7 bis 8 Wochen	15	42	22,2	53	24,0	76
• 9 Wochen und mehr	14,7	41	17,3	41	27,0	85

Bei Bauvorhaben ohne Einsprachen beträgt die Maximalfrist acht Wochen, im Fall von Einsprachen verlängert sich diese auf zwölf Wochen. Zehn Wochen beträgt die Maximalfrist, falls eine Mitwirkung von kantonalen Stellen notwendig ist. Sobald die Gesuchsunterlagen vollständig eingereicht sind, beginnt der Fristenlauf.

Rechtsmittelverfahren

Einsprachen, Rekurse	2015	2014	2013
Verfahren mit Einsprachen Total	24	34	25
• davon vor Baubewilligung erledigt	8	8	4
• davon mit Baubewilligung entschieden	16	26	21
Weiterzug mit Rekurs an Kanton	5	11	4
• davon ohne Entscheid erledigt	7	4	5
• mit Entscheid erledigt	1	1	1
• zur Zeit noch pendent	4	7	4

Wil	Verfahren Stadtrat	Rechtsmittel- verfahren	Stadtparlament	Baudepartement Kanton St.Gallen
Überbauungspläne				
Änderung ÜP Obere Bahnhofstrasse I	pendent			
Gestaltungspläne				
Gestaltungsplan Obere Weierwise	aufgeh. 2014	abgeschlossen		–
Gestaltungsplan Klosterwiese 2. Etappe	erlassen 2014	--		genehmigt 2015
Gestaltungsplan Untere Bahnhofstr. 1-11	erlassen 2015	pendent		
2. Teiländerung GP Neualtwil II	erlassen 2015	--		genehmigt 2015
Teilzonenpläne				
--				

Luftreinhaltung

Emissionsmessungen von Feuerungsanlagen (Öl, Gas)	2015	2014	2013
Total gemessene Feuerungsanlagen	1535	1'453	1'757
• Routinekontrollen durch Feuerungskontrolleur	802	544	772
• Routinekontrollen durch private Servicefirmen	733	755	766
• Abnahme-/Stichprobenmessungen	155	154	219
Beanstandete Anlagen	78	81	178
• in % vom Total	5.1	5,6	10,1

Nichtionisierende Strahlen

Überprüfung von Mobilfunkanlagen bezüglich Sendeleistung	2015	2014	2013
Total kontrollierte Anlagen (Auszug aus BAKOM-Datenbank) *	12	12	12
• davon bewilligte Sendeleistung eingehalten bzw. unterschritten	12	12	12
• davon bewilligte Sendeleistung überschritten (Beanstandung)	0	0	0

Baulicher Brandschutz:

Im Berichtsjahr erteilte der Feuerschutzbeamte 258 brandschutztechnische Bewilligungen. Insgesamt wurden 642 Brandschutzkontrollen durchgeführt: 243 brandschutztechnische Abnahmen, 95 Routinekontrollen sowie 274 Nach- und weitere Kontrollen.

Baulicher Zivilschutz

Schutzraumbewilligungen	2015	2014	2013
Total	20	23	18
• Bewilligungen mit Baupflicht	3	1	3
• Bewilligungen mit Ersatzbeitragspflicht	15	16	9
• Aufhebungsgesuche	2	4	3
• Verwendung von Ersatzbeiträgen	0	2	3
Total bewilligte Schutzplätze	379	143	139
• mit Baupflicht	263	37	69
• mit Ersatzbeitragspflicht	116	106	70
• öffentliche Schutzplätze (Verwendung von Ersatzbeiträgen)	0	0	0
Aufgehobene Schutzplätze	36	47	27

Einhaltung Energievorschriften

Energienachweise	2015	2014	2013
Total eingegangene Energienachweise	105	87	70
• davon private Kontrolle	49	49	43
• davon durch Energiefachstelle kontrolliert	10	9	11
• davon Energienutzungs-Deklaration	12	20	10
• davon Minergiebauten	34	9	6
Total Energienachweise mit Nachweispflicht	60	58	54
• nach Einzelbauten	38	42	37
• nach Systemanforderungen	22	16	17

ENERGIEFÖRDERUNG

Energieförderung (Energiefonds)	2015	2014	2013
Total eingegangene Energiefördergesuche	115	124	68
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	432'900	464'757	235'138
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	462'451	249'241	106'609

Erfolgskontrolle Förderprogramm Wil 2015

Zugesicherte Beiträge ab 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Massnahmen	Förderbeiträge Wil	Legislaturziele Massnahmen Quoten	Anzahl Objekte	Einheit (alle Objekte)	Fossile Energie ersetzt in MWh/a	Heizöl / Erdgas in MWh/a	Strom ersetzt in MWh/a	Reduktion CO ₂ t / Jahr
Minergie-P bei Neubauten	0		0					
Minergie bei Sanierungen	0	Sanierungen Steigerung von 0,9% auf 2,0%	0					
Minergie-P bei Sanierungen	0		0					
Erneuerung Gebäudehülle	64'320		0,24% 8	(Kanton+Stadt) CHF 197'770	336			69,2
Sonnenkollektoren	2'700	600m ² pro Jahr	3	64.6 m ²	32.3			7.7
Sonnenkollektoren mit Erdgas	5'364		3					
Holzheizung	3'000	nicht definiert	1	ca. 20 kW	30			7.2
Gasheizung (Ersatz Öl)	50'922	Erdgas mit 5,0% Biogas	26	ca. 1'300 kW		2'210		148,1
Photovoltaikanlagen	296'844	450 kW/a	63	848 kW			848	0,0
Wärmepumpen mit Ökostrom (Ersatz Heizung mit Öl, Gas, Elektro)	7'000	30 Stück pro Jahr	3	27 kW	46			11.0
Wärmepumpen (z.B. ohne Ökostrom)	0		(49)					
WP-Boiler (Ersatz Elektroboiler)	1'750	20 Stück pro Jahr	7	14'000 kWh			14	0,0
Gasfahrzeuge	1'000		1	15'000 km		7		0,0
Elektroheizungen (eliminieren)		2 Stück pro Jahr						
Total pro Jahr	432'900		115		460	2'217	862	247
Total über Lebensdauer (20 Jahre)					9'194	44'340	17'240	4'939

HOCHBAU

Statistik Belegungen	2015	2014	2013
Total Belegungstage	470	427	475
Belegungstage Grosser Stadtsaal	113	125	137
• davon nicht-kommerzielle, einheimische Benutzende	39	31	53
• davon auswärtige Benutzende und kommerzielle Veranstaltende	74	94	84
Belegungstage Kleinsäle (Allee, Gallus, Pestalozzi, Notker)	357	302	338
• davon nicht-kommerzielle, einheimische Benutzende	26	32	43
• davon auswärtige Benutzende und kommerzielle Veranstaltende	331	270	295

TIEFBAU, VERKEHR

Kanalnetz (in m) *	2015	2014	2013
Total Kanalnetz	64'148	64'023	63'842
• Abwasserleitungen	62'363	62'363	62'182
• Druckentwässerungen	1'785	1'660	1'660
Kanalnetzveränderungen (Neubauanlagen)	125	181	300
Kanalerneuerungen (vollständiger Ersatz alter Leitungen) Weierwise, Hofbergstrasse, Konstanzerstrasse, Ulrich-Hilberweg	0	219	136
Kanalsanierungen (Reparatur / Sanierung bestehender Leitungen)	0	0	0

*Die Angaben sind ohne Daten der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen, da der Generelle Entwässerungsplan GEP in Überarbeitung ist.

Strassen und Plätze	2015	2014	2013
Total Strassen und Wege (in m)	217'024	216'254	216'229
• National- und Staatsstrassen	19'285	19'285	19'285
• Gemeindestrassen 1. Klasse	17'221	17'171	17'176
• Gemeindestrassen 2. Klasse	51'689	51'538	51'538
• Gemeindestrassen 3. Klasse	91'079	91'079	91'079
• Gemeindewege 1. Klasse	9'738	9'325	9'335
• Gemeindewege 2. Klasse	17'988	17'558	17'528
• Gemeindewege 3. Klasse	10'024	10'288	10'288

Total Plätze (in m ²)	56'821	56'818	56'817
• Gemeindeplätze 1. Klasse	12'815	12'815	12'815
• Gemeindeplätze 2. Klasse	44'006	44'001	44'001

Öffentliche Beleuchtung	2015	2014	2013
Total Kosten (in Fr.)	588'824	593'314	565'223
• Energiekosten	186'036	202'403	187'802
• Erneuerungskosten	223'083	224'364	212'436
• betrieblicher und baulicher Unterhalt	179'705	166'547	164'985

Verkehr

Ruhender Verkehr	2015	2014	2013
Total bewirtschaftete und markierte Parkplätze	2'588	2'598	2'629
Bewirtschaftete Parkplätze total	1'922	1'925	1'904
• zentrale Parkuhren	974	977	956
• Parkplatz Bleiche	258	258	258
• Parkhaus Bahnhof	429	429	429
• Parkhaus Altstadt/Viehmarktplatz	261	261	261
Markierte Parkplätze total	660	673	725
• blau	261	262	264
• weiss	333	339	343
• gelb	2	2	2
• chaussierte Parkflächen	34	34	85
• Behinderten-Parkplätze	28	28	26
• Car-Parkplätze	8	8	5

STADTBUS

Statistisch erfasste Daten zu den einzelnen Linien	2015		2014		2013	
	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %
Linie 701 Bahnhof – Neulanden			29,8	139	25,1	134
Linie 702 Bahnhof – Wilen ³			36,9	55	31,9	48
Linie 703 Bahnhof – Neugruben ³			39,2	123	34,9	117
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse			46,1	49	40,9	46
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg			41	92	37,2	87
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald			36,2	92	31,7	86

**Statistisch erfasste Daten
zu den einzelnen Linien**

	2015	
	KG ² in %	EG ¹ in %
Linie 701 Bahnhof – Neulanden ³	38,2	141
Linie 702 Neugruben – Bahnhof – Wilen ³	32,2	120
Linie 703 Reuttistrasse – Bahnhof – Oelberg ³	39,8	88
Linie 704 Bahnhof – Wilerwald ³	36,1	81
Linie 705 Bahnhof – Himmelrich ³	31,1	114
Linie 706 Bahnhof – Bronschofen – Braunau	30,6	95

1) EG = Erfüllungsgrad (Mindestzahl Fahrgäste nach Art. 6 bzw. Anhang 2 der Verordnung zum EG-EBG; Soll-Wert 100%)

2) KG = Kostendeckungsgrad (prozentuales Verhältnis von Einnahmen zu Kosten)

3) abteilungsberechtigte Linien des Stadtbusnetzes

Statistisch erfasste Daten zum Stadtbus-Betrieb	2015	2014	2013	2012
Anzahl Kurskilometer	570'205	571'005	390'293	378'610
Jahresfahrleistung inkl. Beiwagen und Leerfahrten	604'649	604'649	413'016	400'623
Anzahl Kurspaare	76'879	76'956	82'332	82'035
Anzahl Kurse	140'675	139'968	122'868	122'425
Einnahmen (in Fr.)	**	**	1'081'392	871'106
Einnahmen pro Kurskilometer (in Fr.)	**	**	2,77	2,30
Ausgaben (in Fr.)	**	**	2'854'691	2'840'578
Ausgaben pro Kurskilometer (in Fr.)	**	**	7,31	7,50
Nettokosten (in Fr.)	**	**	1'773'229	1'969'472
Nettokosten pro Kurskilometer (in Fr.)	**	**	4,54	5,20
Kostendeckungsgrad (in %)	**	**	37,9	30,7
Personenfrequenzen	1'289'979	1'251'138	1'032'677	962'132
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kilometer	2,3	2,2	2,6	2,5
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurspaar	16,8	16,3	12,5	11,7
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurs	9,2	8,9	8,4	7,9

* Vorbehalten bleibt die Revision der Jahresrechnung, die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr und die Genehmigung durch die Generalversammlung der Bus Ostschweiz AG.

** Zum Zeitpunkt des Druckes des Geschäftsberichts war die Jahresrechnung der Bus Ostschweiz AG noch in Bearbeitung.

Anzahl Personen nach Linien	2015	2014	2012
Linie 701 Bahnhof – Neulanden		123'288	118'836
Linie 702 Bahnhof – Wilen		193'684	168'315
Linie 703 Bahnhof – Neugruben		223'194	212'981
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse		169'512	156'135
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg		158'109	149'723
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald		164'890	156'142

Anzahl Personen nach Linien

	2015
Linie 701 Bahnhof – Neulanden ³	124'750
Linie 702 Neugruben – Bahnhof – Wilen ³	435'870
Linie 703 Reuttistrasse – Bahnhof – Oelberg ³	297'710
Linie 704 Bahnhof – Wilerwald ³	138'871
Linie 705 Bahnhof – Himmelrich ³	119'975
Linie 706 Bahnhof – Bronschofen – Braunau	172'803

Tarifvergünstigungen

	2015	2014	2013
Abonnement Kinder und Jugendliche (Anzahl)	48	47	37
Mehrfahrtenkarte Kinder und Jugendliche (Karte à 6 Fahrten) *	1078	–	–

* seit 1. März 2015

WILER ABEND-TAXI

Statistisch erfasste Daten

	2015	2014	2013	2012
Verwendete Fahrscheine				
• Billette	–	–	816	1'719
• Mehrfahrtenkarten	–	–	31	163
• OSTWIND-Abonnements	–	–	3'657	3'245
• Generalabonnements	–	–	9'179	8'606
Verkaufte Fahrscheine	–	–		
• Billette Kinder mit Zusch + Halbtax	–	191	616	1'360
• Billette Erwachsene mit Zuschlag	–	192	240	359
• nur Zuschlag	–	16'921	14'777	14'109
Frequenzen				
• Total beförderte Personen	16'457	17'304	15'664	15'991
• Passagiere pro Kurs (Durchschnitt)	2.06	2,05	3,10	3,20

Aufteilung
nach Wohngebieten

	2015 Anz. Pers.	2014 Anz. Pers.	2013 Anz. Pers.	2012 Anz. Pers.
Neulanden / Wilerwald	3'261	3'645	3'750	3'959
Oelberg / Hofberg / Neugruben	6'432	6'613	7'430	7'982
Westquartier	124	131	203	148
Reuttistrasse / Lindenhof	1'181	1'079	1'248	1'309
Südquartier	222	225	237	135

Wilen bei Wil TG	2'483	2'639	2'793	2'458
Bronschhofen	1'757	1'956	3	–
Rossrüti	997	1'016		

Seit Anfang 2014 werden die verwendeten Fahrscheine nicht mehr erhoben und seit Anfang 2015 werden nur noch Zuschläge verkauft. Die Fahrscheine müssen am SBB Automat gelöst werden. Seit Anfang 2016 werden auch die Zuschläge nur noch via SBB Automat verkauft.

BETRIEBE, ENTSORGUNG

Werkhof

Aufwand	2015		2014		2013	
	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.
Total	100,0	42'295	100,0	43'578	100,0	42'784
Werkhof intern (Büro, Unterhalt, Gebäude, Geräte und Maschinen)	10,9	4'598	10,5	4'575	11,6	4'934
Allgemeine Verwaltung (Anlässe, Verwaltungsliegenschaften)	0,8	336	2,5	1'089	3,3	1'398
Kultur, Sport und Freizeit (Kultur, Parkanlagen, Spielplätze)	10,4	4'406	13,3	5'786	8,9	3'730
Verkehr (Unterhalt Strassen, Plätze, PP)	46,1	19'531	42,6	18'576	44,6	18'936
Umwelt / Raumordnung (Abfallbeseitigung, Kanalisation, Gewässer)	28,5	12'035	28,7	12'510	29,5	12'509
Volkswirtschaft (Markt, Gewerbe)	3,0	1'265	2,1	919	1,9	787
Diverses	0,3	124	0,3	123	0,2	102

Stadtgärtnerei

Aufwand	2015		2014		2013	
	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.
Total	100,0	20'602	100,0	21'733	100,0	22'075
Stadtgärtnerei intern (Büro, Unterhalt Gebäude, Drittaufträge)	13,9	2'861	12,3	2'680	12,6	2'785
Pflanzenzucht/Produktion	24,9	5'140	25,3	5'509	25,4	5'617
Allgemeine Verwaltung (Anlässe, Verwaltungsliegenschaften)	2,2	455	2,0	428	3,7	795
Kultur, Sport und Freizeit (Kultur, Parkanlagen)	19,2	3'964	20,9	4'539	22,2	4'900
Umwelt / Raumordnung (Unterhalt Friedhof, Grabunterhalt, Bestattung)	35,7	7'331	34,5	7'492	32,1	7'092
Finanzen und Steuern (Liegenschaften Finanzvermögen)	1,5	312	2,7	594	1,8	388
Diverses	2,6	539	2,3	491	2,2	498

ARA Freudenu und Giftsammelstelle

Statistisch erfasste Daten	2015	2014	2013
Niederschlagsmenge (in mm)	825	1'072	1'215
Abwassermenge total (in m ³)	3'502'000	3'560'000	3'840'000
Frischschlamm total (in m ³)	20'308	19'105	18'599
Schlamm Entsorgung (in t)	417	418	414
Gasproduktion (in m ³)	282'405	288'044	281'015
Verbrauch an elektrischer Energie (in kWh)	1'173'190	1'167'507	1'136'280
• Produktion elektrischer Energie (in kWh)	575'102	574'282	561'815
• Bezogene Energie (in kWh)	598'088	593'225	574'465
Heizung Ölverbrauch (in ltr)	431	92	1'407
Entsorgung Festgut (in t)	198	173	154
Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit	57	40	40
Giftstoffe (in kg)	25'022	25'918	25'082

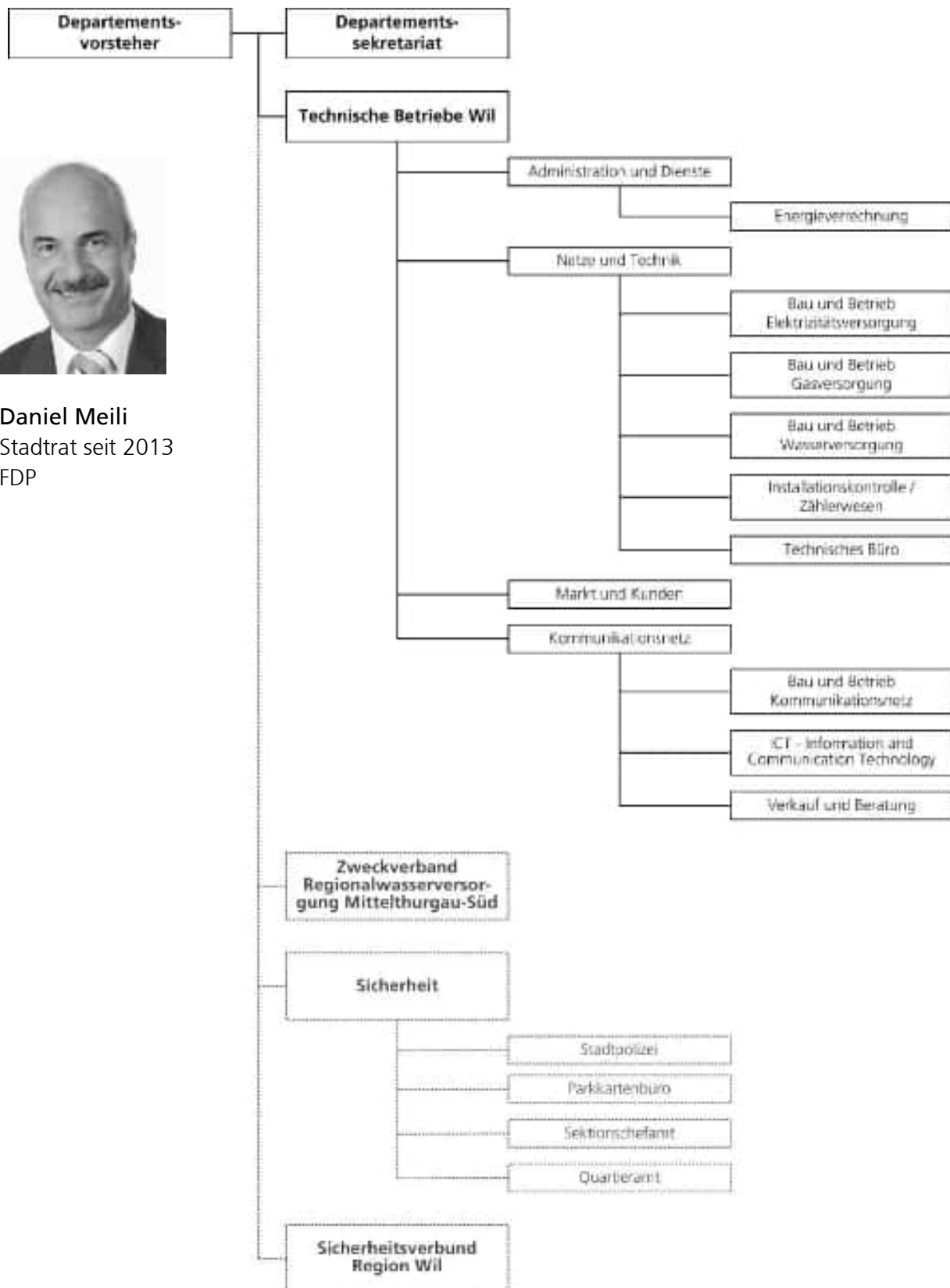
ENTSORGUNG

Statistisch erfasste Daten	2015		2014		2013	
	t	kg/E *	t	kg/E *	t	kg/E
Total Hauskehr- und Sonderabfuhr	8'402	357	8'686	375,4	8'685	375,7
Hauskehr	4'727	201	4'697	203,0	4'691	203,0
Sonderabfuhr	3'675	156	3'989	172,4	3'994	172,7
• Papier	1'595	67	1'798	78	1'868	81,0
• Glas	587	25	598	25,9	605	26,0
• Aluminium und Weissblech	37	1,6	37	1,6	36	1,6
• Altmittel	105	4,5	105	4,5	106	4,6
• Biomüll	1'351	57	1'441	62	1'368	59
• Altöl	10	0,4	10	0,4	11	0,5
Altkleider	158	6,7	166	7,2	159	6,9

* kg/E = in kg pro Einwohner/in



Daniel Meili
 Stadtrat seit 2013
 FDP



EINLEITUNG Technische Betriebe Wil

Die Technischen Betriebe Wil (TBW) versorgen die Stadt Wil mit Strom und Wasser. Als regionaler Dienstleister versorgen sie zusätzlich umliegende Gemeinden mit Erdgas und Kommunikationsdienstleistungen wie Internet, Telefonie, Fernsehen und Radio einschliesslich Pay-TV. Im Rahmen von geschäftsverwandten Energiedienstleistungen erbringen die TBW die Betriebsführung der Wasserversorgung in Wilen, Betriebssupport für die Elektra Trungen, den Gasapparateservice und den Anlagen- und Leitungsbau für umliegende Gemeinden. Die TBW erstellen neu Ladestationen für Elektrofahrzeuge einschliesslich Support und Lieferung des Ökostroms. Mit der neu geschaffenen Stelle des Energiebeauftragten der Stadt Wil wurden Voraussetzungen geschaffen, um weitere Fortschritte auf dem Gebiet der Ökologie und der Mobilität zu erzielen, aber auch für die Positionierung der TBW hinsichtlich Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Versorgungssicherheit: Die Bewältigung des Stromunterbruchs in Rossrüti anlässlich des Unwetterereignisses im Juni 2015 zeigte einerseits, dass die TBW über einsatzbereites und versiertes Fachpersonal verfügen, und andererseits, dass die geübte Zusammenarbeit mit dem regionalen Führungsorgan des Sicherheitsverbundes Region Wil hervorragend klappte. Der Stromausfall in Rossrüti als Folge des Wasserschadens beim Unterwerk Rossrüti konnte vorübergehend dank der kurzfristigen Organisation und Bereitstellung von vier mobilen Notstromaggregaten noch in der Ereignisnacht behoben werden. Im Hinblick auf die proaktive Erhöhung der Versorgungssicherheit und die Stromeffizienz wurden weitere Investitionen in die Spannungserhöhung und in die Redundanz der TBW-Stromversorgung getätigt.

Zunehmender Wettbewerbsdruck: Mit der Beteiligung der TBW an der Open Energy Platform AG wurde die Gasbeschaffung an einen professionellen Gasbeschaffungsdienstleister mit direktem Marktzugang ausgelagert. Wie bereits bei der Strombeschaffung erfolgt die Energiebeschaffung für Gas nun ebenfalls mittels einer mehrjährigen Beschaffungsstrategie auf einer Ostschweizer-Beschaffungsplattform. Strukturierte Produkte und Portfoliooptimierung in einer Beschaffungsgruppe führen zu Beschaffungssynergien, die den TBW stabile und

wettbewerbsfähige Verkaufspreise ermöglichen und damit ihre Wettbewerbsposition stärken. Trotz schrittweiser Öffnung des Gasmarktes für grosse Kunden verzeichneten die TBW bisher keine Kundenverluste. Primär bedingt durch sinkende Gasmarktpreise konnten die TBW per 1. April 2015 den durchschnittlichen Gaspreis um 10 Prozent senken.

Bei der **Stromversorgung** schwächte sich der Kundenverlust weiter ab, nicht zuletzt weil marktberechtigten Kunden in der Grundversorgung der TBW Konditionen erhalten, die den Marktangeboten von dritten Anbietern ebenbürtig sind. Als Folge der vorteilhaften Beschaffung konnten die TBW-Strompreise für 2016 um mehr als 5 Prozent gesenkt werden, was zu einer Verbesserung der Position im regionalen Strompreisvergleich führte.

Auch ohne Steigerung der Thurcom-Gesamtkundenzahl konnte im **Telekommunikationsgeschäft** ein weiteres Wachstum bei Breitbandinternet und Festnetztelefonie realisiert werden. Die Attraktivität der Internetproduktpalette wurde erhöht, indem Geschwindigkeitserhöhungen bei konstanten Preisen realisiert werden konnten.

Um die Kundenfreundlichkeit der TBW-Dienstleistungen zu verbessern, wurde das **neue Internet-Kundenportal** auf der TBW-Homepage aufgeschaltet. Im Online-Schalter können Informationen und Kundendaten abgerufen, Meldungen, respektive Mutationen vorgenommen, und Produkte und Dienstleistungen bestellt werden.

Ökologisches Engagement: Die TBW alimentierten 2015 nach dem Wegfall der städtischen Beiträge, den Energiefonds der Stadt Wil in der Höhe von Fr. 400'000.- und legten damit im Wesentlichen die finanzielle Basis für die erfolgreiche Förderung und den weiteren Zuwachs der Photovoltaik in der Stadt Wil. Per Jahresende stieg die Photovoltaik-Einspeisung um ca. 850 MWh auf insgesamt 4'500 MWh an, respektive auf ca. 3,0 Prozent bezogen auf den gesamten Stromabsatz der Versorger auf dem Gemeindegebiet der Stadt Wil.

Die TBW realisieren jährlich auch **eigene PV-Anlagen** auf Gebäuden der öffentlichen Hand im Umfang des Budgets von 300'000 Franken. Dies einerseits aus Gründen der Vorbildwirkung der öffentlichen Hand und andererseits für den Wiler Ökostrom «tbw.öko.wil», der nebst

dem Wiler Abfallstrom den Strom der TBW-eigenen PV-Anlagen enthält.

Für die **Umsetzung von Energieeffizienzzielen** in der Energiestadt Wil wurde der TBW-Onlineshop mit ausgewählten energieeffizienten Geräten erstellt. Kunden können über das Internet oder über die Homepage der TBW die für sie passenden Geräte aus den Bereichen Energiesparen, Beleuchtung, Komfort und Aktionen auswählen, wobei die Abwicklung elektronisch bis zur Auslieferung stattfindet. Zunehmend werden smarte Geräte verfügbar, die den individuellen Kundenbedürfnissen gerecht werden und laufend dem neuesten Stand der Technik beim Energiesparen genügen.

Mit der von den TBW organisierten **Aktion «Bike4Car»** hatten 55 Personen in der Energiestadt Wil den Autoschlüssel für zwei Wochen gegen ein E-Bike oder einen Elektro-Roller eingetauscht. Die von der schweizweiten Klimaschutzbewegung myblue-planet geförderte Aktion führte zu einem Umdenken, wobei mehrere teilnehmende Personen in der Folge ein klimafreundliches E-Bike respektive einen E-Scooter gekauft hatten.

Die TBW ergänzten ihre Dienstfahrzeuge erstmals mit **Elektro- und Hybridfahrzeugen**. Damit sind die geschäftlich genutzten Personenfahrzeuge heute ausschliesslich Gasfahrzeuge, Elektrofahrzeuge und hybrid betriebene Fahrzeuge, die mit 100 Prozent Biogas beziehungsweise 100 Prozent Ökostrom betrieben werden. Auch der Betrieb der TBW und der Gebäude wird wie in den Vorjahren ausschliesslich mit 100 Prozent Biogas und 100 Prozent Ökostrom versorgt.

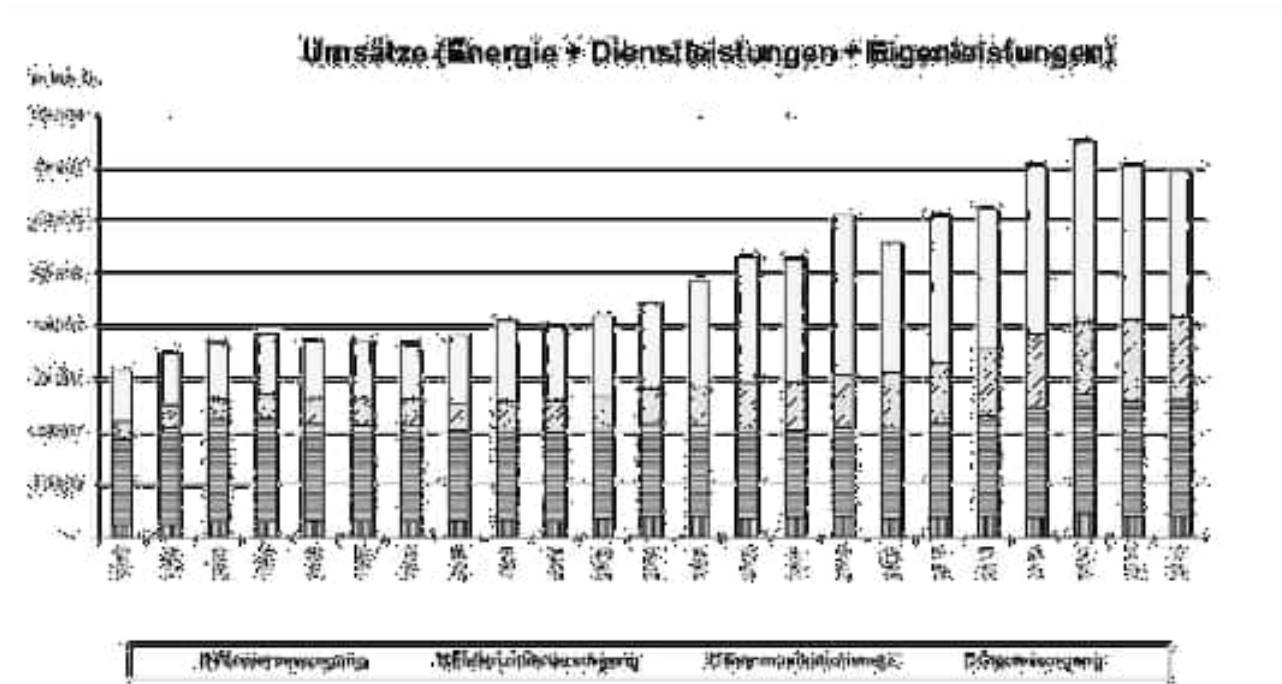
Der von der Energiestadt und den Schulen beschlossene **Energie- und Umweltunterricht** zum Thema «Energie und Klima» wird seitens der TBW finanziell durch einen Tageseintritt in die Umweltarena Spreitenbach für alle teilnehmenden Klassen unterstützt. Zudem werden den Schulen weitere spannende Führungen und Aktivitäten zum Thema Energie seitens TBW und der Energiestadt Wil angeboten.

Im aktuellen **Benchmarking** von 62 Schweizer Stromlieferanten, durchgeführt durch das Bundesamt für Energie, erreichten die TBW bei ihrer erstmaligen Teilnahme insgesamt 63 Prozent der gesteckten Ziele aus den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Damit lagen sie auf dem erfreulichen zehnten Rang der grossen Deutschschweizer Energieversorger.

Fazit: Als Energieversorger mit klarer Kundenorientierung, marktgerechten Produkten und überzeugenden Dienstleistungen den Kundenansprüchen in den geöffneten Märkten zu entsprechen sowie gleichzeitig über ein hohes ökologisches Engagement zu verfügen – das war und ist eine zentrale Herausforderung der geschäftlichen Tätigkeiten der TBW. Dabei offenbart sich Optimierungsbedarf hinsichtlich strategischer Führung, Aufsicht und Handlungsfähigkeiten, und in der Folge der zu erreichenden Planungs- und Investitionssicherheiten für die langfristigen TBW-Geschäftszielsetzungen. Die erreichte Versorgungssicherheit und die heute hohe wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass für den zukünftigen Erfolg der TBW ein nicht unbedeutender Handlungsbedarf besteht.

UMSÄTZE

Umsätze und Umsatzentwicklung Energie und Dienstleistungen (in Mio. Fr.)



ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

Verteilnetz: Die Verteilnetzlänge der Elektrizitätsversorgung konnte im 2015 erstmals aus dem neuen GIS (geografisches Informationssystem) erzeugt werden. Systemwechselbedingt musste die gesamte Leitungslänge des Jahres 2014 um ca. 9% nach unten korrigiert werden. Effektiv wurde das Verteilnetz im 2015 um gesamthaft 7.3 km (Vorjahr: 3.7 km) erweitert. In folgenden Strassenabschnitten sind die Rohr- und Kabelanlagen saniert worden: Fürstenlandstrasse, Ilgenstrasse, Bildfeldstrasse, Wilfeld, Sonnenhofstrasse, Bleichstrasse und Dreibrunnen. Für die Öffentliche Beleuchtung wurden 1.7 km Kabel ausgewechselt. Im Zuge der Sanierungs- und Ausbauarbeiten konnten 58 Hausanschlüsse (Vorjahr: 36) saniert und 8 Liegenschaften (Vorjahr: 11) neu an das Versorgungsnetz angeschlossen werden.

Trafostationen / Unterwerke: Die Anzahl der Quartier-Trafostationen blieb bei 67, ebenso die 2 Unterwerke in Wil und in Bronschhofen. In der Transformatorenstation des Unterwerkes Wil wurde die Niederspannungsanlage ersetzt und zugleich erweitert.

Stromnetz	2015	2014	Veränderung	
Elektrizitätsleitungen (in km)	366.3	359.0	7.3	2.0 %
• Mittelspannung	52.0	52.1	-0.1	-0.2 %
• Niederspannung	208.5	201.7	6.8	3.4 %
• Strassenbeleuchtung	105.8	105.2	0.6	0.6 %
Trafostationen (Anzahl)				
• Hauptzentralen / Einspeisungen Unterwerke	2	2	0	0.0 %
• Quartier-Trafostationen	67	67	0	0.0 %
Zähler (Anzahl)	12'215	12'155	60	0.5 %
Öffentliche Beleuchtung (Beleuchtungsstellen)	2'091	1'986	105	5.3 %

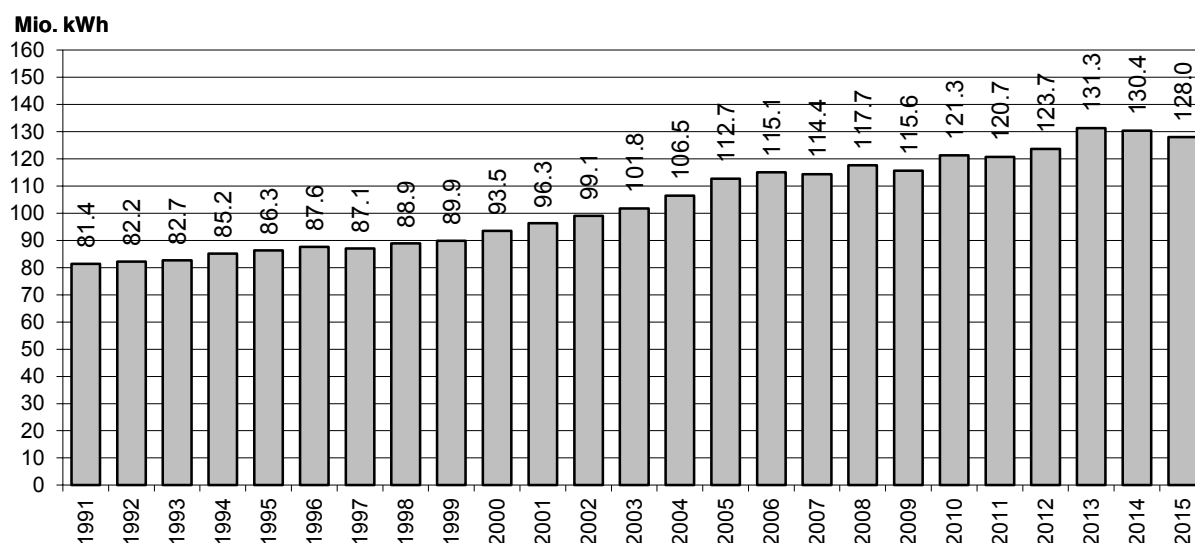
Stromverbrauch	2015	2014	Veränderung	
Verbrauch (in Mio. kWh)	128.0	130.4	-2.4	-1.9 %

Stromumsatz Kalenderjahr	2015	2014	Veränderung	
Energieeinspeisung Total (in kWh)	127'993'05	130'406'74	-2'413'689	-1.9 %
Maximumbezug (in kWh)	24'913	24'625	288	1.2 %
Gebrauchsstundenzahl	5'067	5'249	-182	-3.5 %
Verhältnis Hochtarif/Niedertarif (in %)	46 / 54	46 / 54		
Energieabgabe (in kWh)	127'993'05	130'406'74	-2'413'689	-1.9 %
• Haushalt und Gewerbe	45'513'917	45'435'977	77'940	0.2 %
• Gewerbe mit Leistung	6'713'219	6'052'468	660'751	10.9 %
• Wärmepumpen	5'859'906	4'454'739	1'405'167	31.5 %
• Industrie Niederspannung	36'150'741	36'135'563	15'178	0.0 %
• Industrie Mittelspannung	31'799'750	34'439'851	-2'640'101	-7.7 %
• Provisorische Anschlüsse	416'784	436'167	-19'383	-4.4 %
• Elektro-Tankstellen	14'356	0	14'356	-
• Strassenbeleuchtung	1'181'475	1'194'019	-12'544	-1.1 %
• Übertragungsverluste, Verschiebung Ablesetermine	342'910	2'257'963		
Verkauf Ökostrom / Naturstrom (in kWh)	75'058'790	66'894'052	8'164'738	12.2 %
• Ökostrom «tbw.öko.aqua.ch»	72'188'372	64'280'897	7'907'475	12.3 %
• Ökostrom «tbw.öko.star»	564'178	398'276	165'902	41.7 %
• Ökostrom «tbw.öko.wil»	2'306'240	2'214'879	91'361	4.1 %

Solarstrom: Mit den TBW-eigenen Photovoltaikanlagen konnten im 2015 gesamthaft 281'961 kWh (Vorjahr: 262'859 kWh) Solarstrom produziert werden. Im Versorgungsgebiet der TBW sind mit den privaten Anlagen zusammen 1'770'550 kWh (Vorjahr: 1'137'850 kWh) Solarstrom ins Netz der TBW eingespeisen worden.

Öffentliche Beleuchtung: Obwohl die öffentlichen Beleuchtungsstellen um 105, bzw. um 5.3% zunahmen, konnte der entsprechende Stromverbrauch um 1.1% gesenkt werden.

Elektrizitätsabgabe im Netz der TBW 1991–2015 (bis 2009 hydrologisches Jahr / ab 2010 Kalenderjahr)



Elektromobilität: Im Sinne der Verlängerung des Stromnetzes bieten die TBW Ladestationen für Elektrofahrzeuge an, einschliesslich Installation und Service. Diese Energiedienstleistung und auch die Lieferung des Ökostroms für Elektrofahrzeuge werden in Wil und in der Region durch die TBW zur Verfügung gestellt. An ausgewählten Standorten im öffentlichen Raum der Stadt Wil erstellten die TBW Parkplätze mit Schnellladestationen (Bleicheplatz, Viehmarktplatz, Speerstrasse bei den TBW und Werkhof). Bis zur Einführung eines professionellen Verrechnungssystems ist der Ladestrom an den öffentlichen Ladestationen kostenfrei. Im vergangenen Jahr ist an den vier Ladestationen der TBW an 99 Kunden insgesamt eine Strommenge von 14'356 kWh abgegeben worden.

KOMMUNIKATIONSNETZ

Versorgungsgebiet: Per Ende 2015 versorgten die TBW 62 Ortschaften. Die Gesamtkundenzahl reduzierte sich um 2.2% auf 39'499 Kunden. Im Gegensatz zum TV-bedingten Kundenrückgang konnten die Kundenzahlen beim Breitbandinternet um 6.1% auf 15'759 Abonnemente gesteigert respektive bei der Festnetztelefonie um 8.8% erhöht werden. Im Versorgungsgebiet stieg die Internetdurchdringung dabei von 36.7% auf 39.9%. Die analoge Programmpalette wurde um 14 auf 24 Programme reduziert. Die digitale Programmpalette erfuhr praktisch keine Veränderung, hingegen konnte die Zahl der in HD (High Definition) verfügbaren Programme um 27 auf 90 gesteigert werden. Die Vorbereitungsarbeiten für den Wechsel des Telefonieanbieters im 2016 verliefen plangemäss und termingerecht.

Verteilnetz: Im 2015 wurden insgesamt 92 (Vorjahr: 99) neue Hausanschlüsse erstellt. Erneut lag der Schwerpunkt in der Erneuerung des koaxialen Netzes in ein Glasfasernetz. Es wurden rund 47 km (Vorjahr: 40 km) neue Glasfaserkabel verlegt und Ende Jahr waren somit 858 Liegenschaften mit Glas erschlossen. Ausgebaut wurde auch die Internetbandbreite im Verteilnetz, so dass maximale Geschwindigkeiten von 1 GBit/s symmetrisch für Glasanschlüsse ermöglicht wurden.

Infrastruktur Kommunikationsnetz Wil	2015	2014	Veränderung	
Head-End (Kopfstation Werkhof)	1	1	0	0.0 %
Parabolspiegel	16	16	0	0.0 %
Optische Empfänger	146	146	0	0.0 %
Verteilverstärker	1'636	1'626	10	0.6 %
Kabelleitungen (in km)	915	865	50	5.8 %
• Glasfaserkabel (in km)	423	376	47	12.5 %
• Koaxialkabel (in km)	492	489	3	0.6 %

Programmangebote	2015	2014	Veränderung	
TV-Sender digitale Programmpalette	239	240	- 1	
TV-Sender HDTV-Angebot	90	63	27	
Radio-Sender digitale Programmpalette	133	131	2	
TV-Sender analoge Programmpalette	24	38	- 14	
Radio-Sender analoge Programmpalette	41	41	0	

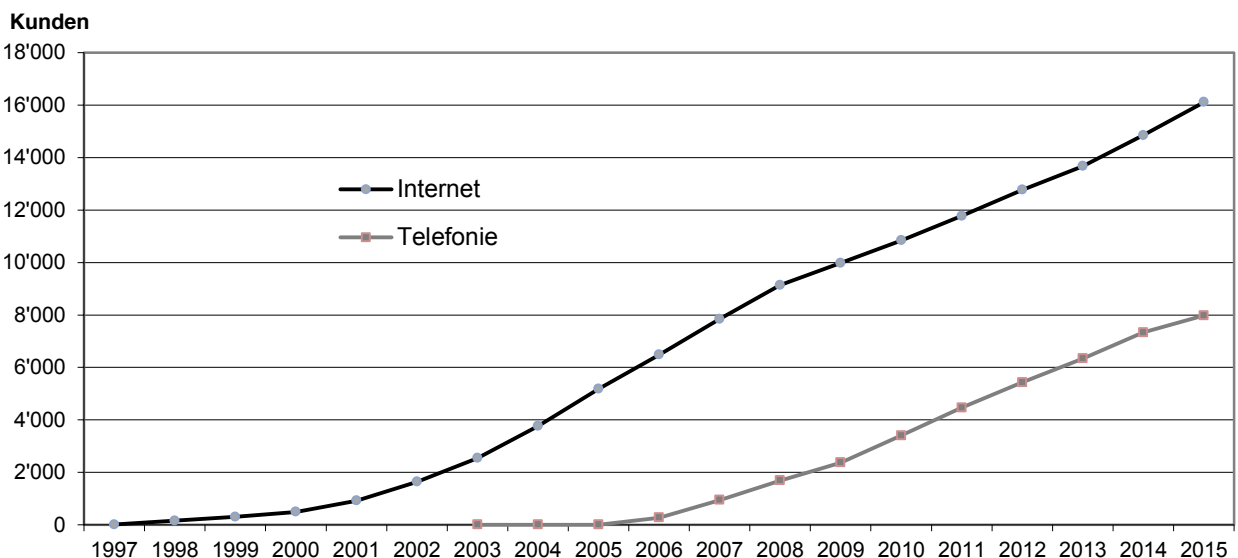
Kundenzahl je Ortschaft	2015	2014	Veränderung	
Total Kunden/innen	39'499	40'404	-905	
Eigene Kunden/innen (direkt versorgt)	18'072	18'750	-678	
• Wil	7'774	7'961	-187	
• Aadorf	10	10	0	
• Affeltrangen	316	327	-11	
• Bettwiesen	378	399	-21	
• Braunau	177	188	-11	
• Bronschhofen	1'305	1'424	-119	
• Buch bei Märwil	15	14	1	
• Busswil	240	246	-6	
• Flawil	3'431	3'590	-159	
• Hosenruck	83	89	-6	
• Lenggenwil	212	219	-7	
• Littenheid	24	24	0	
• Lommis	285	286	-1	
• Märwil	245	268	-23	
• Nesslau	57	48	9	
• Neu St. Johann	13	14	-1	
• Niederhelfenschwil	318	287	31	
• Rickenbach	1'047	1'146	-99	
• Rossrüti	393	413	-20	
• Tägerschen	179	190	-11	
• Tobel	289	302	-13	
• Weingarten	104	93	11	
• Wilen	737	745	-8	
• Wuppenau	136	145	-9	
• Zezikon	54	55	-1	
• Zuckenriet	250	267	-17	
Kunden/innen Signalverkauf (via Partnernetze)	21'427	21'654	-227	
• Bächli (Hemberg)	64	64	0	
• Balterswil	470	503	-33	
• Bazenheid	1'512	1'478	34	
• Brunnadern	282	271	11	
• Bürglen / Istighofen	703	830	-127	
• Bütschwil	1'012	979	33	
• Degersheim	757	845	-88	

• Dicken	87	90	-3
• Dietfurt	185	187	-2
• Dietschwil / Stelz	61	49	12
• Dussnang	354	303	51
• Ebnat-Kappel	1'668	1'683	-15
• Eschlikon	405	259	146
• Gähwil	194	170	24
• Gantereschwil	288	285	3
• Jonschwil	587	590	-3
• Kirchberg	850	863	-13
• Krinau	69	73	-4
• Libingen	45	47	-2
• Lichtensteig	971	994	-23
• Lütisburg	252	252	0
• Mosnang	480	475	5
• Münchwilen / St.Margarethen	1'765	1'773	-8
• Necker	93	97	-4
• Niederwil	307	328	-21
• Oberbüren	714	741	-27
• Oberhelfenschwil	210	213	-3
• Schönengrund	287	297	-10
• Schwarzenbach	787	778	9
• Schwellbrunn	152	146	6
• Sirnach	1'397	1'546	-149
• Sonnentäl	182	185	-3
• St.Peterzell	102	108	-6
• Unterrindal	107	107	0
• Wattwil	2'455	2'468	-13
• Zuzwil / Züberwangen	1'573	1'577	-4

thurcom – Internet und Telefonie

Kundenzahlen	2015	2014	Veränderung
Internet	15'759	14'853	906
Telefonie	7'978	7'332	646

Entwicklung der thurcom-Kundenzahl Internet / Telefonie 1997–2015



thurcom – Digitales Fernsehen

Das Angebot an Pay-TV Programmen konnte auf 71 Sender, davon 20 in HD-Qualität, ausgebaut werden. Die Kundenzahl für die Zusatzpakete ist von 3'697 auf neu 3'744 angestiegen.

GASVERSORGUNG

Versorgungsgebiet / Leitungsnetz: Das Wiler Gasnetz befindet sich in einem guten Zustand. Dank der seit Jahren aus Sicherheitsgründen vorgenommenen, konsequenten Erneuerung sind heute die Transport- und Verteil-Infrastrukturen auf dem neusten Stand der Technik. Jedes Jahr werden die Hauptleitungen (2–5 bar), sämtliche metallischen Leitungen und ein Teil der Verteil- und Hauszuleitungen auf Gasverluste überprüft. Im 2015 konnten zwei Leckagen (bei der Zuleitung Klinik Littenheid und bei DRM Station in Busswil) geortet und repariert werden. Das Netzgebiet wurde im 2015 mit der Erschliessung von zusätzlichen Strassenabschnitten erweitert (Bildfeldstrasse, Ilgenstrasse und Dreibrunnen in Wil, Hinterdorfstrasse in Zuzwil, Wiesenstrasse und Rebenstrasse in Eschlikon, Fischingerstrasse bis Breitholzstrasse in Sirnach, Isenbühl in St. Margarethen). Zudem wurde die 5bar-Transportleitung von Münchwilen bis Tobel zur Verbesserung der Versorgungssicherheit als Ringschluss erweitert.

Im 2015 sind 116 Gebäudeanschlüsse (Vorjahr 148) realisiert worden, der Nettozuwachs beläuft sich auf 75 Anschlüsse (Vorjahr 104).

Im 2015 konnten zwei Leckagen geortet und repariert werden.

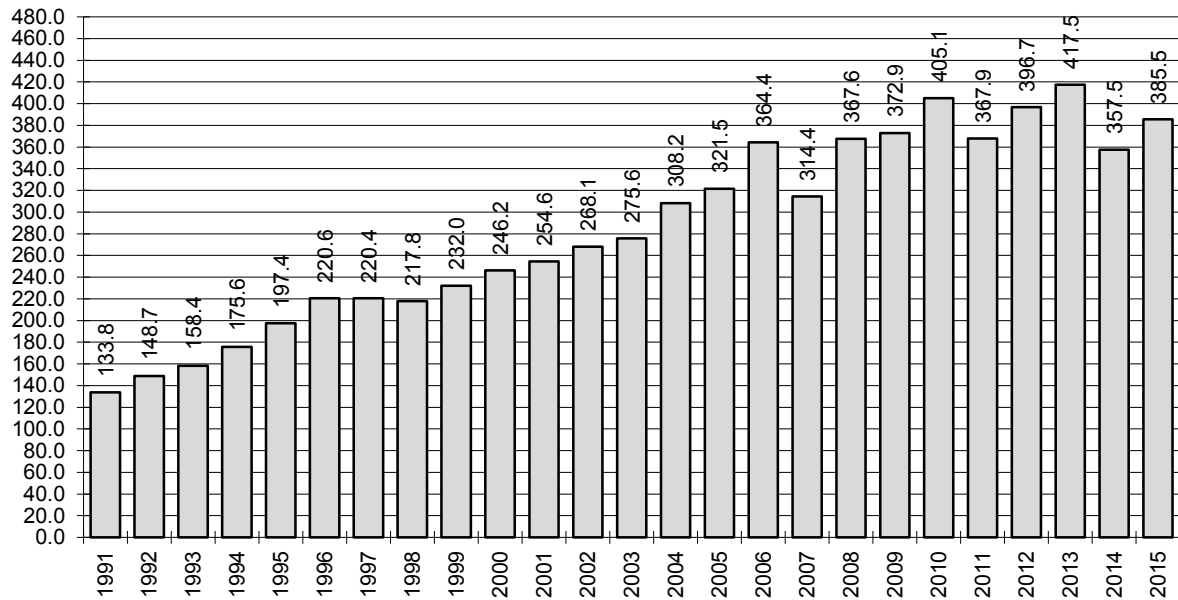
Erdgasnetz	2015	2014	Veränderung	
Gesamtes Netz (in km)	544.4	534.9	9.5	1.8 %
• Hochdruckleitungen (in km)	213.5	212.3	1.2	0.6 %
• Niederdruckleitungen in Wil (in km)	61.7	60.3	1.4	2.3 %
• Niederdruckleitungen in Aussengemeinden (in km)	269.2	262.3	6.9	2.6 %
Anzahl Zähler	7'375	7'300	75	1.0 %

Erdgasabsatz

Der Erdgasabsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 Mio. kWh oder 9 % höher ausgefallen. Mit einem Erdgasabsatz von 385 GWh liegt das abgelaufene Jahr im Mittel der vergangenen Jahre. Sowohl das Jahr 2013 mit einem Höchstwert von 417 GWh als auch das Jahr 2014 mit einem Tiefstwert von 356 GWh zeigen die hohen Verbrauchsschwankungen auf. Allgemein lässt sich somit der Verbrauchsanstieg gegenüber dem Vorjahr mit der Witterung und den Durchschnittstemperaturen erklären.

Die Heizgradtage widerspiegeln die Aussentemperaturen eines Jahres. Mit ihrer Hilfe lassen sich der Energieverbrauch und somit die Heizkosten monatsweise berechnen. Der Faktor für die Heizgradtage für das Jahr 2015 betrug 3'327 und für das Jahr 2014 3'021, dies entspricht einer Zunahme von 10 %. Der Faktor für das Jahr 2015 liegt somit leicht unter dem langjährigen Durchschnittsfaktor von 3'500. Die höchste Leistung wurde am 10. Februar 2015 mit 143 Megawatt registriert, der höchste Tagesbezug betrug 2,56 Mio. kWh (Freitag, 6. Februar 2015). In der Stadt Wil wurde etwas mehr als ein Drittel des Erdgasabsatzes erzielt, ca. zwei Drittel wurden auf dem Gebiet der umliegenden Gemeinden abgesetzt.

Erdgasabsatz 1991-2015 in Mio. kWh (bis 2009 hydrologisches Jahr / ab 2010 Kalenderjahr)



Erdgasumsatz Kalenderjahr (in kWh)	2015	2014	Veränderung	
Erdgasverkauf	385'500'291	357'472'460	28'027'831	7.8 %
• Wil	115'772'137	111'049'694	4'722'443	4.3%
• Bronschhofen	24'175'741	24'482'943	-307'202	-1.3 %
• Rossrüti	3'876'979	3'243'415	633'564	19.5%
• Wil Gastankstellen	1'780'562	2'025'260	-244'698	-12.1%
• Aadorf	29'451'580	26'246'778	3'204'802	12.2 %
• Bazenheid	15'458'035	13'918'614	1'539'421	11.1 %
• Bettwiesen	2'123'652	1'947'358	176'294	11.9 %
• Busswil	2'862'269	2'558'197	304'072	9.1%
• Eschlikon / Wallenwil	20'937'744	19'187'649	1'750'095	12.6%
• Ettenhausen / Tänikon	5'124'147	4'551'104	573'043	14.5%
• Guntershausen / Maischhausen	6'234'709	5'446'463	788'246	12.1%
• Ifwil / Balterswil	1'018'705	909'064	109'641	10.4%
• Kirchberg	20'486'216	18'554'476	1'931'740	23.8%
• Lenggenwil	1'437'149	1'161'267	275'882	0.2%
• Littenheid	4'504'000	4'493'640	10'360	5.6%
• Münchwilen	22'592'696	21'387'162	1'205'534	25.0%
• Niederhelfenschwil	2'735'459	2'189'105	546'354	10.7%
• Rickenbach	10'748'057	9'711'036	1'037'021	9.1%
• Sirnach	35'818'898	33'731'147	2'087'751	6.2%
• St. Margarethen	7'776'100	5'544'226	2'231'874	40.3%
• Tägerschen	1'499'741	1'269'984	229'757	18.1%

• Tobel	1'909'101	1'594'588	314'513	19.7%
• Wängi	10'370'634	9'055'305	1'315'329	14.5%
• Wiezikon	1'908'339	1'698'714	209'625	12.3%
• Wilen	12'316'230	10'957'433	1'358'797	12.4%
• Züberwangen	5'945'241	4'901'647	1'043'594	21.3%
• Zuckenriet	3'153'449	2'953'818	199'631	6.8%
• Zuzwil	13'482'721	12'702'373	780'348	6.1%

Biogasumsatz Kalenderjahr	2015	2014	Veränderung	
Biogasverkauf als Mehrwert (in Mio. kWh)	3.54	4.19	-0.65	-15.5 %

Gasbezug an der Gastankstelle	2015	2014	Veränderung	
Biogas/Erdgas (in kg)	126'057	143'381	- 17'324	- 12.1 %
Äquivalente Benzinmenge (in l)	185'300	210'800	- 25'500	- 12.1 %

Gaspreise

Nachdem die Erdgaspreise im Vorjahr um durchschnittlich 1.0 Rp./kWh gesenkt wurden, erfolgte per 1. April 2015 eine weitere Preissenkung von 0.6 Rp./kWh. Damit konnten die Preisvorteile beim Gaseinkauf jeweils an die Kunden weitergegeben werden. Der Mehrpreis für Biogas blieb seit 2011 unverändert bei 8 Rp./kWh, entsprechend 100% Biogas. Die vom Bundesrat beschlossene Erhöhung der CO₂-Abgabe wird den Kunden per 1. Januar 2016 weiterverrechnet. Sie bewirkt eine Erhöhung der Abgabe von bisher 1.093 Rp./kWh auf 1.516 Rp./kWh respektive eine Erhöhung des Gesamtpreises von ca. 7%.

WASSERVERSORGUNG

Wassernetz	2015	2014	Veränderung	
Leitungslänge (in km)	146.7	145.7	1.0	0.7 %
Anzahl Zähler (ab 2013 inkl. Rossrüti)	3'049	3'061	-12	-0.4 %

Im Berichtsjahr 2015 kam es zu keinem grösseren Betriebsunterbruch. Insgesamt führten aber 9 (Vorjahr: 10) Leitungsbrüche zu lokalen, kurzfristigen Unterbrechungen. Die Leitungsbrüche betrafen 4 Hauszuleitungen und 5 Guss-Hauptleitungen.

Im Ortsteil Rossrüti waren 3 Leitungsbrüche zu verzeichnen. 3 der 9 Leck-Reparaturen konnten aufgrund der frühzeitigen Meldung des Ortungssystems geplant repariert werden. Kurzfristige Abstellungen und teure Belagsschäden konnten dadurch vermieden werden.

Wasserrförderung

Die geförderte Wassermenge von 1,81 Mio. m³ für das Jahr 2015 bewegt sich im Rahmen der Vorjahre.

Zusammensetzung 2015 (in %)

Grundwasser	23
Quellwasser	58
Fremdbezug (RVM und Wilen)	19

Wasserrförderung (in m ³)	2015	2014	Veränderung	
Total Wasserrförderung	1'809'924	1'787'499	22'425	1.3 %
Grundwasser	417'231	455'564	-38'333	-8.4 %
• Grundwasserpumpwerk Tharau	417'231	455'564	-38'333	-8.4 %
Quellfassungen	1'040'829	977'705	63'124	6.5 %
• Boxloo	254'130	253'787	343	0.1 %
• Cholberg	786'699	723'918	62'781	8.7 %
Fremdbezug	351'864	354'230	-2'366	-0.7 %
• Bezug von Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd (RVM)	304'095	293'128	10'967	3.7 %
• Wilen	47'769	61'102	-13'333	-21.8 %

Der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohner in Wil ist mit rund 251 Liter/Tag leicht höher als im Vorjahr (245 Liter/Tag), aber identisch wie vor zwei Jahren. Er beinhaltet auch die Verbrauchsmengen für Industrie, Gewerbe, öffentliche Zwecke, Laufbrunnen, Eigenverbrauch und Leitungsverluste. Gesamtschweizerisch wird seit 30 Jahren ein sinkender Wasserverbrauch festgestellt. Der schweizerische Durchschnittsverbrauch liegt gemäss Verband SVGW bei rund 309 Litern/Tag.

Betriebsstörungen

Im Betriebsjahr 2015 kam es zu keinen nennenswerten Betriebsstörungen. Insgesamt gab es 9 Leitungsdefekte, 7 durch Korrosion, 2 durch Bruch. Sie führten zu lokalen kurzfristigen Unterbrüchen. Im Ortsteil Rossrüti waren 3 Leitungsbrüche zu verzeichnen.

Niederschlagsmengen

Die Niederschlagsmengen variierten im 2015 zwischen 27 mm/m² und 133 mm/m². Die totale Niederschlagsmenge im Jahre 2015 betrug 929 mm/m².

2014 / 2015	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
mm / m ²	50	56	48	85	27	79	120	128	133	93	54	56

Die aufgeführten Werte beziehen sich auf die Wetterstation Fürstenland meteotop Niederuzwil.

Wasserqualität

Die wesentlichen Qualitätsparameter werden online überwacht. Als Bestandteil des eigenen Qualitäts-Management-Konzeptes werden bei allen Förderstellen und bei einzelnen Kunden-Zapfstellen monatlich je eine bakteriologische Wasser-

probe und einmal im Jahr je eine chemische Wasserprobe vom Kantonalen Labor St.Gallen analysiert. Die regelmässigen Überprüfungen haben die Vorgaben des Eidgenössischen Lebensmittelgesetzes nicht immer ohne Einschränkungen erfüllt. Im Grundwasser Thurau lag der gemessene Chloridwert von 36 respektive 34 mg/Liter bei zwei Proben höher als das vorgegebene Qualitätsziel von 20 mg/Liter. Chlorid entspricht gänzlich unserem Kochsalz und gilt dementsprechend als gesundheitlich absolut unbedenklich. Als Folge des starken Unwetters vom 14. Juni 2015 wurden zusätzliche Proben genommen.

Wasserproben 2015

Proben insgesamt	158
• davon in der Stadt Wil	105
• davon in Wilen	27
• davon in Bronschhofen	12
• davon auf Baustellen	14

Bakteriologische Analysen 1x monatlich ausgeführt	Einheit	Qualitäts- ziel	Toleranz- wert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freudenau	Rossrüti	Wilen	
Aerobe mesophile Keime	KBE/1 ml	bis 100	bis 300	0 - 10	0 - 14	0 - 40	0 - 9	0 - 50
Escherichia Coli	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Sulfitred. Clostridien	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Enterokokken	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0

Chemische Analysen 1x bis 4x jährlich	Einheit	Qualitäts- ziel	Toleranz- wert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freudenau	Rossrüti	Wilen	
Herkunft				Grundwasser	Quellwasser	Grundwasser	Gemischt	Quellwasser
Wassertemperatur	° C	8 – 15		8.5 - 16.9	9.9 - 18.8	10.2 - 13.6	6.4 - 16.3	8.5 - 13.2
Färbung		farblos		neutral	neutral	neutral	neutral	neutral
Trübung	TE/F	bis 0.5	1.0	<0.1 - 0.2	<0.1 - 0.2	<0.1	<0.1 - 0.3	<0.1 - 0.1
Elektr. Leitfähigkeit	µS/cm 20°	200 – 800		665 - 778	650	702	535 - 606	664
ph-Wert	ph (20°)	6.8 – 8.2	9.20	7.26	7.38	7.07	7.34 - 7.35	7.24
Gesamthärte	fH°	15 – 25		38.2 - 39.7	39.5	41.8	31.9 - 37.7	40.8
Calcium	mg/l	bis 200		115	114	126	114	120
Magnesium	mg/l	bis 125		26	27	25	23	31
Chlorid	mg/l	20		36	11	14	7	6
Nitrat	mg/l	bis 25	40	18	18	23	11	17 - 20
Sulfat	mg/l	bis 30	50	18	9	10	9	9
Nitrit	mg/l	bis 0.01	0.1	<0.005	<0.005	<0.005	<0.005	<0.005

EINLEITUNG Sicherheitsverbund Region Wil

Im Jahr 2015 wird das Unwetter vom 14./15. Juni als ausserordentliches Ereignis in Erinnerung bleiben. Die Organisationen Führungsorgan, Feuerwehr und Zivilschutz des Sicherheitsverbundes Region Wil (SVRW) standen gemeinsam im Einsatz. Bei 398 Alarmierungen innerhalb von 26 Stunden konnten die eigenen Mittel nicht genügen. Die Nachbarhilfe von sieben Feuerwehren und einer Zivilschutzorganisation unterstützten die SVRW-Organisationen bei der Bewältigung dieses Grossereignisses.

Führungsorgan: Am 21. Januar 2015 verstarb Hans Ruedi Gut als Chef des Führungsorgans. Die Funktion fiel auf den Geschäftsführer des SVRW, Andreas Dobler, zurück.

Feuerwehr: Am 1. Dezember trat das ABC-Wehr-Konzept 2016 des Kantons St. Gallen in Kraft. Die Zahl der Chemiewehr-Stützpunkte wurde damit von fünf auf vier reduziert. Die Feuerwehr Region Wil verliert diese Stützpunktaufgabe nach 25 Jahren. Bei grösseren Chemiewehrereignissen wird damit neu zusätzlich die Feuerwehr St. Gallen aufgeboden.

Das städtische Feuerschutzreglement muss nach der Gemeindevereinigung neu ausgearbeitet werden. Die Zuständigkeit der Löschwasserversorgung zeigt sich bei der erfolgten Überarbeitung als wesentlicher Knackpunkt. Auf dem ehemaligen Gemeindegebiet Bronschhofen sind verschiedene Korporationen für die Wasserversorgung zuständig. Die noch vom Konstituierungsrat gekündigten

Verträge zwischen den Wasserversorgern müssen erst neu verhandelt werden, bevor das Reglement weiter bearbeitet werden kann.

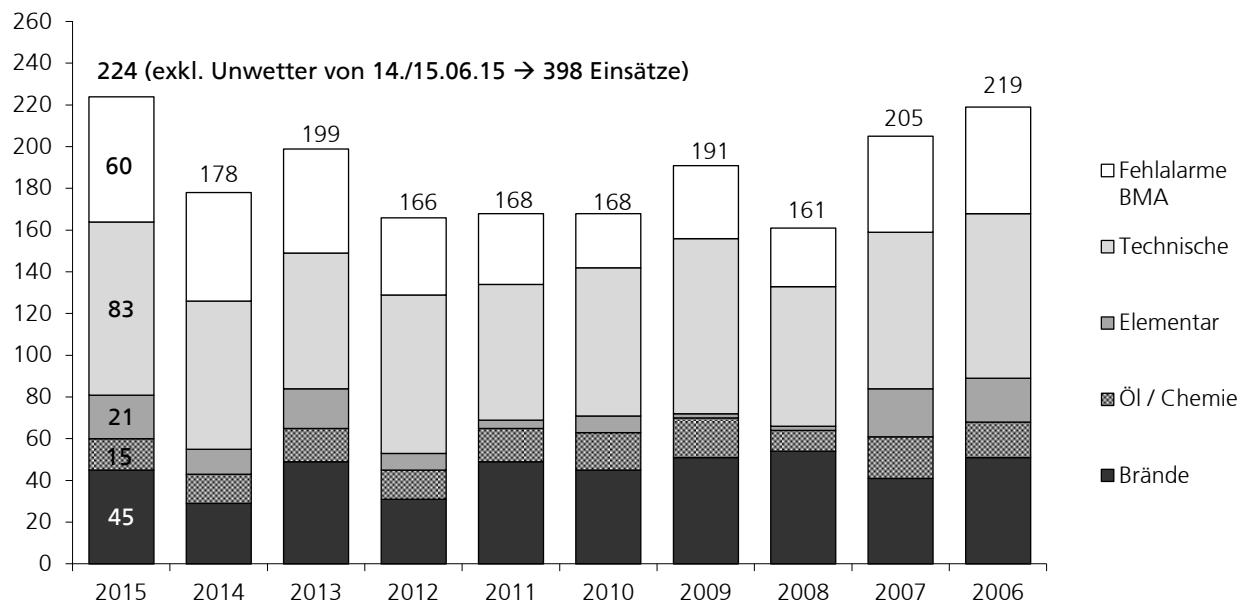
Zivilschutz: Mit dem kantonalen Projekt Zivilschutz 2015+ wird eine Neuausrichtung des Zivilschutzes im Kanton St. Gallen verfolgt. Die Zahl der Zivilschutzorganisationen (ZSO) wird von heute 20 auf acht reduziert. Durch die Anpassungen soll die ZSO UZE (Uzwil, Oberuzwil, Oberbüren) mit dem Zivilschutz Region Wil zusammengeschlossen werden. Die Regierung hat die Botschaft mittlerweile an den Kantonsrat überwiesen.

Polizei: Die Vereinbarung mit dem kantonalen Sicherheits- und Justizdepartement betreffend Erfüllung gemeindepolizeilicher Aufgaben auf dem Gebiet der Stadt Wil wurde überarbeitet. In einer zusätzlichen Absprache sind die Aufgaben der Stadtpolizei aufgelistet und die Zusammenarbeit mit dem städtischen Departement Versorgung und Sicherheit präzisiert.

Das städtische Polizeireglement muss nach der Gemeindevereinigung neu ausgearbeitet werden. Dabei wurden Artikel gestrichen, die zwischenzeitlich in übergeordneten Gesetzen oder Verordnungen geregelt sind. Andererseits wurden Bestimmungen zum Jugendschutz sowie für die Bewilligung von öffentlichen Veranstaltungen aufgenommen. Der Stadtrat hat die Vorlage zuhanden des Stadtparlaments Mitte 2015 verabschiedet.

SICHERHEIT

FEUERWEHR REGION WIL

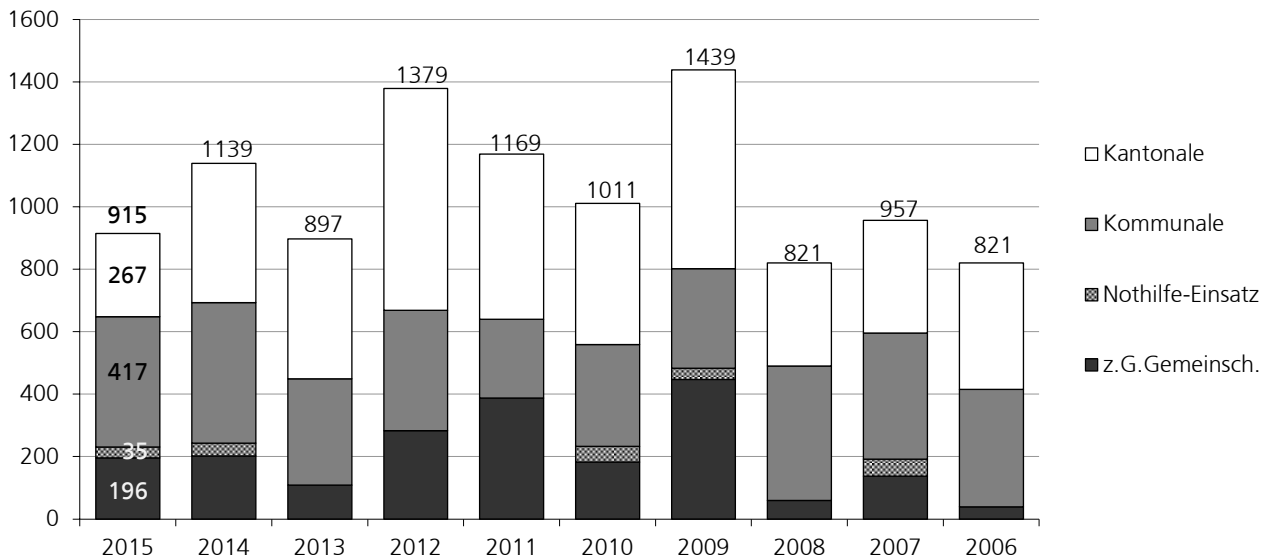


Einsatzstatistik der vergangenen zehn Jahre

Einsätze: 622 Mal wurde die Feuerwehr alarmiert. Die Zahl beinhaltet allein 398 Alarmierungen des Unwetters vom 14./15. Juni 2015. Die Aufschlüsselung nach Gemeindegebiet zeigt: 529 Ereignisse in Wil (davon 36 auf dem Areal der Kantonalen Psychiatrischen Dienste), 21 in Rickenbach, 23 in Wilen und 24 in Braunau. Ausserhalb des SVRW-Gebiets waren 25 Einsätze zu verzeichnen.

Statistisch erfasste Daten	2015	2014	2013	2012
Total Einsatzdauer (in Std.)	294	191	553	183
Durchschnittliche Einsatzdauer (in Min.)	76	63	162	66
Durchschnittliche Einsatzdauer pro Tag (in Min.)	48	31	90	30
Total Einsatzstunden der Feuerwehrangehörigen	4'463	2'670	4'204	2'276

ZIVILSCHUTZ REGION WIL



Diensttagestatistik der vergangenen zehn Jahre

Für Nothilfeinsätze wurde der Zivilschutz zweimal aufgeboten. Die im Herbst organisierte Sandsackaktion wurde von den Einwohnenden rege genutzt. Mitte Oktober musste ein Betreuungsdetachement die Flüchtlingsbetreuung in Gams für kurze Zeit unterstützen. Zu Gunsten Gemeinschaft wurden Einsätze in Schwarzenbach und Niederhelfenschwil sowie am CSIO in St.Gallen geleistet.

POLIZEI

Wegweisungen und Fernhaltungen durch Polizei	2015	2014	2013	2012
• Wegweisungen für 24 Stunden	44	51	25	90
• Fernhaltungen für 30 Tage	9	5	10	13
• Verzeigungen	3	3	–	4

Geschwindigkeitsmessungen der Kantonspolizei	2015	2014	2013	2012
Total Messungstage	61	146	40	40
• Radar (Messung aller vorbeifahrenden Fahrzeuge)	22	25	20	12
• Laser (gezielte Messung von schnell fahrenden Fahrzeugen)	17	23	20	28
• Semistationäre Messanlagen	22	98	–	–

Die Kontrollen auf der Autobahn A1 im Bereich der Stadt Wil sind in dieser Statistik nicht enthalten.

STADTPOLIZEI WIL

Editionsverfügungen betreffend Videoüberwachung	2015	2014
Total Editionsverfügungen	43	17
• Aufzeichnungen hilfreich	18	9
• nicht hilfreich	25	8

Die Videoüberwachung im öffentlichen Raum ist seit März 2014 in Betrieb, weiter zurückreichende Daten sind daher nicht verfügbar.

Tätigkeit Stadtpolizei Wil	2015	2014	2013	2012
Strafanzeigen / Abklärungen	63	91	74	115
Orientierungsberichte	110	184	428	409
Festnahmen / Anhaltungen	7	4	23	13
Bussen / Verzeigungen	4'304	3'908	3'710	3'997
Aufträge für die Stadt	457	481	889	672
Befragungen	0	96	136	217

PRIVATER SICHERHEITSDIENST

Umfang des Ordnungsdienstes	2015	2014	2013	2012
Einsatztage	* 263	** 217	298	192
Einsatzstunden	3'594	3'308	3'032	2'437

* An 50 Tagen waren zwei Patrouillen eingesetzt, die zeitlich überschneidend im gleichen Einsatzraum waren.

** An 85 Tagen waren zwei Patrouillen gleichzeitig eingesetzt, die unterschiedliche öffentliche Räume überwachten.

QUARTIERAMT

Übernachtungen / Belegungen Unterkünfte	2015	2014	2013	2012
Übernachtungen Militär	-	-	30	50
Übernachtungen Zivile	488	626	448	686
Belegungstage Militär	-	-	3	5
Belegungstage Zivile	66	68	74	60

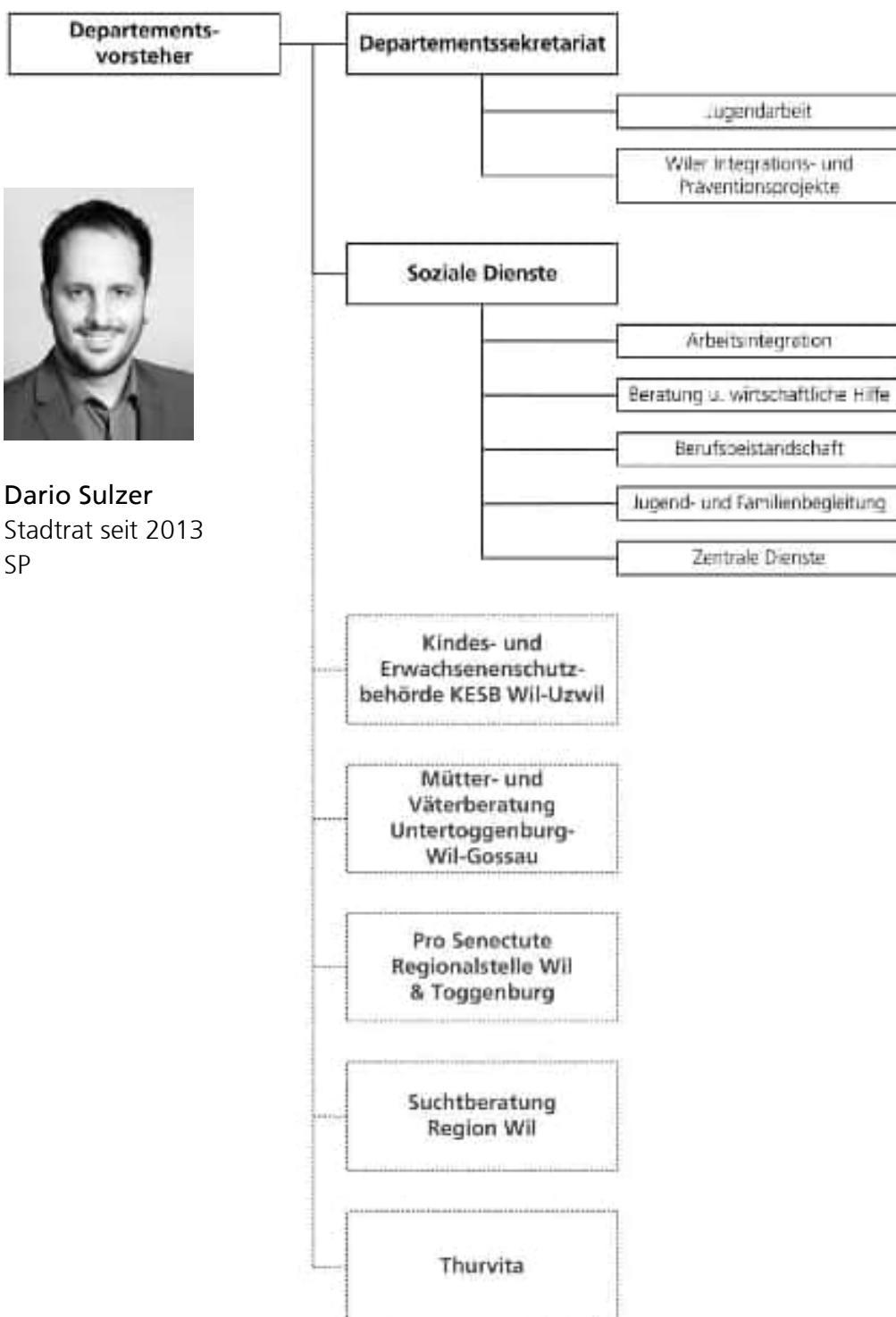
SEKTIONSCHEF

Personelles Armee	2015	2014	2013	2012
Entlassungen aus der Wehrpflicht	53	57	66	57
Aufgebotene an Orientierungstag	96	61	71	40

Zum Orientierungstag, welcher Bestandteil der mehrtägigen Rekrutierung ist, wurden die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1998 aufgeboden.

PARKKARTENBÜRO

Parkkarten	2015	2014	2013	2012
Erweiterte Blaue Zone: Monatskarten	992	864	734	619
Erweiterte Blaue Zone: Tageskarten	436	256	236	194
Dauerparkierende: Monatsbewilligungen	2473	2'364	2'411	2'209
Nachtparkierende: Monatsbewilligungen	1572	1'687	1'628	1'637
Gewerbekarten für Handwerker: Tageskarten	2553	1'695	2'691	2'654



Dario Sulzer
 Stadtrat seit 2013
 SP

EINLEITUNG

Im Jahr 2015 konnte das Departement SJA erfreuliche Fortschritte und Erfolge in der Kinder- und Familienförderung erzielen. Der Stadt Wil wurde das Label Kinderfreundliche Gemeinde verliehen, die zweite Vernetzungsveranstaltung frühe Förderung stiess auf grosse Resonanz und ein konkretes Projekt für einen Funpark liegt nun vor. Demgegenüber sah sich das Departement SJA in den Sozialen Diensten mit grossen Schwierigkeiten konfrontiert. Ausgelöst durch die hohe Falllast in Kombination mit weiteren Faktoren, trat eine starke Fluktuation ein. Mit Notmassnahmen, schwierigen Entscheiden und einem beispielhaften Engagement der Mitarbeitenden gelang es dennoch, das Tagesgeschäft gut zu bewältigen. Zudem konnten mit «Intake» und «JES» zwei Pilotprojekte erfolgreich realisiert werden.

Positive Resonanz für die 2. Vernetzungsveranstaltung «Frühe Förderung»: Am 27. Mai 2015 führte die Projektgruppe frühe Förderung die 2. Vernetzungsveranstaltung zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Wil durch. Sie stiess auf ein sehr grosses Interesse, 70 Personen nahmen daran teil. Mit den Vernetzungsveranstaltungen will die Projektgruppe den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachleuten und Organisationen, die im Bereich der frühen Kindheit tätig sind, fördern. Dabei handelt es sich insbesondere um Hebammen, Kinderärzte, heilpädagogische Früherzieherinnen und -erzieher, Mütter- und Väterberaterinnen und -berater, Betreuungspersonen von Kitas und Spielgruppen und anderen Angeboten für Kinder bis 4 Jahre. Inhaltlich standen zwei Fragestellungen im Zentrum: Wie können Eltern mit den Angeboten der frühen Förderung frühzeitig erreicht werden? Was sind die Herausforderungen für die frühe Förderung in einer diversifizierten Gesellschaft? In einem ersten Referat beleuchtete Ellen Glatzl, Projektleiterin «Femmes Tische» der Caritas St.Gallen-Appenzell, den Einfluss, den ein Migrationshintergrund auf die frühe Förderung eines Kindes haben kann. In einem zweiten Referat stellte Maya Mülle von Elternbildung Schweiz die Frage, wie Eltern frühzeitig und nachhaltig erreicht und in die Frühförderung eingebunden werden können.

Kinderfreundliche Gemeinde – eine freundliche Gemeinde für alle: Im Frühling 2015 erhielt die Stadt Wil das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Damit

hat ein jahrelanges Vorhaben des Departements SJA, das mit einem parlamentarischen Vorstoss im Jahr 2008 lanciert wurde, einen wichtigen Meilenstein erreicht. Auf dem Weg zum Label konnte die interdepartemental zusammengesetzte Projektgruppe feststellen, dass Massnahmen, die der Kinderfreundlichkeit dienen, auch älteren Personen, Personen mit einem Handicap und weiteren Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen. Die Arbeiten zum Label erforderten eine engere Zusammenarbeit zwischen den Departementen und förderten damit das gegenseitige Verständnis. Die Stadt Wil ist die neunzehnte Schweizer Gemeinde und neben Rapperswil-Jona und Uznach die dritte im Kanton St.Gallen, die sich kinderfreundlich nennen darf. In den nächsten vier Jahren gilt es, den vom Projektteam erarbeiteten Aktionsplan umzusetzen. Dieser umfasste Ziele und Massnahmen zu acht Bereichen: Politik und Verwaltung, Stadtentwicklung, Frühe Förderung, familienergänzende Betreuung, Schule, Treffpunkte, Natur sowie Kinderrechte.

Jugendarbeit – Kinderrechtsausstellung «Wil Zukunft» – Spendengala «Young Charity»: Um im Zusammenhang mit dem Label Kinderfreundliche Gemeinde auf die UN-Kinderrechtskonvention aufmerksam zu machen, erarbeiteten Jugendliche, unterstützt von der Jugendarbeit, die Ausstellung «Wil Zukunft». Die Ausstellung wurde erstmals am Stadtfest in einem Zelt präsentiert und war ein richtiger Blickfang. Auf interaktive und spielerische Weise erhielten die Besucherinnen und Besucher Einblick in die Kinderrechte. Im November 2015 führte die Jugendarbeit zudem zum vierten Mal die Spendengala «Young Charity» von Jugendlichen für Jugendliche durch. Auch hier wurde Partizipation grossgeschrieben: Viele Jugendliche engagierten sich über Monate für den Anlass, indem sie unter anderem ein Bühnenprogramm erarbeiteten, beim Catering mithalfen, das Plakat gestalteten oder die Dekoration mit erarbeiteten. Die Spendengala war ein Grosse Erfolg und bildete den perfekten Rahmen für die Übergabe des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» an die Stadt Wil.

Funpark – das Vorhaben nimmt Gestalt an: Mit dem Wunsch der Jugendlichen, einen neuen Funpark für die Skater-, BMX- und Scooterszene in Wil zu errichten, beschäftigt sich das Departement SJA, die Jugendarbeit und die IG Funpark schon seit einigen Jahren. Angesichts des Zustandes der heutigen Skate-Anlage nahm der Stadtrat die Prüfung des Baus eines neuen Funparks als Legislatur-

ziel für die Jahre 2013 - 2016 auf. Die Jugendlichen verschafften ihrem Anliegen zusätzlich Gehör, in dem sie 2014 eine Petition für einen Neubau einreichten. 2015 konnten Fortschritte erzielt werden. Dank der interdepartementalen Zusammenarbeit wurde auf dem Areal des Sportparks Bergholz eine ideale Parzelle für die Realisierung eines neuen Funparks gefunden. Das Departement SJA vergab sodann der Firma Bowl construction AG einen Auftrag zur Erarbeitung eines konkreten Vorprojekts. Diese entwarf – zusammen mit den Jugendlichen der IG Wiler Funpark – ein für alle Könnernstufen attraktives Projekt zu einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis. Die Jugendlichen erstellten auf der Basis des Planes ein Modell des zukünftigen Funparks. Am Weihnachtsmarkt wurden erste Spenden gesammelt, und aus der IG Funpark wurde ein Verein gegründet. Als nächstes gilt es, eine parlamentarische Vorlage für die Bewilligung des Kredits zu erarbeiten. Das Parlament lehnte es ab, an der Budgetsitzung ohne Bericht und Antrag zum Vorhaben über den Kredit zu befinden.

Soziale Dienste – Falllast und Fluktuation: Die ansteigenden Fallzahlen in der Sozialhilfe und die konstant hohen Fallzahlen der Berufsbeistandschaft führten zusammen mit anderen Faktoren dazu, dass überdurchschnittlich viele Mitarbeitende und auch zwei der vier Leitungspersonen der Sozialen Dienste die Kündigung einreichten. Dies stellte in jeder Hinsicht eine grosse Herausforderung für die Sozialen Dienste dar. Um im Bereich der Sozialhilfe erste Abhilfe zu schaffen, trafen die Sozialen Dienste vor dem Hintergrund des Stellenstopps den schweren Entscheid, 50 Stellenprozente von der Sozialberatung in die Sozialhilfe zu verschieben. Zudem gewährte der Stadtrat bis Ende 2015 eine befristete Stellenaufstockung. Angesichts der Fallzahlen in der wirtschaftlichen Hilfe ist die Fallbelastung aber noch zu hoch. Für die Berufsbeistandschaft bewilligte das Parlament eine befristete Stellenaufstockung für zwei Jahre, womit für die nächsten zwei Jahre die Berufsbeistände ausreichend Ressourcen haben, um ihrer Arbeit korrekt nachgehen zu können. Dank dem beispielhaften Engagement aller Mitarbeitenden der Sozialen Dienste gelang es trotz der personellen Umwälzungen und der hohen Falllast das Tagesgeschäft zu bewältigen und Innovationen an die Hand zu nehmen. Sehr erfreulich ist, dass trotz der erheblich gestiegenen Fallzahlen, die Nettokosten der wirtschaftlichen Hilfe kaum höher ausfielen als im Vorjahr.

Pilotprojekt «Intake» der Sozialen Dienste: Angesichts der hohen Falllast in der Sozialhilfe überprüften die Sozialen Dienste und die Sozialbehörde den gesamten Sozialhilfeprozess auf Optimierungspotenzial und Effizienzstei-

gerungsmöglichkeiten. Als Folge wurde das Pilotprojekt Intake initiiert. Dieses sieht vor, dass alle neuen Sozialhilfefälle von einer Person und einer Stellvertretung bis zum Entscheid abgeklärt werden und die anderen Mitarbeitenden sich auf die Fallführung nach dem Entscheid konzentrieren können. Das Pilotprojekt hat sich sehr bewährt und wird von allen Mitarbeitenden begrüsst. Es soll daher 2016 definitiv eingeführt werden.

Pilotprojekt «JES» der Arbeitsintegration in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz: Aufgrund der ersten Erfahrungen nach Einführung des Coachs für junge Erwachsene zeigte sich, dass für junge Erwachsene mit Suchtmittelhintergrund und ohne Tagesstruktur, keine geeigneten Integrationsprogramme vorhanden sind und die eingeleiteten Massnahmen oft keine Wirkung zeigten. In Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz und der Suchtberatung wurde daher das Pilotprojekt «JES» ins Leben gerufen, welches sich an junge Erwachsene im Alter von 18 – 25 Jahren richtet, die aktuell Suchtmittel (Cannabis oder Alkohol) konsumieren. Dieses sieht einen straffen Rahmen vor und konzentriert sich prioritär auf den Aufbau und die Beibehaltung einer Tagesstruktur. Im Minimum ist eine Anwesenheit von fünf Halbtagen pro Woche im Brockishop erforderlich, und das Nichterscheinen am Arbeitsplatz hat eine aufsuchende Unterstützung zur Folge. Der Einsatz ist durch sozialpädagogische und agogische Betreuung geprägt und die jungen Erwachsenen erhalten eine auf ihre persönlichen Voraussetzungen abgestimmte Förderung. Das Pilotprojekt verlief erfolgreicher als erwartet. Im ersten Pilotjahr fanden von den 11 Teilnehmenden, zwei eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt, zwei begannen eine Lehre, zwei traten in eine fortführende Anschlusslösung über und drei Teilnehmende begaben sich in einem ersten Schritt in psychiatrische Behandlung. Angesichts dessen wird das Pilotprojekt als reguläres Angebot des Blauen Kreuzes unterstützt durch den Coach für junge Erwachsene weitergeführt.

25 Jahre wipp: Seit über 25 Jahren setzen die Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp die Schadensminderung im Bereich von suchtmittelabhängigen Menschen kompetent um. Das bedeutet, dass Betroffene begleitet und betreut werden – mit dem Ziel, ihr Überleben zu sichern sowie Risiken und Schäden zu minimieren. Das wipp-Jubiläum wurde mit zahlreichen Gästen am 30. Mai 2015 mit Referaten, Slam Poetry und einem Apéro in der Lokremise Wil gebührend gefeiert und dabei wurde dem wipp-Team für sein langjähriges Engagement zugunsten der Betroffenen und seinen Einsatz für eine humane Suchtpolitik herzlich gedankt.

SOZIALE DIENSTE

Fallzahlen	2015	2014	2013
Total geführte Unterstützungsfälle	1583	1'539	1'471
Total unterstützte Personen	1916	1'914	1'871
• davon Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	743	678	599
Anteil unterstützte Personen an Wiler Bevölkerung (in %)	8.15	8.12	8.03

BERUFSBEISTANDSCHAFT

Fallzahlen	2015	2014	2013	2012 (G)
Geführte Kindes- und Erwachsenenschutzfälle	433	430	417	442
Fallaufnahmen	43	90	59	62
Fallabschlüsse	57	63	46	81
Total aktive Fälle (Stichtag 31.12.)*	376	398	371	361

* Die Fallzahlen werden per Stichtag 31.12. erfasst, die Vorjahreszahlen können, weil nach Abgabe des Geschäftsberichts noch Mutationen erfolgen, einzelne Abweichungen erfahren. Diese Abweichungen führen zu kleineren Differenzen im Vergleich der verschiedenen Jahre.

Altersstruktur der geführten Fälle	2015	2014	2013	2012 (G)
• 0 – 17	176	162	168	184
• 18 – 24	29	39	21	33
• 25 – 34	34	32	30	32
• 35 – 50	69	67	74	77
• 51 – 64	78	79	73	69
• 65 und älter	47	51	51	47

Persönliche Angaben zu den geführten Fällen	2015	2014	2013	2012 (G)
• weiblich	209	205	198	205
• männlich	224	225	219	237
• Schweizer/innen	318	320	308	338
• Ausländer/innen	115	110	109	104

Total aktive Erwachsenenmassnahmen	2015	2014	2013	2012 (G)
• Begleitbeistandschaft (alt Art. 394 ZGB)	41	50	61	75
• Vertretungsbeistandschaft (alt Art. 392,393 ZGB)	204	156	129	123
• Mitwirkungsbeistandschaft (alt Beiratschaft)	3	6	6	7
• Umfassende Beistandschaft	64	46	53	53

Total aktive Kindesmassnahmen *	2015	2014	2013	2012 (G)
• Erziehungsbeistandschaften (Art. 308 Abs. 1 ZGB)	160	122	131	130
• Vertretungsbeistandschaft (Art. 308 Abs. 2 ZGB)	168	116	87	90
• Vaterschaftsabklärungen (Art. 309 ZGB)	8	9	10	8
• Vormundschaften (Art. 311 ZGB)	9	7	10	16
• Fremdplatzierungen (mit oder ohne Obhutsentzug)	21	39	29	29

* Pro Fall sind mehrere Massnahmen möglich.

PRIVATE BEISTÄNDINNEN UND BEISTÄNDE

Beistände und Fallzahlen	2015	2014	2013
Anzahl private Beiständinnen und Beistände	93	93	81
Kindes- und Erwachsenenschutzfälle (Stichtag 31.12.)	101	106	98

BERATUNG UND WIRTSCHAFTLICHE HILFE

Wirtschaftliche Hilfe

Unterstützungskosten	2015	2014	2013	2012 (G)
Bruttoaufwand (in Fr.)	8'739'585	8'272'387	8'248'530	8'421'890
Nettoaufwand (in Fr.)*	4'224'924	4'207'154	4'805'582	4'397'470
Nettoaufwand zum Bruttoaufwand (in %)	48.34	50.48	58.14	51.89
Nettoaufwand je Einwohnende (in Fr.)	179.85	178.55	207.80	192.20

* Seit 2014 erhält die Stadt Wil einen Sonderlastenausgleich für den Bereich der wirtschaftlichen Hilfe.

Fallzahlen *	2015	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Unterstützungsfälle	566	526	529	** 549
Total unterstützte Personen	918	867	891	–
Total Anmeldungen	182	163	** 211	–
Total Abmeldung	129	129	168	–
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	437	397	363	*** 378

* Die Fallzahlen werden per Stichtag 31.12 erfasst, die Vorjahreszahlen können, weil nach Abgabe des Geschäftsberichts noch Mutationen erfolgen, einzelne Abweichungen erfahren. Diese Abweichungen führen zu kleineren Differenzen im Vergleich der verschiedenen Jahre.

** inkl. gut 50 Fälle die von Bronschhofen im Rahmen der Fusion dazugekommen sind.

*** Die Zahlen sind nicht exakt, sondern eher zu hoch; eine genaue Ermittlung ist nicht möglich, weil Bronschhofen über kein elektronisches Fallführungssystem verfügte.

Gründe der Anmeldung	2015	2014	2013	2012 (G)
Total	182	163	211	–
• AHV-Rentner/innen	2	0	1	–
• Alleinerziehende Personen	10	7	10	–
• Arbeitslosigkeit (ausgesteuert, nicht bezugsberechtigt)	72	50	64	–
• Arbeitslosigkeit (Einstelltag, Bevorschussung)	26	25	23	–
• Erwachsene in Ausbildung	0	1	4	–
• Ergänzung zu Erwerbseinkommen	10	27	21	–
• Ergänzung zu weiterem Einkommen	5	0	2	–
• Krankenkassengrundversicherung	1	0	3	–
• IV-Rentner/innen	9	1	3	–
• Krankheit / Unfall	20	26	33	–
• Obhutentzug / Fremdbetreuungskosten	5	8	16	–
• Ortsbürger Kostenersatz	0	3	9	–
• Rentenbevorschussung	2	0	5	–
• Strafvollzug	2	2	4	–
• Suchtprobleme	3	0	2	–
• Verschiedenes	15	13	11	–

Abschlussgründe	2015	2014	2013	2012 (G)
Total	129	129	168	–
• Aufnahme Erwerbstätigkeit / Erhöhung Erwerbseinkommen	29	42	36	–
• AHV-Rente / Ergänzungsleistungen zu AHV	9	5	4	–
• IV-Rente / Ergänzungsleistungen zu IV	12	15	20	–
• Arbeitslosentaggelder	8	12	20	–
• Übrige Sozialleistungen	3	4	17	–
• Wechsel des Wohnorts	27	27	20	–
• Verschiedenes	41	24	51	–

Altersstruktur der geführten Fälle	2015	2014	2013	2012 (G)
0 – 17	34	37	34	–
18 – 24	83	77	69	–
25 – 34	121	124	119	–
35 – 50	194	169	180	–
51 – 64	131	117	123	–
65 und älter	3	2	4	–

Familienstruktur der geführten Fälle	2015	2014	2013	2012 (G)
Total Unterstützungsfälle	566	526	529	–
• Alleinstehende Frau	122	108	113	–
• Alleinstehender Mann	208	196	179	–
• Ehepaar / Konkubinat mit Kind(ern)	77	82	80	–
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind(er)	31	22	26	–
• Kinder und Jugendliche	50	45	42	–
• Alleinerziehend mit Kind(ern)	78	73	89	–

Falldauer der aktiven Fälle	2015	2014	2013	2012 (G)
• bis 1 Jahr	131	123	130	–
• 1 bis 2 Jahre	85	83	54	–
• 2 bis 4 Jahre	104	88	83	–
• länger als 4 Jahre	117	98	85	–

ASYL- UND FLÜCHTLINGSWESEN

Unterstützungskosten / Ertrag	2015	2014	2013	2012 (G)
Nettokosten / Netto-Ertrag für Asylsuchende, VA. Nothilfe*	228'337	220'220	200'345	70'459
Netto-Kosten / Netto-Ertrag (in Fr.) für Flüchtlinge*	+44'639	–13'522	+168'897	+95'633

*Die Personalkosten sind in den Netto-Kosten enthalten.

Fallzahlen Asylwesen (inkl. Vorläufige Aufnahme + Nothilfe)*	2015	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Unterstützungsfälle	47	52	56	–
Total unterstützte Personen	102	88	95	–
Total Anmeldungen	16	8	30	–
Total Abmeldung	12	22	12	–
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	36	30	44	–

* Die Fallzahlen werden per Stichtag 31.12 erfasst, die Vorjahreszahlen können, weil nach Abgabe des Geschäftsberichts noch Mutationen erfolgen, einzelne Abweichungen erfahren. Diese Abweichungen führen zu kleineren Differenzen im Vergleich der verschiedenen Jahre.

Fallzahlen Flüchtlinge	2015	2014	2013	2012 (B)
Total geführte Unterstützungsfälle	58	59	44	42
Total unterstützte Personen	99	104	75	–
Total Anmeldungen	13	26	22	–
Total Abmeldung	19	9	11	–
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	39	50	33	24

* Die Fallzahlen werden per Stichtag 31.12 erfasst, die Vorjahreszahlen können, weil nach Abgabe des Geschäftsberichts noch Mutationen erfolgen, einzelne Abweichungen erfahren. Diese Abweichungen führen zu kleineren Differenzen im Vergleich der verschiedenen Jahre.

BERATENDE SOZIALHILFE (SOZIALBERATUNG)

Fallzahlen	2015	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Fälle	248	257	236	–
Total Fallaufnahmen	97	135	123	–
Total Fallabschlüsse	135	106	114	–
Total aktive Fälle (Stichtag 31.12.)	113	151	122	–

Altersstruktur der geführten Fälle	2015	2014	2013	2012 (G)
• 0 – 17	8	9	4	–
• 18 – 24	32	34	20	–
• 25 – 34	50	45	60	–
• 35 – 50	95	109	101	–
• 51 – 64	58	52	45	–
• 65 und älter	5	8	6	–

Familienstruktur der geführten Fälle	2015	2014	2013	2012 (G)
• Alleinstehende Frau	45	42	50	–
• Alleinstehender Mann	58	68	63	–
• Alleinerziehend mit Kind(ern)	44	47	57	–
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind	17	17	11	–
• Ehepaar / Konkubinat mit Kind(ern)	74	71	55	–
• Kinder und Jugendliche	10	12	0	–

Beratungsschwerpunkte	2015	2014	2013	2012 (G)
• Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung	19	20	21	–
• Trennungs- und Scheidungsberatung	56	84	82	–
• Budget und Schuldenberatung, Finanzgesuche	54	65	45	–
• Abklären und geltendmachen von Sozialversicherungsleistungen	20	29	13	–
• Einkommensverwaltung	40	47	12	–
• Gesundheit, Krankheit, psychische / persönliche Schwierigkeiten	15	20	14	–
• Arbeit/Beschäftigung / Ausbildung	26	42	28	–
• Beratung zu Unterkunft / Wohnen	9	21	13	–
• Abklärungsaufträge für KESB und Kreisgericht	9	14	8	–

Fallzahlen Beratung Familienzusammenführung (REPAS)*	2015	2014
Total geführte Fälle	23	17
• Gemeinde Wil	17	16
• andere Gemeinden	6	1

Total Anmeldungen	13	17
• Gemeinde Wil	9	16
• andere Gemeinden	4	1
Total Abmeldung	19	7
• Gemeinde Wil	14	6
• andere Gemeinden	5	1
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	4	10
• Gemeinde Wil	3	10
• andere Gemeinden	1	0

JUGEND- UND FAMILIENBEGLEITUNG

Fallzahlen	2015	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Begleitungen	48	47	47	46
Anzahl Neuanmeldungen	21	17	13	20
Anzahl Abschlüsse	14	20	17	13
Total aktive Begleitungen (Stichtag 31.12.)	34	27	30	33

Familienstruktur der geführten Begleitungen	2015	2014	2013	2012 (G)
• Alleinerziehend mit einem Kind	11	7	7	9
• Alleinerziehend mit zwei Kindern	8	7	9	5
• Alleinerziehend mit drei Kindern und mehr	6	5	5	5
• Ehepaar / Konkubinat mit einem Kind	6	5	4	5
• Ehepaar / Konkubinat mit zwei Kindern	8	11	14	18
• Ehepaar / Konkubinat mit drei Kindern und mehr	9	12	8	5

Alter der begleiteten Kinder	2015	2014	2013	2012 (G)
• Vorschulalter	6	10	10	7
• Kindergarten, Primarschulalter	36	27	25	34
• Kinder im Oberstufenschulalter	4	8	10	4
• Jugendliche	2	2	2	2

Art der Begleitung	2015	2014	2013	2012 (G)
• Jugend- und Familienbegleitung	45	45	44	42
• Begleitung Besuche bei einem Elternteil	3	2	3	5

Intensität der Begleitung	2015	2014	2013	2012 (G)
• 1 – 2 Besuche pro Monat	4	8	10	10
• 3 – 8 Besuche pro Monat	33	28	23	28
• 9 – 12 Besuche pro Monat	11	11	13	9

ZENTRALE DIENSTE

Alimentenbevorschussung	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Fälle Alimentenbevorschussung	135	113	99	102
Anzahl Kinder mit Alimentenbevorschussung	183	159	135	138
Nettoaufwand für Alimentenbevorschussung (in Fr.)	594'813	544'702	460'528	478'659
Anzahl zusätzliche Fälle Alimenteninkasso	64	84	58	–

Mutterschaftsbeiträge	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Fälle Mutterschaftsbeiträge	25	27	35	26
Nettoaufwand für Mutterschaftsbeiträge (in Fr.)	218'843	241'804	221'673	205'756

Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Personen mit Ersatzleistungen wegen Sozialhilfeleistungen	932	912	836	818
• davon Kinder und Jugendliche	353	384	351	324
Anzahl Personen mit Ersatzleistungen wegen Mutterschaftsbeiträgen	46	51	51	60
• davon Kinder und Jugendliche	31	36	37	44

Rückerstattung Sozialhilfe	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl laufende Rückerstattungsfälle	595	670	626	–
Nettoertrag (in Fr.)	137'006	192'991	110'612	–

ARBEITSINTEGRATION

Passage (Arbeitseinsatz vor Sozialhilfebezug) – Fallzahlen	2015	2014	2013
Total Zuweisungen zu Passage	90	76	28
• davon Flüchtlinge	26	21	5
Anteil Zuweisungen an Sozialhilfe-Anmeldungen (ohne/mit Flüchtlingen in %)	38 / 49	34 / 40	23
Anzahl absolvierter Passage-Einsätze	66	55	25
Wiederanmeldungen zu Sozialhilfe nach Passage innerhalb 2 Monaten	44	41	20

Persönliche Angaben zu Passage-Absolventinnen und -absolventen	2015	2014	2013
Total Passage-Absolvent/-innen	66	55	25
• weiblich	21	10	6
• männlich	45	45	19
• Schweizer/innen	26	27	14
• Ausländer/innen	40	28	11

Altersstruktur der Passage-Absolvent/-innen	2015	2014	2013
Total Passage-Absolvent/-innen	66	55	25
• 18 – 24	16	11	4
• 25 – 34	23	18	11
• 35 – 50	19	17	7
• 51 – 64	8	9	3

Arbeitsintegration von Sozialhilfeklient/-innen über 25 Jahre

Fallzahlen	2015	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Fälle	61	78	70	–
Fallaufnahmen	18	28	54	–
Fallabschlüsse	19	35	20	–
Total Fälle (Stichtag 31.12.)	42	43	50	–

Gründe für Fallabschluss	2015	2014	2013	2012 (G)
Total Abschlüsse	19	35	20	–
• Aufnahme einer Erwerbsarbeit (Voll- oder Teilzeit)	9	16	11	–
• Arbeitslosentaggelder	1	0	0	–
• Gesundheitliche, psychosoziale Gründe	6	11	4	–
• andere Gründe	3	8	5	–

Beratungen, Integrationsmassnahmen	2015	2014	2013	2012 (G)
Potenzialabklärung	14	25	63	–
Integrationsprogramm	21	24	10	–
Praktika	9	10	3	–
Deutschkurse	18	7	2	–

Persönliche Fallangaben	2015	2014	2013	2012 (G)
• weiblich	29	33	30	–
• männlich	32	45	40	–
• Schweizer/innen	35	39	34	–
• Ausländer/innen	26	39	36	–

Altersstruktur der geführten Fälle	2015	2014	2013	2012 (G)
• 25 – 34	12	27	31	–
• 35 – 50	41	41	30	–
• 51 – 64	8	10	9	–

Betreuung und Begleitung junge Erwachsene (Coach junge Erwachsene)

Fallzahlen	2015	2014	2013
Total geführte Fälle	54	59	38
Fallaufnahmen	24	29	31
Fallabschlüsse	21	26	10
Total Fälle (Stichtag 31.12.)	33	30	27

Gründe für Fallabschluss	2015	2014	2013
Total Abschlüsse	21	26	10
• Aufnahme einer Erwerbsarbeit (Voll- oder Teilzeit)	7	9	6
• Beginn einer Ausbildung	3	5	0
• Arbeitslosentaggelder	0	0	1
• Gesundheitliche, psychosoziale Gründe	3	4	0
• andere Gründe	8	8	3

Beratungen, Integrationsmassnahmen	2015	2014	2013
Potenzialabklärung	5	7	30
Integrationsprogramm	22	18	17
Praktika	4	3	0
Deutschkurse	1	1	3

Persönliche Fallangaben	2015	2014	2013
• weiblich	15	23	18
• männlich	39	33	20
• Schweizer/innen	38	42	25
• Ausländer/innen	16	14	13

Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländern (REPAS)

Fallzahlen Wil / Fallzahlen alle Regionsgemeinden	2015	2014	2013	2012
Total geführte Fälle	80 / 165	78 / 129	46 / 85	93
Fallaufnahmen	27 / 80	45 / 74	17 / 31	–
Fallabschlüsse	22 / 42	25 / 44	13 / 30	32
Total Fälle (Stichtag 31.12.)	58 / 123	53 / 85	33 / 55	61

Gründe für Fallabschluss	2015	2014	2013	2012
Total Abschlüsse / Total Abschlüsse alle Regionsgemeinden	22 / 42	25 / 44	13 / 30	32
• Aufnahme einer Erwerbsarbeit (Voll- oder Teilzeit)	7 / 12	11 / 17	10 / 17	24
• Gesundheitliche, psychosoziale Gründe	1 / 1	1 / 1	0 / 2	–
• andere Gründe	14 / 29	13 / 26	3 / 11	8

Beratungen, Integrationsmassnahmen	2015	2014	2013	2012
Potenzialabklärung	59	58	26	25
Integrationsprogramm	63	45	28	11
Praktika	25	17	22	15
Deutschkurse	249	156	59	90

Persönliche Fallangaben	2015	2014	2013	2012
• weiblich	60	46	31	29
• männlich	105	83	54	64

Altersstruktur der geführten Fälle	2015	2014	2013	2012
• 0 – 18	3	4	0	0
• 18 – 24	48	40	23	26
• 25 – 34	67	47	40	43
• 35 – 50	37	35	22	24
• 51 – 64	10	3	0	0

Beschäftigungsprogramm

Fallzahlen	2015	2014	2013
Total beschäftigte Personen	21	23	31
Beschäftigungsaufnahmen	7	7	18
Beschäftigungsabschlüsse	4	10	14
Total Beschäftigte Personen (Stichtag 31.12.)	17	14	17

Persönliche Angaben	2015	2014	2013
• weiblich	5	3	5
• männlich	16	20	26
• Schweizer/-innen	12	15	19
• Ausländer/-innen	9	8	12

Altersstruktur der beschäftigten Personen	2015	2014	2013
• 18 – 24	1	2	1
• 25 – 34	6	8	11
• 35 – 50	10	9	12
• 51 – 64	4	4	7

Einsätze nach Stunden	2015	2014	2013	2012 (G)
Total geleistete Stunden	5'784,8	6'548,0	5'816,5	–
• Interne Dienstleistungen für Arbeitsintegration	1'060,0	1'147,3	1'097,5	–
• Dienstleistungen für die Stadt Wil	2'703,8	2'323,5	2'294,0	–
• Externe Dienstleistungen	430,0	1'219,3	778,0	–
• Littering-Beseitigung	1'555,0	1'858,0	1'647,0	–

Im Bereich Soziales wurden in der ehemaligen Gemeinde Bronschhofen verschiedene Angaben nicht detailliert aufgeschlüsselt erfasst, sodass hier keine Zahlen vorliegen. Andere Bereiche und Angebote wie beispielsweise die Betreuung und Begleitung junge Erwachsene wurden erst 2013 initiiert, sodass keine Vergleichszahlen aus Vorjahren vorliegen.

JUGENDARBEIT

Jugendzentrum Obere Mühle *

Besuchendenzahlen / ev. Mitgliederzahlen	2015	2014	2013	2012 (G)
Total Besuche	2'001	2'907	3'980	–
• davon Mädchen	634	832	1'255	–
• davon Knaben	1'367	2'075	2'725	–
• davon Schweizer/-innen	1'109	1'454	1'668	–
• davon Migrant/-innen	892	1'453	2'312	–
• davon In Wil wohnhaft	1'579	2'602	2'997	–
• davon von ausserhalb	422	305	983	–
• davon in der Lehre	556	385	955	–
• davon in der Kantonsschule	78	0	0	–
• davon in der Oberstufe	992	1'453	1'711	–
• davon in einem Zwischenjahr	230	124	219	–
• davon regelmässige Besuchende (mind. 2 – 3 Mal pro Monat)	1'886	2'369	3'892	–

Mobile Jugendarbeit *

Angebot	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Rundgänge	43	44	38	–
Anzahl Einsätze Informationsbus	30	16	33	–

Testkäufe	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl durchgeführte Testkäufe	142	38	25	–
• davon Testkäufe bestanden	97	27	7	–
• davon Testkäufe nicht bestanden	45	11	18	–
Anzahl getestete Betriebe	56	15	30	–
• davon Testkäufe immer bestanden	8	5	1	–

Angebote und Projekte

Ferienspass	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Angebote Ferienspass	34	40	40	–
Anzahl Buchungen Ferienspass	446	526	531	–

Projekte im Sozialraum	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Projekte/Angebote	5	9	4	–
Anzahl Durchführungen	17	17	17	–
Anzahl Teilnehmende	257	546	499	–

Pädagogische Projekte	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Projekte	9	4	3	–
Anzahl Mitwirkende / Teilnehmende	137	29	13	–
Anzahl Teilnehmende	10'404	6'927	9'280	–

Soziokulturelle Projekte	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Projekte/Angebote	12	7	5	–
Anzahl Durchführungen	22	118	85	–
Anzahl Teilnehmende	488	224	455	–

Information und Beratung *

Frag? Klar!	2015	2014	2013
Anzahl Beratungsgespräche mit Erwachsenen im Jugendzentrum	0	7	5
Anzahl Beratungsgespräche mit Jugendlichen im Jugendzentrum	220	63	32
Anzahl Gespräche mit Jugendlichen Infobus	8	12	25

Lernbar	2015	2014	2013
Anzahl Jugendliche Lernwerkstatt	77	52	32
Anzahl Jugendliche Bewerbungsschreiben	38	21	13

* Die Gemeinde Bronschhofen verfügte nicht über eine Jugendarbeit, weshalb keine Angaben zu 2012 vorliegen. Andere Bereiche und Angebote wie beispielsweise «Frag? Klar!» oder «Lernbar» wurden erst 2013 initiiert, sodass keine Vergleichszahlen aus Vorjahren vorliegen.

WILER INTEGRATIONS- UND PRÄVENTIONSPROJEKTE WIPP

Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus

Statistisch erfasste Daten	2015	2014	2013	2012
Total Besuchende	8'960	9'165	8'250	7'490
• in Wil wohnhafte Personen	7'470	7'912	7'283	6'761
• Personen aus den Vertragsgemeinden	1'490	1'253	967	729
Tagesdurchschnitt	24,55	25,11	22,60	20,52
Total abgegebenes Injektionsmaterial	31'198	28'859	28'691	23'155
Tagesdurchschnitt	85	79	78	63
Total beteiligte Gemeinden	7	7	7	10

Einkommensverwaltung

Fallzahlen	2015	2014	2013	2012
Total geführte Einkommensverwaltungen	43	41	39	37
Fallaufnahmen	7	6	5	7
Fallabschlüsse	5	5	4	3
Total aktive Einkommensverwaltungen (Stichtag 31.12.)	38	36	35	34

Betreutes und begleitetes Wohnen

Statistisch erfasste Daten	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Personen im betreuten Wohnen	6	6	6	6
Auslastung betreutes Wohnen (in %)	100.0	85.4	100.0	74.3
Anzahl Personen begleitetes Wohnen	4	4	4	4
Auslastung begleitetes Wohnen (in %)	100.0	100.0	87.0	94.0
Anzahl Übernachtung in Notbetten (total 2)	305	385	361	237

Externe Wohnbegleitung

Fallzahlen	2015	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Begleitungen	18	15	13	11
Anzahl Neuanmeldungen	5	7	3	4
Anzahl Abschlüsse	3	2	5	1
Total aktive Begleitungen (Stichtag 31.12.)	15	13	8	10

SUCHTBERATUNG REGION WIL

Leistungen regionale Fachstelle für Wil und Bronschhofen	2015	2014	2013	2012 (G)
Total geführte Beratungen	164	167	158	154
• davon Beratungen zu Konsum von illegalen Drogen	77	75	68	62
• davon Beratungen zu Konsum von legalen Drogen	87	92	90	92
Neuanmeldungen	63	75	71	52
Abschlüsse	65	63	66	66
Total aktive Beratungen (Stichtag 31.12.)	102	104	92	88

THURVITA, PRO SENECTUTE

Infostelle Thurvita: Fallzahlen	2015	2014	2013
Total Beratungen	728	521	432
• davon Aufnahme in stationäre Einrichtung	177	125	106

Altersstruktur der geführten Fälle

• 65 - 79	192	104	80
• 80 – 85	176	252	209
• 86 – 90	203	123	98
• 91 – 93	109	26	30
• unter AHV-Alter	48	16	15

Beratungsschwerpunkte

	2015	2014	2013
• Sozialrechtliche Abklärungen	135	228	261
• Abklärungen über Angebotslandschaft Vertragsgemeinden	305	201	118
• Wohnberatung	273	63	38
• Patientenverfügungen / Vorsorgeaufträge	15	29	15

Hilfe und Pflege zu Hause

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung in Stunden

	2015	2014	2013	2012 (G)
Abklärung SPITEX	2'587	2'980	2'878	2'011
Abklärung Pro Senectute	6	10	14	10
Behandlungspflege SPITEX	12'241	11'811	11'654	9'112
Grundpflege SPITEX	16'971	16'599	14'734	13'456
Grundpflege Pro Senectute	1'225	2'216	2'267	1'652
Akut- und Übergangspflege SPITEX	117	107	69	–

Nicht-Pflichtleistungen

	2015	2014	2013	2012 (G)
Familienhilfe SPITEX (Stunden)	3'363	3'844	4'341	5'043
Hauswirtschaft / Wochenkehr SPITEX (Stunden)	2'591	2'961	3'372	3'431
Kundinnen/Kunden SPITEX	548	528	530	
Hauswirtschaft Pro Senectute (Stunden)	14'737	16'740	15'484	13'440
Kund/innen Pro Senectute	232	249	267	188

Mahlzeitendienst Thurvita

Leistungen nach Stunden und Organisationen

	2015	2014	2013	2012 (G)
Verteilte Mahlzeiten Thurvita (Portionen)	12'825	11'996	13'275	–
Kundinnen/Kunden Thurvita	113	131	138	–

Sozialberatung Pro Senectute

Fallzahlen	2015	2014	2013	2012 (G)
Total Beratungen	229	228	172	168
Total Beratungsstunden	1'258	1'676	1'428	1'266

Altersstruktur der geführten Fälle	2015	2014	2013	2012 (G)
• 60 – 69	64	62	45	32
• 70 – 79	74	71	58	57
• 80 – 89	65	72	54	60
• über 90	26	23	15	19

Beratungsschwerpunkte	2015	2014	2013	2012 (G)
• Finanzen	211	213	160	148
• Administrative Hilfe (Administrativer Dienst)	35	27	18	9
• Gesundheit	83	89	59	63
• Wohnen	46	52	45	26
• Recht, Ombudsfunktion	65	45	22	37
• Lebensgestaltung	8	1	13	6

FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG

Statistische Angaben	2015	2014	2013
• Anzahl Plätze Kitas mit Leistungsvereinbarung	98	81	81
• Effektiv subventionierter Plätze	38,3	35,9	35,5
• Anzahl subventionierter Betreuungsstunden durch Verein TF	8'293	6'001	7'992

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG UNTERTOGGENBURG-WIL-GOSSAU

Statistische Angaben für Wil (Dez. Vorjahr – Nov. Berichtsjahr)	2015	2014	2013	2012 (G)
Anzahl Telefonberatungen	337	388	404	364
Anzahl Hausbesuche	179	41	19	48
Anzahl kurze und umfassende Beratungen	957	1'074	1'270	1'022
Anzahl Geburten	275	280	273	257

